

Der Beteiligungsbericht 2023 der Stadt Baden-Baden wurde auf der Grundlage der Jahresabschlüsse 2022 und der aktuellen wirtschaftlichen Lage erstellt.

Baden-Baden, im Dezember 2023

Herausgeber:

Stadtverwaltung Baden-Baden

Fachbereich Finanzen

Fachgebiet Haushalt und Beteiligungen

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeiner Teil	4
1.1 Städtische Aufgaben	5
1.2 Rechtsgrundlagen der wirtschaftlichen Betätigung	5
1.3 Organisationsformen wirtschaftlicher Betätigung	6
1.4 Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen	9
1.5 Beteiligungsverwaltung	12
2. Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Baden-Baden	14
3. Übersichten über ausgewählte Unternehmenskennzahlen	16
4. Wesentliche Beteiligungen der Stadt Baden-Baden	17
4.1 Parkgaragengesellschaft Baden–Baden mbH	18
4.2 Gemeinschaftskraftwerk Baden–Baden GmbH	24
4.3 Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden mbH	30
4.4 Kongresshaus Baden-Baden Betriebsgesellschaft mbH	36
4.5 Forst Service GmbH	42
4.6 Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH	47
4.7 Baden-Baden Events GmbH	54
4.8 EurAka Baden-Baden gGmbH	61
4.9 Entwicklungsgesellschaft Cité mbH	69
4.10 Klinikum Mittelbaden gGmbH	75
4.11 Krematorium Baden-Baden GmbH	86
4.12 Gewerbeentwicklung Baden-Baden GmbH	91
4.13 Baden-Baden Award GmbH	99
4.14 Gemeinnützige Gesellschaft zum Erwerb und anschließender Nutzungsüberlassung des Festspielhauses Baden-Baden mbH (gGENF mbH)	104
4.15 Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	111
5. Eigenbetrieb	117
5.1 Stadtwerke Baden-Baden	118
6. Stiftungen	130
6.1 Stiftung Altenpflegeheim Schafberg	131
6.2 Friederike-Kroes-Stiftung	133
6.3 Michael-Schuncke-Stiftung	135
7. Sonstige Beteiligungen und Geschäftsanteile	137

1. Allgemeiner Teil

1.1 Städtische Aufgaben

Die Stadt Baden-Baden nimmt für Ihre Bürgerinnen und Bürger eine Vielzahl öffentlicher Aufgaben wahr. Sie ist dabei auch Teil der örtlichen Wirtschaft. Ihre Tätigkeit vollzieht sich in unterschiedlichen Organisationsformen innerhalb, aber auch außerhalb des städtischen Haushalts in der privatrechtlichen Gesellschaft, dem öffentlich-rechtlichen Zweckverband, der Stiftung und im rechtlich unselbständigen Eigenbetrieb.

Die Stadt Baden-Baden erstellt seit dem Geschäftsjahr 1999 einen Beteiligungsbericht nach den gesetzlichen Vorgaben des §105 GemO.

1.2 Rechtsgrundlagen der wirtschaftlichen Betätigung

Im Grundgesetz, insbesondere Art. 28, wird den Gemeinden die kommunale Selbstverwaltung garantiert. Zu diesem Selbstverwaltungsrecht gehört, dass die Gemeinde alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze als eigenverantwortlicher Träger der öffentlichen Verwaltung selbst regeln kann.

Aus dieser Garantie der kommunalen Selbstverwaltung ergibt sich für die Gemeinde das Recht, Einrichtungen zum Wohle der Einwohner im Rahmen der so genannten Daseinsvorsorge zu errichten und zu unterhalten. Daneben haben sie die Organisationshoheit, d.h. sie haben das Recht, die Verwaltungsorganisation unter Berücksichtigung örtlicher Gegebenheiten und Zweckmäßigkeit selbst festzulegen.

Nach den Bestimmungen der §§ 102 ff GemO darf eine Gemeinde wirtschaftliche Unternehmen ungeachtet der Rechtsform errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

- der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
- das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
- bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Bei der Errichtung, Übernahme, wesentlichen Erweiterung oder Beteiligung eines Unternehmens in Privatrechtsform muss außerdem gewährleistet sein, dass

- das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 v.H. mit Umsatzerlösen zu decken vermag
- durch Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrags oder der Satzung der öffentliche Zweck des Unternehmens sichergestellt wird
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält
- die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist und
- bei Beteiligungen von Gebietskörperschaften mit Anteilen von mehr als 50 v.H. (allein oder gemeinsam mit weiteren Gebietskörperschaften), muss im Gesellschaftsvertrag oder der Satzung auch sichergestellt sein, dass:

- in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt wird,
- der Jahresabschluss nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und geprüft wird
- der Gemeinde Wirtschaftsplan, Finanzplanung, Jahresabschluss mit Lagebericht sowie Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden
- den örtlichen und überörtlichen Prüfungseinrichtungen für Betätigungsprüfung der Gemeinde Einsichts- und Unterrichtsrechte und
- das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens eingeräumt werden
- der Gemeinde die für die Aufstellung des Gesamtabschlusses (§ 95 a) erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem von ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.

1.3 Organisationsformen wirtschaftlicher Betätigung

Für die wirtschaftliche Betätigung stehen den Gemeinden sowohl öffentlich-rechtliche als auch privatrechtliche Organisationsformen zur Verfügung. In jedem Fall finden die wirtschaftlichen Vorgänge gänzlich außerhalb des städtischen Haushalts statt. Die Einflussnahme auf die Aufgabenerfüllung sowie die wirtschaftliche Entwicklung erfolgt über Besitz- und damit Stimmanteile.

Im Folgenden wird ein kurzer Überblick über die häufigsten Organisationsformen gegeben:

a.) Öffentlich-rechtlich:

Regiebetrieb

Der Regiebetrieb wird hier lediglich der Vollständigkeit halber erörtert. Es handelt sich um eine Einrichtung im Sinne des klassischen Verwaltungsaufbaus. Er ist ein in haushaltsrechtlicher, rechnungstechnischer, organisatorischer und personeller Hinsicht unselbständiger Bestandteil der Gemeinde, also im Gegensatz zu anderen Beteiligungen ein voll integrierter Zweig der Kommunalverwaltung. Hier fehlen die selbständige Willensbildung und die eigene Haushaltsführung. Regiebetriebe werden daher im Rahmen des Beteiligungsberichts nicht erwähnt.

Eigenbetrieb

Der Eigenbetrieb ist ein von der Stadt geführtes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Er verfügt über eine vom städtischen Haushalt getrennte eigene Wirtschaftsplanung, doppelte kaufmännische Buchführung (oder entsprechende Verwaltungsbuchführung) und Rechnungslegung. Die Willensbildung und Kontrolle in Eigenbetrieben erfolgt im Rahmen einer Betriebssatzung durch die Betriebsleitung (Geschäftsführung), den Betriebsausschuss und den Gemeinderat. Die Stadt Baden-

Baden unterhält die Eigenbetriebe Stadtwerke und Umwelttechnik, die ab 2021 in einen Eigenbetrieb Stadtwerke zusammengeführt wurden.

Anstalt

Bei einer Anstalt handelt es sich um eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass sie keine Mitglieder, sondern nur Träger hat. Die Trägerschaft wird dabei im Namen (Firma) deutlich. Es gibt rechtsfähige und nicht rechtsfähige Anstalten.

Auf der Grundlage des Gesetzes zur Änderung der Gemeindeordnung, des Gesetzes zur kommunalen Zusammenarbeit und weiterer Gesetze vom 09.12.2015 (GBl. 2015, 1147-1154) können nun auch baden-württembergische Kommunen rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts (Kommunalanstalt) errichten. Mit der selbstständigen Kommunalanstalt wird eine neue Organisationsform für die Erfüllung von Aufgaben den Kommunen zur Verfügung gestellt. Träger einer Kommunalanstalt können einzelne Kommunen, aber auch mehrere Kommunen oder Landkreise sein. Im Vergleich zu der rechtlich unselbständigen Organisationsform Eigenbetrieb erleichtert die rechtliche Selbständigkeit der Kommunalanstalt eine eigenverantwortliche und unternehmerische Betriebsführung. Durch den Anstaltscharakter ist andererseits hoheitliches Handeln erlaubt.

Stiftung

Stiftungen sind Vermögensmassen, die aufgrund eines Rechtsgeschäftes durch den Stifter zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks verwendet werden sollen. Stiftungen sind sowohl in der Rechtsform des privaten wie auch im öffentlichen Recht zu finden. Die Stiftung hat die Eigenheit, dass sie keinem Eigentümer gehört und streng an den Zweck des Stifters gebunden ist. Die Stiftung, auch die des öffentlichen Rechts, ist ein Vermögensbestand mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie hat einen Stiftungsvorstand und eine Stiftungssatzung, aus der der Zweck der Stiftung hervorgeht. Die Stiftung kann entweder in Geld, unbeweglichen Sachen, beweglichen Sachen oder Forderungen und Vermögenswerten bestehen. Die Gemeinden sind seit Jahrhunderten Träger der Verwaltung örtlicher Stiftungen. Die Stiftungen hatten früher vorwiegend die Aufgabe, die Versorgung von Armen und Kranken sicherzustellen. Diese Aufgabe hatten auch die Gemeinden zu erfüllen, daher wurden ihnen diese Stiftungen anvertraut. Kommunale Stiftungen sind damit solche Einrichtungen, die einen öffentlichen Zweck verfolgen, der im Bereich der Aufgaben der Kommune liegt, bei der die Stiftung errichtet wird und die nach dem Willen des Stifters von dieser Kommune verwaltet werden soll. Informationen zu städtischen Stiftungen stehen unter dem Punkt „6. Stiftungen“ dieses Beteiligungsberichts zur Verfügung.

Zweckverband

Zweckverbände sind rechtlich selbständige Körperschaften, die von kommunalen Mitgliedern getragen werden. Sie dienen der kommunalen Zusammenarbeit bei regionalen Aufgaben oder Interessen.

Die Stadt Baden-Baden ist unter anderem Mitglied in Abwasser- und Hochwasserschutzverbänden, dem Zweckverband 4IT sowie dem Zweckverband Gewerbepark mit Regionalflughafen Söllingen.

b) Privatrechtlich:

Verein

Ein Verein erhält eine Rechtspersönlichkeit durch Eintragung. Ein eingetragener Verein ist somit eine juristische Person, die in der Regel einen nicht-wirtschaftlichen Charakter hat und in ein Vereinsregister einzutragen ist. Daher hat der eingetragene Verein im Wirtschaftsleben als Unternehmensform nur eine sehr geringe Bedeutung.

BGB-Gesellschaft

Bei der BGB-Gesellschaft (Gesellschaft des bürgerlichen Rechts) handelt es sich um eine Personengesellschaft in der Rechtsform des privaten Rechts. Sie beruht auf einem Vertrag, bei der sich die Gesellschafter zur Förderung eines gemeinsamen Zwecks zusammenschließen. Bei der Personenvereinigung haften neben dem Gesellschaftsvermögen der Gesellschaft des bürgerlichen Rechts die Gesellschafter (natürliche oder juristische Personen) persönlich unbeschränkt und unmittelbar als Gesamtschuldner. Die BGB-Gesellschaft wird grundsätzlich gemeinschaftlich geleitet und alle Gesellschafter sind gleichmäßig am Gewinn und Verlust beteiligt, vertragliche Abweichungen sind möglich.

Private Stiftung

Wie bereits ausgeführt, kann eine Stiftung in der Rechtsform des öffentlichen aber auch des privaten Rechts geführt werden. Das nähere ist im Stiftungsgesetz geregelt.

Genossenschaft

Die Genossenschaft ist eine Rechtsform, die im Genossenschaftsgesetz gesondert geregelt ist. Sie ist eine eigene Rechtsform des privaten Rechts. Eine Genossenschaft ist eine Gesellschaft von nicht geschlossener Mitgliederzahl, welche die Förderung des Erwerbes oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes bezweckt (§ 1 GenG). Die Mitglieder der Genossenschaft zeichnen einen Geschäftsanteil und leisten eine Einlage, die das Eigenkapital darstellt. Die Genossenschaft wird vom Vorstand geleitet. Der Vorstand wird von einem Aufsichtsrat kontrolliert. Die Genossen kommen in einer Generalversammlung zusammen, um den Aufsichtsrat und den Vorstand zu wählen.

Die Stadt Baden-Baden hält zum Beispiel Genossenschaftsanteile der Volksbank pur eG.

GmbH

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten zu haften. Die Buchführung erfolgt nach kaufmännischen Gesichtspunkten in eigener Zuständigkeit. Hält die Stadt 100% der Geschäftsanteile der GmbH spricht man von einer Eigengesellschaft.

Für die GmbH finden die Vorschriften des GmbH-Gesetzes Anwendung, ergänzend gelten die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB). Die Gesellschaft wird durch eine oder mehrere Personen errichtet, indem eine Stammeinlage übernommen wird

und in der Summe das Stammkapital mindestens 25.000 EUR betragen muss. Da eine GmbH auch von nur einer (juristischen) Person gegründet werden kann (Einmann-GmbH) stellt sie auch die überwiegende Rechtsform der wirtschaftlichen Betätigung von Gemeinden dar. Weiterhin ist die GmbH eine sehr verbreitete Rechtsform, da die Haftung auf das Stammkapital beschränkt ist und die Gesellschafter nur mit Ihrem Geschäftsanteil haften, wobei eine Nachschusspflicht vertraglich regelbar ist.

Aktiengesellschaft

Die Aktiengesellschaft ist eine Kapitalgesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, sie ist eine typische Rechtsform für Großunternehmen, da der große Kapitalbedarf durch Anteilseigner (Aktionäre) gedeckt wird. Im Bereich der Kommune findet die Rechtsform der AG insbesondere im Bereich der Energieversorgung Anwendung. Da die Stadt Baden-Baden an einer Aktiengesellschaft nicht beteiligt ist, wird auf eine genauere Ausführung verzichtet.

Zusammenfassende grafische Darstellung möglicher Organisationsformen:

Auf eine zusammenfassende grafische Darstellung wird in der barrierefreien Fassung verzichtet.

1.4 Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen

In diesem Bericht sind die wirtschaftlichen Beteiligungen dargestellt. Denn die Gemeinde hat nach § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung zur Information des Gemeinderates und der Einwohner jährlich einen Beteiligungsbericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Die wesentlichen Inhalte des Beteiligungsberichts müssen neben dem Gegenstand des Unternehmens, den Beteiligungsverhältnissen, der Besetzung der Organe, den Beteiligungen des Unternehmens, dem Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks und den Grundzügen des Geschäftsverlaufs insbesondere auch die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sein. Diese Kennzahlen werden im Rahmen der Bilanzanalyse ermittelt. Die Bilanzanalyse ist eine Auswertung des Jahresabschlusses. Die Auswertung dient dazu, Informationen über die derzeitige und künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmen zu erhalten. Durch die Bildung von Kennzahlen oder ganzer Kennzahlensysteme aus den Zahlen des Jahresabschlusses wird eine Jahresabschlussanalyse entwickelt.

Die Bilanzanalyse wird in einen finanzwirtschaftlichen und in einen erfolgswirtschaftlichen Teil gegliedert. Im finanzwirtschaftlichen Teil werden sowohl die Investitionen als auch die Finanzierung untersucht.

Die Aktivseite einer Bilanz stellt das Vermögen des Unternehmens dar, das durch Investitionen aufgebaut wurde. Die Aktivseite dient der Beurteilung der Verwendung finanzieller Mittel. Die Vermögensstrukturkennzahlen auf der Aktivseite dienen der Beurteilung der Zusammensetzung des Vermögens und der Länge der Kapitalbindung. Hierzu wird im Beteiligungsbericht die Kennzahl Anlagenintensität gebildet.

Die Passivseite einer Bilanz stellt die Finanzierung des Unternehmens und damit sein Kapital (Mittelherkunft) dar. Die Passivseite dient der Beurteilung der Finanz- und

Ertragslage, durch Kapitalkennzahlen lassen sich die Zusammensetzung des Kapitals und Finanzierungsrisiken beurteilen. Wichtige Bilanzkennzahlen auf der Passivseite sind die Eigen- und Fremdkapitalquote sowie die Anlagendeckung. Durch die Bildung von Anlagendeckungsgraden wird die Liquiditätssituation untersucht.

Eine zeitraumbezogene Betrachtung der Finanzierung umfasst Kennzahlen, die den Cashflow verwenden. Der Cashflow ist der Saldo zwischen Kassenzufluss und -abfluss eines Unternehmens in einer bestimmten Periode. Er ist eine Maßgröße zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft des Unternehmens. Durch die Darstellung des Cashflows und seiner Veränderung im Zeitlauf wird deutlich, in welcher Höhe finanzielle Mittel für Investitionsausgaben und Schuldentilgung bzw. Ausschüttung zur Verfügung stehen bzw. standen. Zum anderen gibt der Cashflow Auskunft über die Art der Mittelherkunft und Verwendung sowie die Art der Finanzierung eines Unternehmens.

Die erfolgswirtschaftliche Analyse erfolgt vorwiegend durch die Bildung von Rentabilitätskennzahlen. Unter Rentabilität versteht man den durch unternehmerischen Handel entstandenen Gewinn im Verhältnis zu dem dafür eingesetzten Kapital. In einer erweiterten Bilanzanalyse können Aspekte der Produktivität, also der mengenmäßigen Wirtschaftlichkeit, berücksichtigt werden. Solche Produktivitätskennzahlen ergeben sich aus einer Gewinn- und Verlustrechnungsstruktur.

Die volle Aussagefähigkeit erzielt eine Bilanzanalyse erst dann, wenn die ermittelten Kennzahlen in einer Zeitreihe verglichen werden können, um eine Entwicklung darzustellen. Kennzahlen werden auch dann aussagekräftiger, wenn sie denen vergleichbarer Unternehmen gegenübergestellt werden können. Wird im Rahmen des Wirtschaftsplanes bereits eine Sollbilanz erstellt, sind auch sogenannte Soll-/Istvergleiche möglich.

Nachfolgend ist der exemplarische Aufbau einer Strukturbilanz dargestellt sowie die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erläutert und ihre Berechnungsgrundlagen angegeben.

Aufbau einer Strukturbilanz

Dauer der Kapitalbindung	Kapitalüberlassungsdauer
AKTIVA	PASSIVA
Anlagevermögen	Eigenkapital
Umlaufvermögen	Fremdkapital
Gesamtvermögen	Gesamtkapital

Zusätzliche Angaben aus Gewinn- und Verlustrechnung:

- Gewinn/Verlust (vor Gewinnabführung)
- Umsatzerlöse
- Gesamtaufwand
- Fremdkapitalzinsen
- Abschreibungen

Zu beachten ist, dass alle Kennzahlen nach einem festen Schema ermittelt werden. Sollten sich Besonderheiten ergeben, sind diese im Einzelnen zu erläutern.

Kennzahlen zur:

a) Vermögenslage

$\text{Anlageintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	<p>Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.</p>
---	--

b) Finanzlage

$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	<p>Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens.</p>
$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	<p>Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.</p>
$\text{Anlagendeckung I} = \frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	<p>Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen. Es gilt als grundlegende Finanzierungsregel, dass langfristig gebundene Vermögenswerte auch durch langfristige Mittel finanziert werden. Das heißt, dass zumindest das Anlagevermögen eines Unternehmens langfristig zu finanzieren ist.</p>
$\text{Anlagendeckung II} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{lfr. Fremdkapital}) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	<p>Prozentualer Anteil des langfristigen Kapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität. Ab dem Jahr 2013 werden durchgängig langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren (gem. § 285 Abs. 1 HGB) als langfristiges Fremdkapital ausgewiesen.</p>

c) Ertragslage:

$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Der Betriebserfolg wird hier an der Umsatztätigkeit gemessen. Die Umsatzrentabilität (auch</p>
---	--

	Gewinnspanne) gehört damit zu den wichtigsten Kennzahlen für die Beurteilung der Ertragskraft.
Eigenkapitalrentabilität = $\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Gesamtkapitalrentabilität = $\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzins}) * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. Diese Kennzahl gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Gesamtkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Kostendeckung = $\frac{\text{Umsatzerlöse} * 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand. Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße das Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.
Cash-Flow = Jahresüberschuss + Abschreibung auf Anlagevermögen + Erhöhung der Rückstellungen ./ Verminderung der Rückstellungen	Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenübersteht. Er zeigt somit den aus der laufenden Umsatztätigkeit resultierenden Finanzmittelüberschuss, der der Unternehmung für Investitionsausgaben, Tilgungszahlungen und Gewinnausschüttungen zur Verfügung steht.

1.5 Beteiligungsverwaltung

Die Gemeinde ist gemäß § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung gesetzlich verpflichtet, jährlich einen Bericht über ihre Unternehmen zu erstellen, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 v.H. mittelbar beteiligt ist. Die Erstellung des Berichtes ist ortsüblich bekannt zu geben. Der Beteiligungsbericht stellt damit die Dokumentation der verwalteten Beteiligungen dar. Die gewährten Gesamtbezüge der Geschäftsführung sowie des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe wird unter Hinweis auf die Schutzklausel § 286 HGB verzichtet.

Die Stadt Baden-Baden nimmt über die Vertretung in den Aufsichtsräten und Gesellschafterversammlungen Einfluss auf die Eigengesellschaften und Beteiligungen. So trägt die Gemeinde dafür Sorge, dass sie die Rechte nach § 53 Abs. 1 des Haushaltsgrundsätzegesetzes ausübt und dass der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses ortsüblich bekannt gegeben wird. Gleichzeitig sind der Jahresabschluss und der Lagebericht der Unternehmen an 7 Tagen öffentlich auszulegen.

Die Gemeinde hat ebenfalls die Zulässigkeitsvoraussetzungen wirtschaftlicher Unternehmen zu beachten. In den §§ 102, 103 und 103 a der Gemeindeordnung sind die notwendigen Tatbestandsvoraussetzungen dargelegt. Diese sind insbesondere bei der Gründung neuer Beteiligungen und der Auslagerung von Verwaltungstätigkeiten in Eigengesellschaften zu beachten. Weiter sind die Regelungen zur Vertretung der Gemeinde in Unternehmen mit Privatrechtsform anzuwenden. Insbesondere wurde festgelegt, dass die Gemeinde ihren Vertretern Weisung erteilen kann. Hierfür bedarf es Regelungen, in welcher Form dies geschehen soll. Dies bedeutet, dass eventuell vor entsprechenden Gesellschafterversammlungen oder Aufsichtsratssitzungen Vorlagen (je nach ihrer Bedeutung) in den zuständigen Gremien der Stadt Baden-Baden zu beraten sind.

2. Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Baden- Baden

Die Übersicht entfällt aus Darstellungsgründen leider in der barrierefreien Fassung

Änderungen im Beteiligungsportfolio der Stadt Baden-Baden:

Gegenüber dem Jahr 2021 haben sich folgende Änderungen im Beteiligungsportfolio der Stadt Baden-Baden ergeben.

- Volksbank Baden-Baden Rastatt eG hat mit der Volksbank Karlsruhe eG zur Volksbank Karlsruhe Baden-Baden eG fusioniert. Die Eintragung in das Genossenschaftsregister erfolgte am 01.07.2021. Im Oktober 2022 fusionierte die Volksbank Karlsruhe Baden-Baden eG mit der Volksbank Pforzheim und der VR Bank Enz plus zur Volksbank pur eG.

3. Übersichten über ausgewählte Unternehmenskennzahlen

Die Übersichten entfallen aus Darstellungsgründen in der barrierefreien Fassung.

4. Wesentliche Beteiligungen der Stadt Baden-Baden

Gesellschaften mit beschränkter Haftung

4.1 Parkgaragengesellschaft Baden–Baden mbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens sind der Bau und Betrieb von Parkhäusern für den ruhenden Verkehr, die Anpachtung und das Betreiben von Parkhäusern und artverwandten Verkehrseinrichtungen sowie die Durchführung aller Maßnahmen, die der Förderung des kombinierten Parkens und Fahrens dienen.

Die Gesellschaft betrieb im Berichtsjahr sowohl mehrere Parkhäuser als auch oberirdische Parkflächen. Diese erbrachten Leistungen stimmen mit dem Unternehmensgegenstand gemäß Gesellschaftsvertrag überein. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit erfüllt.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Baden-Baden ist über den Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden alleinige Gesellschafterin. Das Stammkapital beträgt 4.800 T€.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung ist Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen bis 09.06.2022, ab 10.06.2022 Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig, Vorsitzender
- Herr Stadtrat Michael Bollinger (bis 24.05.2022)
- Herr Stadtrat Werner Henn
- Herr Stadtrat Rainer Lauerhaß
- Herr Stadtrat Rolf Pilarski
- Herr Stadtrat Hans-Jürgen Schnurr (bis 24.05.2022)
- Herr Stadtrat Heinz Gehri (ab 24.05.2022)
- Herr Stadtrat Michael Velten
- Herr Stadtrat Robert Hauns
- Herr Stadtrat Klaus Bloedt-Werner
- Frau Stadträtin Cornelia von Loga

- Herr Stadtrat Werner Schmoll
- Herr Stadtrat Heinrich Liesen (bis 24.05.2022)
- Herr Stadtrat Thomas Schindler
- Herr Stadtrat Kurt Hermann
- Frau Stadträtin Ute Förderer-Heers

Geschäftsführer im Berichtsjahr war

- Herr Dipl. Ing Helmut Oehler

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr an keinem anderen Unternehmen beteiligt.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt fünf Parkgaragen, welche insgesamt über 1.768 Garagenstellplätze verfügen. Außerdem stehen der Gesellschaft Stellplätze auf oberirdischen Parkflächen und auf den P+R Flächen zur Verfügung, die mit Parkautomaten und Parkuhren betrieben werden. Diese belaufen sich auf insgesamt 1.055 Stellplätze. Für Wohnmobile stehen weitere 28 Stellplätze zur Verfügung. An Dauerparker waren zum 31.12.2022 insgesamt 1.314 (im Vorjahr 1.311) Stellplätze in den Garagen und auf den P+R Stellplätzen vermietet. Über entsprechende Erbbaurechtsverträge stehen die Garagen Festspielhaus, Falkenstraße, Vincenti und Kongresshaus im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft. Das Parkhaus Cineplex des Multiplexkinos ist angepachtet.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft erhöhten sich im Vergleich zu 2021 um 678 T€ auf 3.360 T€ (Vorjahr 2.681 T€) im Jahr 2022. Die Einfahrten in die Tiefgaragen sind im Gegensatz zum Vorjahr um 14,5 % auf 632.000 Einfahrten angestiegen. Die Auslastung ist jedoch noch nicht mit einem Normjahr vor der Corona-Pandemie vergleichbar. Im Vergleich dazu wurden im Jahr 2019 796.000 Einfahrten in die Tiefgaragen gezählt. Den größten Anteil an den Umsatzerlösen haben die Erlöse der Kurzparker in Garagen mit 1.895 T€ (Vorjahr 1.316 T€).

Auf der Seite der Aufwendungen hat sich der Materialaufwand im Vergleich zu 2021 von 1.546 T€ um 119 T€ auf 1.665 T€ in 2022 erhöht. Darin enthalten sind die Fremdleistungen für Unterhaltung, die im Berichtsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr auf 863 T€ (Vorjahr 760 T€) aufgrund der Sanierung der Vincentigarage angestiegen sind. Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 18 T€ auf 687 T€ im

Jahr 2022 vermindert. Der Jahresgewinn im Jahr 2022 in Höhe von 438 T€ (Vorjahr - 156 T€) wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an den Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden abgeführt. Der Wirtschaftsplan für 2022 ging von einem abzuführenden Gewinn in Höhe von 579 T€ aus.

Aktiva	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Anlagevermögen	5.459	4.498	4.679	5.678	2.146
Umlaufvermögen	538	994	784	944	4.720
aktive RAP	1	0	0	0	0
Gesamtvermögen	5.998	5.492	5.463	6.622	6.866

Das Gesamtvermögen ist im Jahr 2022 um 506 T€ auf 5.998 T€ im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Das Anlagevermögen inklusive Finanzanlagen ist im Vergleich zum Jahr 2021 um 961 T€ auf 5.459 T€ angestiegen. Darin enthalten ist das Sachanlagevermögen, das im Vergleich zum Vorjahr einen um 1.360 T€ höheren Wert in Höhe von 4.427 T€ (Vorjahr 3.068 T€) ausweist. Der Zugang ergibt sich aus dem Saldo aus den Investitionen (1.551 T€) abzüglich der Abschreibungen (191 T€). Der Investitionsschwerpunkt lag dabei im Bereich Elektrotechnik und Beleuchtung sowie der Sprinkleranlage in der Vincentigarage (1.391 T€). Das Finanzanlagevermögen enthält Ausleihungen an den Gesellschafter und ist im Vergleich zum Vorjahr um 399 T€ auf 1.031 T€ zurückgegangen. Im Umlaufvermögen sind die flüssigen Mittel enthalten, die sich um 451 T€ auf 319 T€ im Jahr 2022 verringert haben.

Passiva	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Eigenkapital	4.800	4.800	4.800	4.800	4.800
Fremdkapital	1.198	692	663	1.814	2.005
<i>davon langfristig</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
passive RAP	0	0	0	8	61
Gesamtkapital	5.998	5.492	5.463	6.622	6.866

Aufgrund der Gewinnabführung bzw. der Verlustübernahme durch die Stadtwerke Baden-Baden bleibt das Eigenkapital zum 31.12.2022 unverändert. Hinsichtlich des Fremdkapitals sind vor allem die Verbindlichkeiten im Jahr 2022 um 529 T€ auf 1.079 T€ angestiegen. Darin enthalten sind die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, die sich um 441 T€ auf 757 T€ erhöht haben. Sie setzen sich hauptsächlich aus der Gewinnabführung (438 T€) an die Stadtwerke Baden-Baden und den Umsatzsteuerverbindlichkeiten für November und Dezember 2022 (65 T€)

sowie aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an die Stadtwerke Baden-Baden (254 T€) zusammen.

VI. Aktuelle Entwicklung

Die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen in der Vincentigarage wurden im Wirtschaftsjahr 2023 weitergeführt. Neben der Elektrotechnik und der Lüftungsanlage wird insbesondere in den Brandschutz investiert. Außerdem wird diese Garage ebenfalls einen ansprechenden Anstrich erhalten und die Bodenbeläge werden saniert. Aufgrund der Corona-Pandemie werden die geplanten Investitions- und Unterhaltungsmaßnahmen in der Festspielhausgarage zeitlich verschoben. Durch die Modernisierung der Vincentigarage sowie der Festspielhausgarage ist auch in den Folgejahren mit einer geringeren Gewinnabführung an die Muttergesellschaft zu rechnen.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt

Die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden über den Eigenbetrieb Stadtwerke blieb im Berichtsjahr unverändert.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Nach dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wird der Jahresgewinn im Jahr 2022 in Höhe von 438 T€ an den Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden abgeführt.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2022	2021	2020	2019	2018
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	16	17	16	18	21

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2022	2021	2020	2019	2018
Gewinn/Verlust 1)	438	-156	-291	845	1.048
Umsatzerlöse	3.360	2.681	2.630	3.658	5.126
Gesamtaufwand	2.931	2.848	2.933	2.831	4.156
FK-Zinsen	0	0	0	0	2
Abschreibungen	191	196	192	201	180
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/ Abnahme (-)	-23	-18	-29	30	11

1) Vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme

KENNZAHLEN	2022	2021	2020	2019	2018	
Vermögenslage						%
Anlagenintensität	91,0	81,9	85,6	85,7	31,3	=(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						%
Eigenkapitalquote	80,0	87,4	87,9	72,5	69,9	=(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	20,0	12,6	12,1	27,4	29,2	=(FK/GK)*100
Anlagendeckung I	87,9	106,7	102,6	84,5	223,7	=(EK/AV)*100
Anlagendeckung II	87,9	106,7	102,6	84,5	223,7	=((EK+ lfr. FK)/AV)*100
Ertragslage						%
Umsatzrentabilität	13,0	-5,8	-11,1	23,1	20,4	=(Jahresüberschuss/UE)*100
EK-Rentabilität	9,1	-3,3	-6,1	17,6	21,8	=(Jahresüberschuss/EK)*100
GK-Rentabilität	7,3	-2,8	-5,3	12,8	15,3	=(JÜ+FK-Zins)/GK)*100
Kostendeckung	114,6	94,1	89,7	129,2	123,3	=(UE/Gesamtaufwand)*100
Cash-Flow	606	22	-128	1.076	1.239	T€

Die Kennzahl Anlageintensität ist im Vergleich zum Jahr 2021 von 81,9 % auf 91,0 % angestiegen. Die Finanzlage hat sich hinsichtlich der Anlagendeckung auf 87,9 % verschlechtert, weil auf der Aktivseite der Bilanz sich der Wert des Anlagevermögens erhöht hat. Der Jahresgewinn im Berichtsjahr 2022 hat sich auf die Kennzahlen der Ertragslage positiv ausgewirkt.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer EversheimStuible Treueberater GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.2 Gemeinschaftskraftwerk Baden–Baden GmbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche, ressourcen- und umweltschonende Energieversorgung von Liegenschaften des Landes, der Stadt und anderen Abnehmern in der Stadt Baden-Baden. Es hat die für Krankenversorgungseinrichtungen erforderliche Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Die Gesellschaft kann zu diesem Zweck Energieanlagen erwerben, errichten, pachten und betreiben. Sie soll Fernheizanlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung ausbauen. Die Gesellschaft kann ferner Geschäfte jeder Art durchführen, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen.

Die Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH gibt an Einrichtungen des Landes, der Stadt und andere Abnehmer Wärme ab. Diese erbrachten Leistungen stimmen mit dem Unternehmensgegenstand gemäß Gesellschaftsvertrag überein. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit erfüllt.

II. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt insgesamt 512 T€. An der Gesellschaft sind mit jeweils 256 T€ bzw. 50 % die Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH (FBW), Stuttgart, und die Stadt Baden-Baden über den Eigenbetrieb Stadtwerke beteiligt.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Gesellschafter zusammen (siehe II.).

Der Aufsichtsrat setzt sich im Berichtsjahr 2022 wie folgt zusammen:

Stadt Baden-Baden/Stadtwerke:

- Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig, Vorsitzender

- Herr Stadtrat Hans-Jürgen Schnurr (bis 23.05.2022)
- Herr Stadtrat Ansgar Gernsbeck (ab 23.05.2022)
- Herr Stadtrat Michael Velten

Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH, Stuttgart:

- Herr Regierungsdirektor Wolfgang Erdle, stellvertretender Vorsitzender
- Herr Ltd. Ministerialrat Dr. Frank Güntert (bis 27.05.2022)
- Herr Dr. Till Jenssen (ab 27.05.2022)
- Herr Geschäftsführer Steffen Ratzel

Geschäftsführer der Gesellschaft im Berichtsjahr 2022 ist Herr Martin Benner, Prokurist der FBW, Stuttgart.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Wärmeabgabe ist im Vergleich zum Jahr 2021 um 2.705 MWh auf 29.577 MWh im Jahr 2022 zurückgegangen. Trotzdem haben sich die Umsatzerlöse insgesamt um 451 T€ auf 3.431 T€ im Berichtsjahr 2022 erhöht. Darin enthalten sind die Fernwärmeerlöse, die um 476 T€ auf 3.332 T€ (Vorjahr 2.856 T€) im Jahr 2022 angestiegen sind. Vor allem die Erlöse aus der Stromproduktion des Blockheizkraftwerks-Moduls haben hierzu beigetragen. Die Aufwendungen für den Energiebezug sind insgesamt um 83,6 % auf 226 T€ (Vorjahr 1.379 T€) aufgrund des starken Anstiegs der Erträge aus Stromeinspeisungen gesunken. Der Netznutzungsgrad, der das Verhältnis zwischen abgegebener und bezogener Wärmemenge angibt, hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 90,9 % auf 90,0 % in 2022 leicht vermindert.

Geschäfts- jahr	Wärme- abgabe	Umsatz- erlöse*	Investitionen	Jahres- ergebnis
	MWh	T€	T€	T€
2018	32.917	2.739	196	595
2019	34.296	2.900	357	412
2020	27.763	2.604	148	412
2021	32.283	2.980	288	744
2022	29.577	3.431	-14	1.957

*inkl. aufgelöster Ertragszuschüsse.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Jahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.957 T€ (Vorjahr 744 T€).

Der Wirtschaftsplan für 2022 ging von einem Jahresüberschuss in Höhe von 437 T€ und einer Wärmeabgabe von 31.000 MWh aus.

Aktiva	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Anlagevermögen 1)	795	991	977	1.060	907
Umlaufvermögen	5.291	3.228	2.583	2.663	2.674
aktive RAP	672	807	941	1.076	1.210
Gesamtvermögen	6.758	5.026	4.501	4.799	4.791
Bilanzsumme	7.191	5.409	4.794	5.036	4.980

1) Abzüglich Ertragszuschüsse, deshalb Differenz Gesamtvermögen/Bilanzsumme

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.782 T€ bzw. 32,9 % auf 7.191 T€ im Berichtsjahr 2022 erhöht. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der flüssigen Mittel in Höhe von 1.947 T€ sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 116 T€ zurückzuführen. Der Rückgang des Anlagevermögens ist vor allem auf die Abschreibungen von 132 T€ im Berichtsjahr 2022 zurückzuführen. Dadurch reduzierte sich der Wert der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Sachanlagen. Der Rechnungsabgrenzungsposten resultiert aus einer Einmalzahlung in 2013 für bezogene Leistungen von der EnBW Energy Solution GmbH gemäß Vertrag über die Verpachtung technischer Anlagen und Wärmelieferung, die über einen Zeitraum von fünfzehn Jahren aufgelöst wird.

Passiva 2)	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Eigenkapital	5.662	4.105	3.761	3.749	3.737
Fremdkapital	1.096	921	740	1.050	1.054
<i>davon langfristig</i>	0	0	0	0	0
passive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtkapital	6.758	5.026	4.501	4.799	4.791
Bilanzsumme	7.191	5.409	4.794	5.036	4.980

2) Abzüglich Ertragszuschüsse, deshalb Differenz Gesamtkapital/Bilanzsumme

Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Jahr 2021 aufgrund des höheren Jahresüberschusses im Jahr 2022 um 1.557 T€ auf 5.662 T€ erhöht. Außerdem ist die Zunahme der Rückstellungen um 448 T€ für den Anstieg der Bilanzsumme auf der Passivseite verantwortlich. Die Rückstellungen sind vor allem aufgrund von Steuerrückstellungen auf 655 T€ im Berichtsjahr 2022 angestiegen. Die

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich aufgrund der ordentlichen Tilgung um 94 T€ im Jahr 2022 auf 24 T€.

VI. Aktuelle Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2023 wird von einer Gesamtleistung von 3.692 T€ und einem Jahresüberschuss von 870 T€ ausgegangen.

Die Gesellschaft rechnet damit, dass die Kosten für fossile Brennstoffe sich auf einem höheren Niveau einpendeln werden und dies die Abkehr von fossilen Brennstoffen nochmals beschleunigen wird. Mit einer Anpassung des Aufgabenportfolios der Gesellschaft an die in diesem Zusammenhang erforderlichen Transformationsprozesse wurde bereits begonnen. In 2023 soll mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie begonnen werden, die unter anderem die Möglichkeiten weitere Transformationen aufzeigen soll. Darauf aufbauend soll spätestens in 2024 ein zukunftsweisendes Energiekonzept erstellt werden, welches den berechtigten Belangen der künftigen Klimaneutralität Rechnung trägt.

Die Gesellschaft teilte mit, dass es keine den Bestand des Unternehmens oder das Ergebnis gefährdende Tendenzen gibt.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt

Die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden blieb im Berichtsjahr mit 256 T€ unverändert.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Nach dem Vorschlag der Geschäftsführung sollen vom Bilanzgewinn zum 31.12.2022 in Höhe von 2.050.046,76 € (Jahresüberschuss 1.957.452,10 € zuzüglich Gewinnvortrag 92.594,66 €) 1.600.000 € in die Gewinnrücklagen eingestellt, 400.000 € an die Gesellschafter ausgeschüttet und 50.046,76 € auf neue Rechnung vorgetragen werden. An die Stadt Baden-Baden wurde für das Jahr 2022 eine Konzessionsabgabe in Höhe von 8.873,21 abgeführt.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Es besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Gesellschaft und den Stadtwerken Baden-Baden vom 3. Juni 1996 in der 2. Nachtragsfassung vom 6. Dezember 2001.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2022	2021	2020	2019	2018
Gewinn/Verlust	1.957	744	412	412	595
Umsatzerlöse 3)	3.413	2.966	2.593	2.893	2.731
Gesamtaufwand	1.473	2.236	2.198	2.489	2.144
FK-Zinsen	2	4	5	7	9
Abschreibungen	132	184	174	156	152
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	448	126	8	-84	22

3) ohne Erlöse aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse.

KENNZAHLEN	2022	2021	2020	2019	2018	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	11,8	19,7	21,7	22,1	18,9	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	83,8	81,7	83,6	78,1	78,0	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	16,2	18,3	16,4	21,9	22,0	% =(FK/GK)*100
Anlagendeckung I	712,2	414,2	385,0	353,7	412,0	% =(EK/AV)*100
Anlagendeckung II	712,2	414,2	385,0	353,7	412,0	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	57,3	25,1	15,9	14,2	21,8	% =(Jahresüberschuss/UE)*100
EK-Rentabilität	34,6	18,1	11,0	11,0	15,9	% =(Jahresüberschuss/EK)*100
GK-Rentabilität	29,0	14,9	9,3	8,7	12,6	% =((JÜ+FK-Zins)/GK)*100
Kostendeckung	231,7	132,6	118,0	116,2	127,4	% =(UE/Gesamtaufwand)*100
Cash-Flow	2.537	1.054	594	484	769	T€

Die Anlageintensität ist im Vergleich zum Vorjahr auf 11,8 % gesunken. Dies liegt darin begründet, dass das Anlagevermögen aufgrund von Abschreibungen abgenommen hat. Gleichzeitig ist die Bilanzsumme angestiegen. Die Kennzahlen der Finanzlage bewegen sich weitgehend auf Vorjahresniveau. Hinsichtlich der höheren Anlagendeckung macht sich das im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Eigenkapital bemerkbar. Die Kennzahlen der Ertragslage haben sich hauptsächlich durch den höheren Jahresüberschuss verbessert. Die Kennzahl der Kostendeckung ist auf 231,7 % vor allem aufgrund des geringeren Gesamtaufwands angestiegen. Der

Gesamtaufwand hat sich aufgrund der durch die Erträge aus Stromeinspeisungen zurückgegangenen Aufwendungen für den Energiebezug reduziert. Der Cash-Flow ist durch den höheren Gewinn sowie die Zunahme der Rückstellungen auf 2.537 T€ angestiegen.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.3 Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden mbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung vorrangig zu einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für weite Kreise der Bevölkerung beizutragen, die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen sowie städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Die tatsächlichen Leistungen entsprechen dem Gesellschaftszweck. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit gegeben.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Baden-Baden ist alleinige Gesellschafterin. Das Stammkapital beträgt 22.000 T€.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung ist bis 09.06.2022 Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, ab 10.06.2022 Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig, Vorsitzender
- Herr Bürgermeister Roland Kaiser, stellv. Vorsitzender
- Herr Stadtrat Klaus Bloedt-Werner
- Herr Stadtrat Michael Bollinger
- Herr Stadtrat Heinz Gehri
- Herr Stadtrat Werner Henn
- Frau Stadträtin Ulla Opitz
- Herr Stadtrat Rainer Lauerhaß
- Herr Stadtrat Dr. René Lohs
- Herr Stadtrat Wolfgang Niedermeyer
- Frau Stadträtin Barbara Nießen

- Herr Stadtrat Alexander Arpaschi

Geschäftsführer im Geschäftsjahr waren Herr Markus Börsig und Herr Alexander Wieland.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist an der Entwicklungsgesellschaft Cité mbH mit 600 T€ (19,05 %) beteiligt.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Kerngeschäft der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung und Entwicklung von eigenen und gemieteten Wohnungen und Gewerbeeinheiten. Zum 31.12.2022 befanden sich 977 Wohnungen, 83 gewerbliche Einheiten sowie 718 Garagen- und Stellplätze im Bestand. Die Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr 2022 hauptsächlich um die Instandhaltung und Modernisierung des Gebäudebestands sowie dem Neubau von Mietwohnungen gekümmert. Die Wohnungsnachfrage war im Berichtsjahr unverändert hoch. Insgesamt wurden 82 Neumietverträge abgeschlossen. Die GSE ist außerdem als Verwalter von zwei Wohnungseigentümergeinschaften bestellt.

Als Sanierungsträger für die Stadt Baden-Baden betreute die GSE die drei Sanierungsgebiete „Oos“, „Südliche Neustadt“ und „Lichtental“.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 1.350 T€ (Vorjahr: 1.085 T€) ab und liegt damit um 404 T€ unter dem Wirtschaftsplanansatz (1.754 T€). Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Jahr 2021 um 3.336 T€ auf 11.016 T€ zurückgegangen und liegen deutlich unter dem Planansatz von 16.967 T€. Ursächlich hierfür waren weniger Betriebskostenabrechnungen und eine Verschiebung der Fertigstellung des Bauträgerprojektes „Im Eichelgarten“. In der Position Materialaufwand sind die Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung enthalten. Hier ergab sich im Vergleich zum Jahr 2021 eine Kostensteigerung in Höhe von 201 T€ auf 3.865 T€ im Berichtsjahr. Grund hierfür sind gestiegene Energie- und Baukosten. Die Abschreibungen haben sich leicht, um 76 T€ reduziert und liegen im Berichtsjahr bei 3.767 T€. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 70 T€ auf 505 T€ in 2022 ist im Wesentlichen auf eine Prozesskostenrückstellung zurückzuführen.

Aktiva	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Anlagevermögen 1)	104.826	100.835	96.290	97.521	99.459
Umlaufvermögen	8.514	5.131	5.022	4.152	3.292
aktive RAP	257	274	289	305	322
Gesamtvermögen	113.597	106.240	101.601	101.978	103.073
Bilanzsumme	114.518	107.071	102.450	101.978	103.073

1) Abzüglich Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens und Ausgleichsposten aus Darlehensförderung

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 7.447 T€ auf 114.518 T€ zum 31.12.2022 erhöht. Auf der Aktivseite der Bilanz hat sich das Anlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um 4.081 T€ auf 105.747 T€ erhöht. Dies ergibt sich aus dem Saldo von Investitionen (7.686 T€), Abgängen (116 T€), Zuschreibungen (278 T€) und Abschreibungen (3.767 T€). Die Zugänge betreffen im Berichtsjahr 2022 im Wesentlichen die Gebäude im Bau Breslauer-/Danzigstraße 26/28 und Am Sauerbosch 4-6, das Gebäude in der Briegelackerstr. 5-7 und 9-11, die Fertigstellung der Sommerstraße 18 sowie die Anlagen im Bau und Bauvorbereitungskosten. Das Umlaufvermögen ist in Summe um 3.383 T€ auf 8.514 T€ im Jahr 2022 angestiegen. Die größten Veränderungen gegenüber dem Vorjahr waren bei den Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten mit unfertigen Erzeugnissen zu verzeichnen, hier gab es einen Anstieg von 1.084 T€ sowie bei den Unfertigen Leistungen mit einem Anstieg von 1.153 T€. Dieser Anstieg beruht hauptsächlich auf den Baukosten für das Objekt Eichelgarten sowie den noch nicht abgerechneten Betriebskosten.

Passiva	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Eigenkapital	37.417	35.411	34.326	33.922	33.477
Fremdkapital	74.965	69.467	65.667	66.455	68.311
<i>davon langfristig</i>	43.933	41.245	40.156	43.302	44.967
passive RAP	1.215	1.362	1.608	1.601	1.285
Gesamtkapital	113.597	106.240	101.601	101.978	103.073
Bilanzsumme	114.518	107.071	102.450	101.978	103.073

Durch den Jahresüberschuss und die Einlage in die Kapitalrücklage erhöhte sich auf der Passivseite das Eigenkapital um 2.006 T€ auf 37.417 T€ (Vorjahr: 35.411 T€). Das Fremdkapital stieg im Berichtsjahr 2022 um 5.498 T€ auf 74.965 T€ an. Darin enthalten sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die sich zum 31.12.2022 auf 61.643 T€ belaufen. Diese haben sich um die planmäßige Tilgung von 7.421 T€ reduziert. Die Neuaufnahme beläuft sich auf 8.233 T€.

VI. Aktuelle Entwicklung

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 weist einen Jahresüberschuss von 1.820 T€ aus. Die Gesellschaft prognostiziert negative Auswirkungen in Folge des Ukraine-Kriegs. Dies führt zu unterbrochenen Lieferketten, stark schwankenden Preisen im Bereich der Baumaterialien, Baustahl, Holz sowie zu massiv steigenden Energiepreisen. Dies wird sich auf die Betriebskosten der Mietwohnungen negativ auswirken. Des Weiteren ist seit 2022 ein Anstieg des Zinsniveaus zu verzeichnen, welcher sich im Jahr 2023 fortgesetzt hat.

Aufgrund der Tatsache, dass der Bau neuer Mietwohnungen insgesamt ins Stocken gerät und die Nachfrage nach Mietwohnung nicht zuletzt aufgrund der hohen Anzahl an anerkannten Asylbewerbern steigt, ist zu befürchten, dass sich der Mietwohnungsmarkt weiter zuspitzt.

Obwohl die Ressourcen an geeigneten Grundstücken für den Bau von bezahlbaren Wohnungen knapp sind, versucht die GSE immer wieder weitere Mietgebäude zu generieren oder zu sanieren. Aktuell sind dies Neubauten in der Breslauerstraße/Danzigerstraße, in der Ortenaustraße, in der Ooser Bahnhofsstraße der Oberen Breite sowie an der Murgstraße. An weiteren Projektentwicklungen wird gearbeitet.

Um die langfristige Vermietbarkeit sicherzustellen, dürfen die Wohnungen im Bestand nicht vernachlässigt werden.

Im Bereich der Sanierung ist im Sanierungsgebiet „Oos“ für 2023 der Beginn der Arbeiten für die Sanierung der Sinzheimer Straße zwischen BABO-Kreisel und Ooser Leo sowie des Bahnwegs geplant. Im Sanierungsgebiet „Südliche Neustadt“ wurde mit der Umsetzung der Baumaßnahme „Umgestaltung Maria-Viktoria-Straße“ begonnen. In Planung und Vorbereitung befindet sich das künftige Sanierungsgebiet „Lichtental“, der Satzungsbeschluss durch den Gemeinderat erfolgte im Mai 2023.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 22 Mio. Euro.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin, die unter den Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern in Höhe von 2.143 T€ (Vorjahr: 2.682 T€) ausgewiesen sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Stadt bestehen zum 31.12.2022 in Höhe von 267 T€ (Vorjahr: 249 T€).

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2022	2021	2020	2019	2018
Vollzeitkräfte	20	22	20	19,5	21
Teilzeitkräfte	13	12	13	12	10,5
Summe	33	34	33	31,5	31,5

Die GSE beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 33 Mitarbeiter.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**Positionen aus der GuV (in T€)**

	2022	2021	2020	2019	2018
Gewinn-/Verlust	1.350	1.085	404	445	277
Umsatzerlöse	11.016	14.352	11.738	11.208	10.827
Gesamtaufwand	12.007	11.538	11.419	11.264	10.743
FK-Zinsen	755	779	835	923	1.124
Abschreibungen	3.767	3.842	3.912	3.867	3.726
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	747	156	71	-109	-89

KENNZAHLEN	2022	2021	2020	2019	2018	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	92,3	94,9	94,8	95,6	96,5	% = (AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	32,9	33,3	33,8	33,3	32,5	% = (EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	66,0	65,4	64,6	65,2	66,3	% = (FK/GK)*100
Anlagendeckung I	35,7	35,1	35,6	34,8	33,7	% = (EK/AV)*100
Anlagendeckung II	77,6	76,0	77,4	79,2	78,9	% = ((EK+ lfr. FK)/AV)*100
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	12,3	7,6	3,4	4,0	2,6	% = (Jahresüberschuss/UE)*100
EK-Rentabilität	3,6	3,1	1,2	1,3	0,8	% = (Jahresüberschuss/EK)*100
GK-Rentabilität	1,9	1,8	1,2	1,3	1,4	% = ((JÜ+FK-Zins)/GK)*100
Kostendeckung	91,7	124,4	102,8	99,5	100,8	% = (UE/Gesamtaufwand)*100
Cash-Flow	5.864	5.083	4.387	4.203	3.914	T€

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage bewegen sich zum Vorjahr alle auf einem ähnlichen Niveau. Es gab keine signifikanten Veränderungen. Die Kennzahlen

der Ertragslage haben sich vor allem aufgrund des höheren Gewinns im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer EversheimStuible Treuberater GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart, hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn und Verlustrechnung

Die Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.4 Kongresshaus Baden-Baden Betriebsgesellschaft mbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist das Kongressgeschäft und die Betriebsführung des Kongresshauses in Baden-Baden.

Im Kongresshaus stehen vier große Konferenzsäle sowie dreizehn Sitzungsräume zur Verfügung. Daneben bieten 2.400 qm Foyerfläche Platz für Ausstellungen, Messen und Empfänge. Insgesamt stehen im Kongresshaus 4.500 qm Fläche für bis zu 2.700 Teilnehmern bereit. Eigentümerin des Kongresshauses ist die Stadt Baden-Baden. Die Gesellschaft vermietet diese Räumlichkeiten und stellt dem Kunden auf Wunsch, gegen ein gesondertes Entgelt, Mobiliar, technische Anlagen, Personal sowie einen Cateringservice zur Verfügung. Darüber hinaus kann die Gesellschaft auch Veranstaltungen in eigenem Namen und auf eigene Rechnung durchführen.

Die im Geschäftsjahr 2022 erbrachten Leistungen des Unternehmens stimmen insgesamt mit dem Unternehmensgegenstand laut Gesellschaftsvertrag überein. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit erfüllt.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Baden-Baden ist alleinige Gesellschafterin. Das Stammkapital beträgt 51.130,00 €.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung war bis 09.06.2022 Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, ab 10.06.2022 Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth.

Der Aufsichtsrat setzt sich laut Gesellschaftsvertrag aus den ordentlichen Mitgliedern des Hauptausschusses der Stadt Baden-Baden zusammen:

- Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende, bis 09.06.2022
- Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth, Vorsitzender, ab 10.06.2022
- Frau Stadträtin Karin Fierhauser-Merkel
- Herr Stadtrat Markus Fricke
- Herr Stadtrat Heinz Gehri
- Herr Stadtrat Ansgar Gernsbeck
- Herr Stadtrat Dr. Fabrice Gireaud
- Herr Stadtrat Robert Hauns
- Herr Stadtrat Kurt Hermann
- Herr Stadtrat Dr. Kurt Hochstuhl
- Frau Stadträtin Sabine Iding-Dihlmann
- Herr Stadtrat Kurt Jülg
- Frau Stadträtin Reinhilde Kailbach-Siegle
- Herr Stadtrat Rolf Pilarski

Geschäftsführerin der Gesellschaft im Berichtsjahr war Frau Nora Waggerhauser.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Im Jahr 2022 war die Kongresshaus Baden-Baden Betriebsgesellschaft mbH mit einem Geschäftsanteil in Höhe von 4,17 % (5.113,00 €) an der Baden- Baden Kur & Tourismus GmbH, Baden-Baden, beteiligt.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft verfügte bislang über ein stabiles Umfeld, das durch die weltweite Pandemie eingebrochen ist. So fanden auch zu Beginn des Jahres 2022 fast vier Monate, pandemiebedingt, noch keine großen Veranstaltungen statt. Erst Ende April, mit dem Orthopäden-Kongress, konnte das Veranstaltungsgeschäft richtig starten. Das budgetär eingeplante, umsatzbezogene Pandemieszenario ist nicht eingetroffen, alle gebuchten Großveranstaltungen konnten wieder durchgängig bis Jahresende stattfinden. Innerhalb der Großveranstaltungen waren noch Teilnehmerreduzierungen spürbar, was den Umsatz insgesamt etwas geschmälert hat. Erwähnenswert ist, dass durch die zweijährige Pandemie nicht ein einziger Bestandskunde verloren ging und sogar Neukunden wie der Deutsche Olympische Sportbund, die Handwerkskammer und die Osteologie gewonnen werden konnten.

Insgesamt konnten 2022 durch die Aufhebung vieler pandemiebedingter Einschränkungen wieder deutlich höhere Umsätze als 2021 erzielt werden. Die Lage der Gesellschaft, bei einem Jahresumsatz von 1.724 T€ zum Ende des

Geschäftsjahres wird als äußerst gut eingeschätzt. In den einzelnen Bereichen haben sich die Umsätze der Gesellschaft wie folgt entwickelt:

Umsatzerlöse	2022 T€	2021 T€	2020 T€	2019 T€	2018 T€
Erlöse aus Ausstellungen	326	104	42	389	414
Erlöse aus Raummieten	397	186	99	429	461
Erlöse aus Technik- u. Personalgestellung	706	286	131	601	635
Erlöse aus Pachteinnahmen Gastronomie	182	47	38	157	169
Erlöse aus Auslagenersatz	113	46	194	18	5
Summe	1.724	669	504	1.594	1.684

Gegenüber dem Vorjahr gab es eine Steigerung der Umsatzerlöse von 157 %. Dabei waren Steigerungen in allen Bereichen zu verzeichnen. So kam es bei den Erlösen aus Ausstellungen zu einer Steigerung von 222 T€, bei den Erlösen aus Raummieten von 211 T€, bei den Erlösen aus Technik und Personalgestellung von 420 T€ sowie bei den Erlösen aus Pachteinnahmen der Gastronomie von 135 T€.

Mit 1.563 T€ sind die Gesamtaufwendungen im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr (1.115 T€) gestiegen. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe verzeichnen dabei einen Anstieg von 23 T€ auf insgesamt 175 T€. Insgesamt erhöhten sich die Kosten für bezogene Leistungen um 238 T€ auf 485 T€ (Vorjahr: 247 T€). Dadurch liegt der Materialaufwand erstmals seit der Pandemie wieder auf dem Niveau von 2019. Der Personalaufwand stieg mit 513 T€ deutlich im Vergleich zum Vorjahr (283 T€) und lag damit auch über dem Niveau von 2019 (473 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken im Vergleich zum Vorjahr von 420 T€ auf 365 T€. Die Abschreibungen (25 T€) verdoppelten sich fast im Vergleich zum Vorjahr (13 T€).

Aktiva	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Anlagevermögen	35	37	38	46	46
Umlaufvermögen	538	357	572	842	784
aktive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtvermögen	573	394	610	888	830

Im Berichtsjahr stieg das Gesamtvermögen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 179 T€ auf 573 T€. Insbesondere bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den liquiden Mitteln kam es zu Anstiegen.

Passiva	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Eigenkapital	428	99	534	629	603
Fremdkapital	145	295	76	259	227
<i>davon langfristig</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
passive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtkapital	573	394	610	888	830

Nachdem das Eigenkapital im Vorjahr drastisch zurückging, stieg es nun im Jahr 2022 wieder deutlich von 99 T€ auf 428 T€. Auch die Eigenkapitalquote erholte sich dadurch von 25,1 % auf 74,7%. Das Fremdkapital sank derweil um 150 T€ auf 145 T€.

VI. Aktuelle Entwicklung

Im Jahr 2023 ist die Nachfrage nach Präsenzveranstaltungen vollständig zurückgekehrt. Anhand der unterschiedlichen Veranstaltungen ist eine vielfältige Mischung an Kundensparten zu erkennen. Das Risiko im Bereich der Umsätze und der Vorausbuchungslage wird für 2023 und die Folgejahre als gering eingeschätzt. Eine Herausforderung stellt jedoch das Risiko der hohen Kostensteigerungen vor allem bei den Energiekosten dar.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Baden-Baden

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 51.130 €. Die Stadt Baden-Baden hält die Stammeinlagen zu 100 %.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Die Mietzahlung der Gesellschaft an die Stadt Baden-Baden wurde im Berichtsjahr 2022 aufgrund der Corona-Pandemie auf 30.000 € reduziert. Zum 31.12.2022 bestanden Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von 30 T€ (Vorjahr: 222 T€).

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2022	2021	2020	2019	2018
Vollzeitkräfte	9,5	7,25	8	7,75	8,5
Teilzeitkräfte	2,5	0,5	1,25	5,25	7,25

Aufgrund eines Dienstleistungsüberlassungsvertrags wird ein Mitarbeiter von der Stadt Baden-Baden gestellt.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**Positionen aus der GuV (in T€)**

	2022	2021	2020	2019	2018
Gewinn-/Verlust	329	-436	-94	25	109
Umsatzerlöse	1.724	669	504	1.594	1.684
Gesamtaufwand	1.563	1.115	868	1.581	1.588
FK-Zinsen	0	0	0	0	0
Abschreibungen	25	13	15	14	26
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	14	3	-37	14	13

KENNZAHLEN	2022	2021	2020	2019	2018	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	6,1	9,4	6,2	5,2	5,5	% $= (AV/Gesamtvermögen) * 100$
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	74,7	25,1	87,5	70,8	72,7	% $= (EK/GK) * 100$
Fremdkapitalquote	25,3	74,9	12,5	29,2	27,3	% $= (FK/GK) * 100$
Anlagendeckung I	1222,9	267,6	1.405,3	1.367,4	1.310,9	% $= (EK/AV) * 100$
Anlagendeckung II	1222,9	267,6	1.405,3	1.367,4	1.310,9	% $= ((EK + \text{Ifr. FK})/AV) * 100$
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	19,1	-65,2	-18,7	1,6	6,5	% $= (\text{Jahresüberschuss}/UE) * 100$
EK-Rentabilität	76,9	-440,4	-17,6	4,0	18,1	% $= (\text{Jahresüberschuss}/EK) * 100$
GK-Rentabilität	57,4	-110,7	-15,4	2,8	13,1	% $= ((JÜ + FK\text{-Zins})/GK) * 100$
Kostendeckung	110,3	60,0	58,1	100,8	106,0	% $= (UE/Gesamtaufwand) * 100$
Cash-Flow	368	-420	-116	53	148	T€

Im Geschäftsjahr 2022 hat sich die Anlagenintensität auf 6,1 % erhöht. Dies resultiert aus dem Rückgang des Anlagevermögens sowie dem Anstieg des Gesamtvermögens aufgrund der Erhöhung des Umlaufvermögens. Die Eigenkapitalquote stieg deutlich von 25,1 % auf 74,7 %, was auf den starken Anstieg des Eigenkapitals zurückzuführen ist. Trotz des Anstiegs des Gesamtvermögens ist es zu dieser starken Steigerung gekommen. Die Fremdkapitalquote sank quasi gleichermaßen von 74,9 % auf 25,3

% Die Kennzahlen der Ertragslage sind deutlich besser als in jedem anderen Jahr im 5-Jahresvergleich.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Residenz Treuhand hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.5 Forst Service GmbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Forstarbeiten und Arbeiten der Landschaftspflege aller Art, die Erbringung forstlicher und naturschutzfachlicher Dienstleistungen sowie der An- und Verkauf von Holz und sonstigen land- und forstwirtschaftlichen Produkten (z. B. Wildfleisch, Weihnachtsbäume). Die Struktur des Unternehmens soll darauf ausgerichtet werden, dass sie geeignet ist, saisonale Arbeitsspitzen herkömmlicher Forstbetriebe, insbesondere auch durch den Einsatz ausländischer Arbeitskräfte, auszugleichen.

Die Forst Service GmbH führt Forstarbeiten sowie den An- und Verkauf von Holz durch. Diese tatsächlichen Leistungen entsprechen dem Gesellschaftszweck gemäß Gesellschaftsvertrag. Der öffentliche Zweck wurde erfüllt, da die Gesellschaft ausschließlich für den städtischen Forstbetrieb tätig ist.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Baden-Baden ist alleinige Gesellschafterin der Forst Service GmbH. Das Stammkapital beträgt 26.000 €.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und der Geschäftsführer.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung ist Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen bis 09.06.2022, ab 10.06.2022 Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden, ordentlichen Mitgliedern des Forstausschusses des Gemeinderats. Vorsitzender ist Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig.

- Herr Stadtrat Michael Bollinger
- Herr Stadtrat Robert Hauns (bis 23.05.2022)
- Herr Stadtrat Jürgen Louis

- Frau Stadträtin Ursula Opitz
- Herr Stadtrat Dr. Hans-Peter Ehinger (ab 23.05.2022)
- Herr Stadtrat Ansgar Gernsbeck (bis 23.05.2022)
- Frau Stadträtin Dr. Ingrid Kath
- Herr Stadtrat Alfons Seiterle (ab 23.05.2022)
- Frau Stadträtin Cornelia von Loga (bis 23.05.2022)
- Herr Stadtrat Werner Henn
- Frau Stadträtin Ulrike Mitzel
- Herr Stadtrat Markus Fricke
- Herr Stadtrat Prof. Dr. med. Heinrich Liesen (bis 23.05.2022)
- Herr Stadtrat Rainer Lauerhaß
- Herr Stadtrat Dr. René Lohs
- Herr Stadtrat Martin Kühne

Der Geschäftsführer der Forst Service GmbH ist der Leiter des städtischen Fachgebiets Forst und Natur, Herr Thomas Hauck.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Die Forst Service GmbH ist an keiner anderen Gesellschaft beteiligt.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Der Geschäftsverlauf ist von der Vergütung des entstandenen Aufwands für den Einsatz der Beschäftigten der Forst Service GmbH geprägt. Schwerpunkt war der Personaleinsatz beim planmäßigen Holzeinschlag, die Pflege von Jungbestandsflächen sowie die Unterhaltung von Erholungseinrichtungen. Der Einsatz von Saisonarbeitskräften erfolgte im Geschäftsjahr 2022 nicht.

Im Berichtsjahr 2022 erzielte die Gesellschaft einen Jahresgewinn von 2.099,33 € (Vorjahr Jahresverlust -9.275,19 €). Der Wirtschaftsplan ging von einem ausgeglichenen Ergebnis aus. Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr 2022 in Höhe von 1.116 T€ liegen um 19 T€ (Vorjahr 1.097 T€) über denen des Vorjahres. Sie ergeben sich aus der Erstattung von Personalaufwendungen der Waldarbeiter und der forstlichen Angestellten durch die Stadt Baden-Baden.

Die betrieblichen Aufwendungen der Gesellschaft insgesamt belaufen sich im Jahr 2022 auf 1.114 T€ und liegen um 8 T€ über dem Vorjahr. Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 7 T€ auf 1.015 T€ im Jahr 2022 angestiegen und bewegt sich nahezu auf dem Vorjahresniveau. Die erhöhten Personalkosten ergaben sich aus Stundenaufstockungen, Tarifierhöhungen und Erschwerniszuschläge. Außerdem

haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 98 T€ im Jahr 2021 auf 99 T€ im Berichtsjahr 2022 leicht erhöht. Darin sind die Verwaltungskosten für die Inanspruchnahme der Mitarbeiter des Fachgebiets Forst und Natur enthalten, die mit einem Gesamtbetrag von 86 T€ im Jahr 2022 (Vorjahr 85 T€) den größten Teil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausmachen.

Aktiva	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Anlagevermögen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	170	165	175	154	161
aktive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtvermögen	170	165	175	154	161

Die Gesellschaft besitzt kein Anlagevermögen. Die Bilanzsumme des Berichtsjahres 2021 beträgt 170 T€ und liegt damit um 5 T€ über dem Niveau des Vorjahres. Dies beruht auf der Aktivseite hauptsächlich auf der Zunahme der liquiden Mittel um 17 T€ auf 46 T€ im Jahr 2022. Gleichzeitig nahmen die Forderungen gegenüber der Gesellschafterin zum 31.12.2022 um 10 T€ ab.

Passiva	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Eigenkapital	19	17	26	26	26
Fremdkapital	151	148	149	128	135
<i>davon langfristig</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
passive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtkapital	170	165	175	154	161

Auf der Passivseite begründet sich die Zunahme der Bilanzsumme überwiegend durch die Erhöhung der Urlaubsrückstellung. Zum Bilanzstichtag am 31.12.2022 bestanden Rückstellungen in Höhe von 98 T€ (Vorjahr: 90 T€). Hierbei handelt es sich um Urlaubsrückstellungen für die Waldarbeiter von 73 T€, Bonusrückstellungen von 9 T€ und Überstundenrückstellungen von 16 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Baden-Baden sind leicht von 48 T€ im Jahr 2021 auf 45 T€ im Jahr 2022 zurückgegangen.

VI. Aktuelle Entwicklung

In den Wirtschaftsplänen für das Geschäftsjahr ab 2023 wird davon ausgegangen, dass sich die Erträge für Forstbetriebsarbeiten und gleichzeitig die Personalaufwendungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in jeweils gleicher Höhe bewegen. Dementsprechend wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Besondere oder bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft nicht zu erwarten.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt

Die Stammeinlage der Stadt blieb im Berichtsjahr 2022 unverändert.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2022	2021	2020	2019	2018
Festangestellte	18	18	17	19	16
geringfügiges Beschäftigungsverhältnis	3	4	3	2	2
Gesamtanzahl Arbeitnehmer	21	22	20	21	18

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2022	2021	2020	2019	2018
Gewinn-/Verlust	2	-9	0	0	0
Umsatzerlöse	1.116	1.097	972	1.053	993
Gesamtaufwand	1.114	1.107	972	1.053	993
FK-Zinsen	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme '(-)	8	2	2	11	-6

KENNZAHLEN	2022	2021	2020	2019	2018	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	% $= (AV/Gesamtvermögen) * 100$
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	11,2	10,3	14,9	16,9	16,1	% $= (EK/GK) * 100$
Fremdkapitalquote	88,8	89,7	85,1	83,1	83,9	% $= (FK/GK) * 100$
Anlagendeckung I						% $= (EK/AV) * 100$
Anlagendeckung II						% $= ((EK + \text{Ifr. FK})/AV) * 100$
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	0,2	-0,8	0,0	0,0	0,0	% $= (\text{Jahresüberschuss}/UE) * 100$
EK-Rentabilität	10,5	-52,9	0,0	0,0	0,0	% $= (\text{Jahresüberschuss}/EK) * 100$
GK-Rentabilität	1,2	-5,5	0,0	0,0	0,0	% $= ((JÜ + FK-Zins)/GK) * 100$
Kostendeckung	100,2	99,1	100,0	100,0	100,0	% $= (UE/Gesamtaufwand) * 100$
Cash-Flow	10	-7	2	11	-6	T€

Aufgrund des geringen Bilanzvolumens und des gleichmäßigen Verhältnisses Umsatzerlöse/Gesamtaufwand kommt den Kennzahlen nur eine untergeordnete Bedeutung zu.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Mit Schreiben vom 24.08.2006 hat das Regierungspräsidium Karlsruhe auf Antrag des Gesellschafters eine Ausnahme von dem bisherigen Prüfungserfordernis zugelassen, sofern das städtische Rechnungsprüfungsamt die Buch-, Betriebs- und Kassenprüfungen anhand vorgegebener Kriterien durchführt. Die Gesellschafterversammlung vom 17.05.2021 beauftragte weiterhin das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Baden-Baden mit der Abschlussprüfung.

Die Abschlussprüfung hat das städtische Rechnungsprüfungsamt der Stadt Baden-Baden durchgeführt. Gegen die Feststellung des Jahresabschlusses 2021² der Forst Service GmbH Baden-Baden bestehen aufgrund der örtlichen Prüfung keine Bedenken.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.6 Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens sind die Konzeption, Abstimmung und Umsetzung des Marketings für Baden-Baden in den Bereichen Kur, Touristik und Stadtentwicklung sowie die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen für die Gäste, Bürger und Firmen Baden-Badens, insbesondere die Vornahme und Vermittlung von Werbeleistungen an Gesellschafter und deren Mitglieder. Die tatsächlich erbrachten Leistungen des Unternehmens stimmen mit dem Unternehmensgegenstand laut Gesellschaftsvertrag überein. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit erfüllt.

II. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 122.711,00 €. Die Gesellschafter sind:

- Stadt Baden-Baden mit einer Stammeinlage i.H.v. 46.016,00 € (37,50 %)
- Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG, Baden-Baden, mit einer Stammeinlage i.H.v. 20.452,00 € (16,67 %)
- Sparkasse Baden-Baden Gaggenau, Baden-Baden, mit einer Stammeinlage i.H.v. 10.226,00 € (8,33 %)
- Touristik Baden-Baden e.V., Baden-Baden, mit einer Stammeinlage i.H.v. 10.226,00 € (8,33 %)
- Baden-Baden Events GmbH, Baden-Baden, mit einer Stammeinlage i.H.v. 10.226,00 € (8,33 %)
- Arbeitsgemeinschaft Baden-Badener Kliniken e.V., Baden-Baden, mit einer Stammeinlage i.H.v. 10.226,00 € (8,33 %)
- Kongresshaus Baden-Baden Betriebsgesellschaft mbH, Baden-Baden, mit einer Stammeinlage i.H.v. 5.113,00 € (4,17 %)
- Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH, Baden-Baden, mit einer Stammeinlage i.H.v. 10.226,00 € (8,33 %), bis 31.12.2023.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung war bis 09.06.2022 Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, ab 10.06.2022 Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth.

Der Aufsichtsrat bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

- Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende, bis 09.06.2022
- Herrn Oberbürgermeister Dietmar Späth, Vorsitzender, ab 10.06.2022

Stadträte der Stadt Baden-Baden:

- Herr Stadtrat Dr. Fabrice Gireaud
- Herr Stadtrat Werner Henn, bis 09.11.2022
- Herr Stadtrat Markus Fricke, ab 09.11.2022
- Herr Stadtrat Ralf Müller

Touristik Baden-Baden e.V.

- Herr Hans Schindler, Hotelkaufmann, Baden-Baden

Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG

- Herr Otto Wulferding, Geschäftsführer, Stuttgart, stellvertretender Vorsitzender

Sparkasse Baden-Baden Gaggenau

- Herr Martin Semmet, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Baden-Baden Gaggenau, Baden-Baden

Baden-Baden Events GmbH

- Aufgrund der Geschäftsführung in Personalunion vertreten durch Herrn Oberbürgermeister Dietmar Späth, Vorsitzender.

Arbeitsgemeinschaft der Baden-Badener Kliniken e.V./MediNet

- Herr Andreas Spaetgens, Geschäftsführer, Bühl

Kongresshaus Baden-Baden Betriebsgesellschaft mbH

- Aufgrund der Geschäftsführung in Personalunion vertreten durch Herrn Oberbürgermeister Dietmar Späth, Vorsitzender.

Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH

- Frau Dr. Ursula Koners, Geschäftsführerin, Baden-Baden

Darüber hinaus haben der Südwestrundfunk, der Baden-Badener Innenstadt Verbund (BBI) das Land Baden-Württemberg und die DEHOGA BW das Recht, je einen Vertreter bzw. Vertreterin als Gast ohne Stimmrecht in den Aufsichtsrat zu entsenden. Diese bleiben bei der Bemessung der Stärke des Aufsichtsrats außer Ansatz.

Geschäftsführerin der Gesellschaft im Berichtsjahr war Frau Nora Waggerhauser.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Die Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH ist mit einer Stammeinlage in Höhe von 900 € an der Schwarzwald Tourismus GmbH, Freiburg, beteiligt.

Für die Durchführung des Christkindelsmarktes wurde mit der Baden-Baden Events GmbH eine Gesellschaft, die Christkindelsmarkt Baden-Baden GbR, gegründet. Bei der Beteiligung in Höhe von 150.724,18 € handelt es sich um das variable Kapitalkonto der GbR.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Der Tourismus wurde auch im Geschäftsjahr 2022 noch weiterhin durch die restlichen Auswirkungen der weltweiten Pandemie beeinträchtigt.

Das erste Quartal 2022 war noch weitestgehend durch Stillstand aufgrund der Auflagen geprägt, ab April 2022 setzte der Tourismus wieder ein.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte ein gutes Plus von 55% an Übernachtungen verzeichnet werden. Es wurden rund 890.000 Übernachtungen gebucht. Ebenso stiegen die Ankünfte mit rund 362.000 ankommenden Gästen gegenüber dem Vorjahr um rund 83%. Die Erholung im Tourismus liegt somit bei rund 80% im Vergleich zum Niveau vor der Pandemie. Es resultierten insgesamt rund 70% der Gästeübernachtungen aus Deutschland, rund 30% aus dem Ausland. Die stärksten Auslandsmärkte waren im Berichtsjahr Frankreich, Schweiz, Niederlande, USA und die Arabischen Emirate. Die Übernachtungszahlen in den Kliniken blieben zum Vorjahr auf sehr gutem Niveau stabil. Die Marketing-Aktivitäten welche in der Pandemie neu

ausgerichtet wurden und im Rahmen einer groß angelegten, digitalen Restart-Kampagne, an der sich über 50 touristische Partner aus Baden-Baden und dem Rebland beteiligten, zeigte 2022 vor allem in den Anrainerstaaten wie Schweiz, Frankreich oder der Niederlande direkte, große Erfolge. Im Berichtsjahr gab es neue große Herausforderungen, welche den Tourismus auch in der Zukunft stark beeinflussen werden: Zum einen sind durch den Ausbruch des Krieges in der Ukraine im Berichtsjahr und auch in den kommenden Jahren keine touristischen Übernachtungen aus Russland zu erwarten und auch die Energiekrise wirkt sich auf das Reiseverhalten aus.

Im Jahr 2022 wurde im Doppelwirtschaftsplan, mit einem Jahresfehlbetrag von 83.000 € geplant.

Die Gesellschaft ist mit 50% an der Christkindlesmarkt Baden-Baden GbR beteiligt. Aus dem Christkindlesmarkt 2022 übernimmt die Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH voraussichtlich einen Verlust von 60.000 €.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich zum Vorjahr um 333 T€ auf 2.600 T€. Diese gestalten sich wie folgt:

Tätigkeitsbereich	2022 T€	2021 T€	2020 T€	2019 T€	2018 T€
Marketingleistungen (lt. Gesellschaftsvertrag)	1.982	1.946	1.920	1.884	1.849
Reiseleistungen	335	153	44	569	750
Werbeleistungen	37	69	49	94	57
Provisionen	152	40	32	117	147
Handelswaren	62	26	22	78	59
Sonstiges	32	33	32	268	175
Summe	2.600	2.267	2.099	3.010	3.037

Insgesamt liegen die Umsatzerlöse um 197 T€ über dem Planansatz von 2.403 T€. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 101 T€, überwiegend durch die Erhöhung der Erlöse durch Kostenerstattung. Für die Touristeninformation zahlte die Stadt Baden-Baden im Jahr 2022 einen Zuschuss in Höhe von 60 T€. Wie die Erlöse, stiegen im Jahr 2022 allerdings auch die Aufwendungen wieder. Die Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Warten verdoppelten sich im Vergleich zum Vorjahr von 14 T€ auf 29 T€. Der Personalaufwand lag mit 1.411 T€ um 256 T€ über Vorjahr (Vorjahr: 1.155 T€), da keine Kurzarbeit mehr anfiel und die

Gehälter nach 2 Jahren Pandemie und steigender Inflation angepasst werden mussten. Die Abschreibungen für das Anlagevermögen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 44 T€ und betragen 85 T€, was auf auslaufende abgeschriebene Projekte zurückzuführen ist, als auch auf geringere Investitionen im Geschäftsjahr.

Aktiva	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Anlagevermögen	312	333	350	371	422
Umlaufvermögen	744	618	676	588	559
aktive RAP	11	9	6	33	37
Gesamtvermögen	1.067	960	1.032	992	1.018

Das Gesamtvermögen ist gegenüber dem Vorjahr (960 T€) auf 1.067 T€ gestiegen. Auf der Aktivseite verringerte sich das Anlagevermögen von 333 T€ (Vorjahr) auf 312 T€, was insbesondere auf den abschreibungsbedingten Rückgang der immateriellen Vermögensgegenstände (-42 T€) zurückzuführen ist. Die Sachanlagen verringerten sich ebenso von 141 T€ (Vorjahr) auf 119 T€ ebenfalls aufgrund der Abschreibungen (31 T€) und nur geringen Investitionen (9 T€). Aufgrund der intensiven Investitionen der vergangenen Jahre, bildeten die Investitionsschwerpunkte mit 6 T€ in diesem Jahr lediglich kleinere Anschaffungen wie Laptops, Drucker etc. Das Umlaufvermögen verändert sich von 618 T€ (Vorjahr) auf 744 T€.

Passiva	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Eigenkapital	566	600	711	533	530
Fremdkapital	501	360	321	459	487
<i>davon langfristig</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
passive RAP	0	0	0	0	1
Gesamtkapital	1.067	960	1.032	992	1.018

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital von 600 T€ (Vorjahr) auf 566 T€ gesunken, die Eigenkapitalquote verringerte sich dadurch auf 53 % (VJ: 62,5 %). Die Rückstellungen gingen von 192 T€ (Vorjahr) auf 139 T€ zurück. Den größten Posten bildet hierbei die Rückstellung für die voraussichtliche Verlustübernahme für 2022 der Christkindelsmarkt GbR. Das Fremdkapital hat sich um 141 T€ auf 501 T€ erhöht. Die Verbindlichkeiten stiegen um 167 T€ auf 361 T€, wobei insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+107 T€) im Zuge einer höheren Geschäftstätigkeit aufgrund der Lockerungen der Corona Regelungen gestiegen sind.

Bestehende Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden und die Investitionen des Jahres 2022 konnten vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden.

VI. Aktuelle Entwicklung

Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sind für Baden-Baden touristisch ein Signal, keine erneute Abhängigkeit eines Auslandsmarktes entstehen zu lassen. Hochwertige Hotelangebote in einer Top Lage werden dringend benötigt, die Fertigstellung der Hotels „Europäischer Hof“ und „Badischer Hof“ sind hier immens wichtig.

Durch strahlkräftige neue Veranstaltungsformate, wie es sie auch im Jahr 2022 gab, sollen potenzielle Besuchergruppen für die Zukunft erschlossen werden.

Für das Jahr 2023 wird mit einem neutralen Jahresergebnis gerechnet. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass dieser Plan gehalten werden kann.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Baden-Baden

Die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden blieb im Jahr 2022 unverändert. Sie beträgt 46.016,00 €.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Für die Durchführung der vertraglich vereinbarten Dienst- und Serviceleistungen erhielt die Gesellschaft von der Stadt Baden-Baden eine Vergütung von 1.672 T€ (Vorjahr: 1.612 T€). Der Gesellschaft wurde zudem von Seiten der Stadt ein Zuschuss für den Betrieb der Tourismusinformation in der Schwarzwaldstraße von 60 T€ (Vorjahr: 60 T€) ausbezahlt. Gegenüber der Stadt Baden-Baden bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 3 T€ (Vorjahr: 0 T€).

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2022	2021	2020	2019	2018
Angestellte (Vollzeit)	18	16	15	17	17
Teilzeitkräfte	7	7	7	4	5
Geringfügig Beschäftigte	4	4	3	6	7
Auszubildende	2	2	2	2	2
Aufgrund eines Dienstleistungsüberlassungsvertrags von der Stadt Baden-Baden gestellt	2	2	2	2	3
Gesamt	33	31	29	31	34

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2022	2021	2020	2019	2018
Gewinn-/Verlust	-34	-111	178	3	1
Umsatzerlöse	2.600	2.267	2.099	3.010	3.037
Gesamtaufwand	2.957	2.568	2.134	3.120	3.135
FK-Zinsen	0	0	0	1	0
Abschreibungen		129	130	131	114
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	-53	93	22	-5	8

KENNZAHLEN	2022	2021	2020	2019	2018	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	29,2	34,7	33,9	37,4	41,5	% $=(AV/Gesamtvermögen)*100$
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	53,0	62,5	68,9	53,7	52,1	% $=(EK/GK)*100$
Fremdkapitalquote	47,0	37,5	31,1	46,3	47,8	% $=(FK/GK)*100$
Anlagendeckung I	181,4	180,2	203,1	143,7	125,6	% $=(EK/AV)*100$
Anlagendeckung II	181,4	180,2	203,1	143,7	125,6	% $=(EK+ lfr. FK)/AV)*100$
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	-1,3	-4,9	8,5	0,1	0,0	% $=(Jahresüberschuss/UE)*100$
EK-Rentabilität	-6,0	-18,5	25,0	0,6	0,2	% $=(Jahresüberschuss/EK)*100$
GK-Rentabilität	-3,2	-11,6	17,2	0,4	0,1	% $=(JÜ+FK-Zins)/GK)*100$
Kostendeckung	87,9	88,3	98,4	96,5	96,9	% $=(UE/Gesamtaufwand)*100$
Cash-Flow	-87	111	330	129	123	in T€

Die Eigenkapitalquote von 53 % hat sich wieder auf das Niveau von 2019 zurück entwickelt. Die Anlagenintensität beträgt nunmehr 29,2 % und liegt damit um 5,5 % unter derer im Vorjahr. Bestehende Zahlungsverpflichtungen konnten jederzeit erfüllt werden und die Investitionen des Jahres 2022 konnten vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer gkm glück.mäschke Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.7 Baden-Baden Events GmbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Produktion, Durchführung und Vermarktung von Programmen und Veranstaltungen, primär im Kurhaus in Baden-Baden (entsprechend der vertraglichen Vorgabe der Bäder- und Kurverwaltung) sowie die Künstler- und public-relations-Beratung mit Erstellung von Mediakonzepten.

Die Gesellschaft führte nicht nur die vertraglich vereinbarten Pflichtveranstaltungen im und vor dem Kurhaus durch, sondern konnte deren Anzahl auch im Berichtsjahr 2022 übertreffen. Somit konnten mehr Veranstaltungen als vorgesehen in Baden-Baden abgewickelt werden. Die erbrachten Leistungen stimmen mit dem Unternehmensgegenstand gemäß Gesellschaftsvertrag überein. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit erfüllt.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Stammeinlage von insgesamt 52.000 € wurde zum 31.12.2022 von der Stadt Baden-Baden als alleinige Gesellschafterin gehalten.

III. Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung war bis 09.06.2022 Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, ab 10.06.2022 Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth.

Geschäftsführerin im Berichtsjahr war Frau Nora Waggerhauser.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Die Baden-Baden Events GmbH ist mit einem Geschäftsanteil in Höhe von 8,33 % (10.226,00 €) an der Baden- Baden Kur & Tourismus GmbH, Baden-Baden, beteiligt. Gemäß Kooperationsvertrag zahlt die BBE einen jährlichen Werbekostenzuschuss von 51 T€.

Für die Durchführung des Christkindlesmarktes wurde mit der Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH eine Gesellschaft, die Christkindelsmarkt Baden-Baden GbR, gegründet. Bei der Beteiligung in Höhe von 81.603,36 € handelt es sich um das variable Kapitalkonto der GbR.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft produziert und vermarktet Programme und Veranstaltungen, insbesondere im Kurhaus Baden-Baden und führt diese auch durch. Die gesamte Kulturbranche brach durch die Corona-Pandemie ab März 2020 vollständig ein und dieser Einbruch zog sich bis ins 1. Quartal 2022 fort. Die Faschingssaison im Februar 2022 und damit die geplanten Faschings-Veranstaltungen mussten ausfallen. Zum 2. Quartal 2022 nahm die Kultur wieder Fahrt auf und die BBE konnte alle geplanten Veranstaltungen durchführen. Lediglich blieben die Besucherzahlen je nach Format noch hinter den Erwartungen zurück, da die Menschen noch sehr vorsichtig waren und erst wieder an die Kultur herangeführt werden mussten. Des Weiteren blieben auch Sponsorenerlöse noch hinter den Erwartungen zurück, denn auch die Wirtschaftspartner haben sich noch sehr schwergetan, Gäste zu Veranstaltungen einzuladen.

Im Sommer wurden die neuen, kleinen Formate an der frischen Luft umgesetzt, welche während der Pandemie konzipiert wurden (z.B. Tango und Jazz im Wandelgang). Auch die großen Open Air Veranstaltungen wie die Sommernächte, die Philharmonische Parknacht und das Kurparkmeeting freuten sich nach 2-jähriger Pause wieder großer Beliebtheit. Die „Made in Baden Awards Gala“ welche die BBE GmbH gemeinsam mit der Badischen Wirtschaft zum zweiten Mal veranstaltete zogen Unternehmen aus dem badischen Raum bis Heidelberg und Mannheim an.

Erstmalig wurde in der gesamten Stadt ein Welterbefest mit vielen mitwirkenden Institutionen veranstaltet, hier übernahm die BBE ebenso einen sehr großen Part an Attraktionen und Aktivitäten rund um das Kurhaus.

Die Veranstaltungsreihe „kunst findet stadt“ fand nun 2022 zum dritten Mal statt.

Ab Herbst konnten nach 2-Jähriger Pause auch die Galabälle wieder durchgeführt werden. Das Fernsehformat „Sportler des Jahres Gala“ fand im Dezember wieder mit Publikum statt.

Auch der Christkindlesmarkt konnte im Jahr 2022 in voller Länge, über 43 Markttage ohne Pandemieauflagen, jedoch mit Auflagen eines Energiesparkonzeptes, stattfinden.

Insgesamt konnten im Berichtsjahr wieder viele wichtige, jährlich wiederkehrende Veranstaltungen stattfinden, jedoch wurde die ein oder andere geplante Veranstaltung aufgrund einer länger notwendigen Planungsphase noch auf 2023 verschoben.

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr 2022 durch die Wiederaufnahme von ca. 80% der Kulturveranstaltungen einen Jahresfehlbetrag von ca. 395 T€ zu verzeichnen. Der Verlust fällt damit um 95 T€ höher aus als geplant. Dieser Verlust war beabsichtigt und von der Gesellschafterversammlung genehmigt. In den einzelnen Bereichen haben sich die Umsätze der Gesellschaft wie folgt entwickelt:

Umsatzerlöse	2022 T€	2021 T€	2020 T€	2019 T€	2018 T€
Stadt Baden-Baden: Pflicht- und Zusatzveranstaltungen	2.174	2.128	2.090	2.048	2.001
Konzerte und Theateraufführungen	159	69	135	221	269
Galas und Bälle	229	42	49	369	337
Fremd- und externe Veranstaltungen	0	0	0	0	0
Sponsoring	74	0	57	153	157
Sonstige Erlöse	87	36	20	32	0
Summe	2.723	2.275	2.351	2.823	2.764

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 2.723 T€ und nahmen gegenüber dem Vorjahr um 448 T€ bzw. um ca. 20 % zu, da wieder mehr Veranstaltungen durchgeführt und somit mehr Tickets verkauft werden konnten. Die Erlöse für die Durchführung der Pflicht- und Zusatzveranstaltungen in Baden-Baden erhöhten sich in 2022 vertragsgemäß auf 2.174 T€. Ihr Anteil am Gesamtumsatz betrug 80 %

(Vorjahr: 94 %). Auch die übrigen Umsatzbereiche stiegen wieder. Dies machte sich insbesondere bei den Einnahmen aus Galas und Bällen deutlich bemerkbar, wo ein Plus von 187 T€ zu verzeichnen ist. Die Veranstaltungskosten fielen um 877 T€ höher aus als 2021 und liegen wieder auf dem Vor-Pandemie Niveau.

Die Betriebserträge der BBE betragen im Jahr 2022 2.735 T€. Dies entspricht einem Ertragsplus von 453 T€ bzw. 20 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Personalkosten liegen mit 136 T€ über dem Vorjahr, da kein Kurarbeitergeld mehr bezogen wurde und aufgrund der Wiederaufnahme des Veranstaltungsgeschäftes Mehrarbeit- und Urlaubsrückstellungen getätigt werden mussten.

Im Jahr 2022 wurde durch Wiederaufnahme von ca. 80% der Kulturveranstaltungen ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 395 T€ erwirtschaftet, somit liegt der Jahresfehlbetrag 95 T€ über dem Planergebnis von ca. -300 T€. Dieser Verlust war beabsichtigt und von der Gesellschafterversammlung genehmigt.

Aktiva	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Anlagevermögen	245	268	272	265	230
Umlaufvermögen	2.094	2.504	2.359	1.525	1.560
aktive RAP	222	82	0	7	3
Gesamtvermögen	2.561	2.854	2.631	1.797	1.793

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 293 T€ auf 2.561 T€ zum 31.12.2022 gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr sank das Umlaufvermögen deutlich um 410 T€. Auch das Anlagevermögen sank um 23 T€. Im Berichtsjahr 2022 wurden Investitionen in Höhe von 35 T€ (Vorjahr: 48 T€) getätigt, denen Abschreibungen in Höhe von 52 T€ gegenüberstanden. Die Investitionen bezogen sich im Wesentlichen auf die Anschaffung von Büromöbeln.

Passiva	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Eigenkapital	1.104	1.500	1.394	872	1.004
Fremdkapital	1.354	832	715	925	789
<i>davon langfristig</i>	282	297	297	304	299
passive RAP	103	522	522	0	0
Gesamtkapital	2.561	2.854	2.631	1.797	1.793

Das Eigenkapital verringerte sich auf 1.104 T€. Zum 31.12.2022 beträgt damit die Eigenkapitalquote 43 % (Vorjahr: 53 %). Im Gegensatz zum Eigenkapital ist das

Fremdkapital gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die Rückstellungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 89 T€ auf insgesamt 553 T€. Bei den Verbindlichkeiten erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Jahr 2021 um 530 T€ auf 565 T€. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist die bereits im Berichtsjahr 2022 erhaltenen Leistungen der Stadt für das erste Quartal 2023 aus.

VI. Aktuelle Entwicklung

Im Jahr 2023 ist ein Jahresfehlbetrag von 400 T€ geplant. Dieses Negativergebnis wird überschritten um die Gewinnvorträge der Gesellschaft zu schmälern.

Die Veranstaltungsdichte und –Vielfalt ist bei der Baden-Baden Events GmbH so hoch wie nie zuvor. Große, Formate wie das Baden-Baden Wein & Gourmetfestival und das Open-Air-Festival „Baden-Baden lebt“ wurden dieses Jahr erstmalig durchgeführt.

Die Kosten für solche 3- Tages Formate sind wie auch alle anderen Kosten stark gestiegen und können aus den aufgebauten Reserven der Gesellschaft bedient werden.

Das Risiko wird anhand vorliegender Informationen durch die Geschäftsführung fortlaufen kontrolliert.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Baden-Baden

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 52.000 €. Die Anteile werden zu 100 % von der Stadt Baden-Baden gehalten.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Für die Durchführung der gemäß dem Kooperationsvertrag vereinbarten „Pflicht- und Zusatzveranstaltungen“ erhielt die Gesellschaft von der Stadt Baden-Baden eine Vergütung in Höhe von 2.174 T€ (Vorjahr: 2.128 T€). Gegenüber der Stadt Baden-Baden als Gesellschafterin bestehen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 8 T€ (Vorjahr: 22 T€).

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2022	2021	2020	2019	2018
Anzahl der Mitarbeiter	9	9	9	8	7

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2022	2021	2020	2019	2018
Gewinn-/Verlust	-395	106	522	-132	-210
Umsatzerlöse	2.723	2.276	2.351	2.823	2.764
Gesamtaufwand	3.108	2.091	2.076	2.964	3.030
FK-Zinsen	5	6	7	9	30
Abschreibungen	52	53	51	38	16
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	-90	210	25	21	6

KENNZAHLEN	2022	2021	2020	2019	2018	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	9,6	9,4	10,3	14,7	12,8	% $= (AV/Gesamtvermögen) * 100$
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	43,1	52,6	53,0	48,5	56,0	% $= (EK/GK) * 100$
Fremdkapitalquote	52,9	29,2	27,2	51,5	44,0	% $= (FK/GK) * 100$
Anlagendeckung I	450,6	559,7	512,5	329,1	436,5	% $= (EK/AV) * 100$
Anlagendeckung II	565,7	670,5	621,7	443,8	566,5	% $= ((EK + \text{Ifr. FK})/AV) * 100$
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	-14,5	4,7	22,2	-4,7	-7,6	% $= (\text{Jahresüberschuss}/UE) * 100$
EK-Rentabilität	-35,8	7,1	37,4	-15,1	-20,9	% $= (\text{Jahresüberschuss}/EK) * 100$
GK-Rentabilität	-15,2	3,9	20,1	-6,8	-10,0	% $= ((JÜ + FK\text{-Zins})/GK) * 100$
Kostendeckung	87,6	108,8	113,2	95,2	91,2	% $= (UE/Gesamtaufwand) * 100$
Cash-Flow	-433	369	598	-73	-188	T€

Trotz der Absenkung des Anlagevermögens von 268 T€ auf 245 T€ ist die Anlagenintensität leicht von 9,4 % auf 9,6 % gestiegen, was daran liegt, dass das Eigenkapital von 1.500 T€ auf 1.104 T€ gesunken ist. Die Fremdkapitalquote beträgt 52,9 % (Vorjahr: 29,2 %). Die Kennzahlen der Ertragslage bewegen sich im negativen Bereich. Der Cash-Flow beträgt -433 T€ (Vorjahr: 369 T€).

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer Residenz Treuhand Dr. Eichhorn, Oberle und Partner GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.8 EurAka Baden-Baden gGmbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist national und international ausgerichtet. Gegenstand des gemeinnützigen Unternehmens ist die Entwicklung, Durchführung und Koordinierung von Bildungsangeboten im beruflichen und Hochschulbereich. Dieser umfasst die Bereiche Ausbildung, Studium, Umschulung sowie Weiter- und Fortbildung. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt im Event-Bereich. Dieser umfasst insbesondere die Bereiche Veranstaltungstechnik, Veranstaltungssicherheit, Event-Management sowie Hotel-Management. Die Gesellschaft kann das Ausbildungsangebot um Inhalte erweitern, die mit diesem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen. Sie kann Bildungsmaßnahmen und Projekte externer Träger in ihr Programm mit aufnehmen. Sie organisiert und koordiniert Bildungsgänge externer Bildungsträger und führt diese in einem einheitlichen Programm zusammen. Ferner führt sie das dazu notwendige Marketing und die Akquisition durch. Die EurAka Baden-Baden gGmbH (EurAka) plant und koordiniert alle Maßnahmen und Bildungsträger auf dem Campus der EurAka und stimmt diese mit den Belangen der Stadt Baden-Baden ab. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist erfüllt.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Baden-Baden ist alleinige Gesellschafterin. Das Stammkapital beträgt 25.000 €.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung, der Beirat und der Aufsichtsrat.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung war bis 09.06.2022 Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, ab 10.06.2022 Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Herr Bürgermeister Roland Kaiser, Vorsitzender
- Frau Stadträtin Karin Fierhauser-Merkel
- Herr Stadtrat Dr. Fabrice Gireaud
- Herr Stadtrat Kurt Hermann
- Herr Stadtrat Rainer Lauerhaß (ab 23.05.2022)
- Frau Stadträtin Sabine Iding-Dihlmann
- Frau Stadträtin Reinhilde Kailbach-Siegle
- Herr Stadtrat Prof. Dr. med. Heinrich Liesen
- Frau Stadträtin Angelina Louis
- Herr Stadtrat Dr. Hans-Peter Ehinger (bis 23.05.2022)
- Herr Stadtrat Hans Schindler
- Herr Stadtrat Uwe Serr

Geschäftsführer im Berichtsjahr war Herr Sven Pries.

Der Südwestrundfunk ist geborenes Mitglied und Vorsitzender des Beirats. Ferner gibt es weitere Beiratsmitglieder, deren Zusammensetzung sich von Zeit zu Zeit ändern kann.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Die EurAka Baden-Baden gGmbH ist mit einer Stammeinlage von 25 T€ alleinige Gesellschafterin der Baden-Baden Award GmbH mit Sitz in Baden-Baden. Des Weiteren ist die Gesellschaft zu 12 % bzw. 3.120,00 € an der VICTORIA, Internationale Hochschule mit dem Sitz in Berlin beteiligt.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Wesentliche Aufgabe der EurAka ist verschiedene Leistungen für die Bildungsträger des Campus anzubieten. Hierzu zählen vor allem die Leistungen für die beruflichen Schulen. Darüber hinaus ist die Durchführung von Bildungsleistungen (berufliche Schulen, Seminare, Lehrgänge) für die Veranstaltungsbranche eine der Kernaufgaben der Gesellschaft. Die Einnahmen in diesem Bereich belaufen sich im Berichtsjahr 2022 auf 608 T€ (Vorjahr: 558 T€) und liegen damit um 116 T€ unter dem Planansatz (724 T€). Wesentlich sind hier Einnahmeausfälle aufgrund der Corona-Pandemie und der Nicht-Start einer privaten Berufsfachschule. Die Präsenzseminare wurden teilweise durch eine Online-Lehre ergänzt, die es erlaubt, dass einzelne Teilnehmer in den Kursen gehalten werden konnten. Bei den Mieteinnahmen für das Akademiegebäude liegt das Ergebnis mit 347 T€ um 2 T€ knapp unter dem Plan. Der Wohnheimbetrieb

dient weiterhin zum überwiegenden Teil den beruflichen Schulen mit ihren Bundes- und Landesfachklassen. Hier gab es gerade in den Jahren 2020 und 2021 pandemiebedingt wesentliche Abweichungen, da die beruflichen Schülerinnen und Schüler lange Phasen von zu Hause aus an den Unterrichten teilnahmen. Die kleineren Startjahrgänge 2020 und 2021 machen sich nun auch noch in 2022 bemerkbar. Durch die Preissteigerungen nach der Sanierung konnten die Planansätze dennoch übertroffen werden. Der Bereich der Bildungsleistungen hat auch im Jahr 2022 unter den Nachwirkungen der Coronasituation gelitten. Nach den kleineren Gruppen aus den Coronajahren wurde nun der Aufholeffekt der Branche wirksam. In Zeiten starker Auslastung der Veranstaltungsbranche treten Weiterbildungen oft zurück. Nicht alle geplanten Veranstaltungen konnten hier durchgeführt werden. Weiterhin war auch der Kernbereich des Campus mit den Dienstleistungen für die beruflichen Schulen durch die Nachwirkungen der Krise und die verkleinerten Startjahrgänge beeinträchtigt.

Für Bildungsmaßnahmen, welche direkt von der EurAka angeboten werden, konnten folgende Teilnehmerzahlen gezählt werden:

Die Tabelle kann in der barrierefreien Fassung leider nicht dargestellt werden.

Die Teilnehmerzahlen liegen mit insgesamt 716 Teilnehmenden um 112 über dem Vorjahr. Zurückzuführen ist dies in erster Linie auf die Beschränkungen durch die Corona-Pandemie.

Das Geschäftsjahr 2022 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 108 T€ (Vorjahr: 27 T€) ab. Der Wirtschaftsplan für 2022 ging von einem Jahresverlust von - 15 T€ aus.

Mit insgesamt 4.221 T€ liegen die gesamten Betriebserträge um 157 T€ unter dem Ansatz des Wirtschaftsplans. Die Umsatzerlöse betragen 2.792 T€ und steigen im Vergleich zum Vorjahr (2.298 T€) um 494 T€. Im Berichtsjahr konnte die Gesellschaft folgende Erlöse erzielen:

In T€	2022	2021	2020	2019	2018
Umsatzerlöse Bildungsbereich	608	558	522	589	541
Umsatzerlöse Vermietungen	1.884	1.590	1.538	1.551	1.472
Umsatzerlöse Mensa/Catering/F2	238	105	141	271	270
Übrige Umsatzerlöse	62	45	28	82	99
Zuwendungen und ähnliche Erträge (Zuschuss Stadt)	1.304	1.309	1.309	1.309	1.309
Auflösung der Sonderposten	61	53	52	52	51
Sonstige Erträge	64	83	73	42	21
Summe	4.221	3.743	3.663	3.896	3.763

Die Umsatzerlöse bestehen im Wirtschaftsjahr zu 22 % aus Bildungsleistungen (Vorjahr: 24 %), zu 66 % aus Vermietungen (Vorjahr: 69 %), zu 9 % aus Gastronomieleistungen (Vorjahr: 5 %) und zu 3 % aus übrigen Leistungen (Vorjahr: 2 %). Die Erlöse aus dem Vermietungsbereich liegen mit 1.884 T€ um 294 T€ über dem Ergebnis des Vorjahres. Der Wohnheimbetrieb dient dabei weiterhin zum überwiegenden Teil den beruflichen Schulen mit ihren Bundes- und Landesfachklassen. Die Mensa hatte im Jahr 2022 einen eingeschränkten Betrieb mit geringerem Speisenangebot und konnte weniger Sonderveranstaltungen bedienen. Die Erträge liegen mit 238 T€ zwar noch 14 T€ unter dem Planansatz von 252 T€, aber 132 T€ über dem Vorjahr. Als Zuschuss der Stadt Baden-Baden waren 1.504 T€ eingeplant, diese wurden auch ausbezahlt. Aufgrund der überraschend positiven wirtschaftlichen Entwicklung der EurAka in 2022 konnte ein Teil der Zuschüsse, nämlich 199 T€ wieder an die Stadt Baden-Baden rückgeführt werden. Damit leistet die Stadt Baden-Baden einen kostendeckenden Zuschuss im Bereich der beruflichen Schulen und der Kooperationen.

Auf der Aufwandsseite ist ein Ergebnis von 4.069 T€ (Vorjahr: 3.701 T€) bei den betrieblichen Aufwendungen zu verzeichnen. Hinsichtlich des Materialaufwands liegen die Aufwendungen für bezogene Waren liegen mit 113 T€ um 10 T€ höher als der Plan für das Jahr vorsah. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen belaufen sich im Berichtsjahr 2022 auf 1.465 T€ (Vorjahr 853 T€). Hierin enthalten sind die Honorare und Dozentenkosten. Aufgrund einiger nicht durchgeführten Seminaren sanken die erforderlichen Dozentenkosten und die damit verbundenen Aufwendungen um 94 T€ gegenüber dem Planansatz von 342 T€ auf 248 T€. Die sonstigen bezogenen

Leistungen sanken von geplanten 664 T€ auf 652 T€. Hier kam auch im Jahr 2022 zum Tragen, dass der Bedarf nach Raumreinigung und ähnlichen Dienstleistungen entsprechend der zurückgegangenen Belegung reduziert werden konnte. Bei den Personalkosten insgesamt lag die Gesellschaft um 54 T€ besser als der Planansatz von 1.032 T€. Hier kam im Wesentlichen die Personalreduktion im Bereich der Mensa nach dem Ausscheiden des Küchenchefs zum Tragen. Die Abschreibungen lagen mit 513 T€ um 10 T€ unter dem Planansatz, da die Gebäudesanierungen erst zu späteren Zeitpunkten im Jahr fertiggestellt wurden. Die Sachkosten reduzierten sich im Vergleich zum Planansatz von 345 T€ auf tatsächliche 307 T€. Dafür ursächlich sind vor allem geringere Energiekosten aufgrund der geringeren Auslastung und der Sanierung der Gebäude. Im Bereich der Instandhaltung reduzierten sich die Aufwendungen gegenüber dem Planansatz um 66 T€ auf 109 T€. Dies ergibt sich aus dem Wegfall von Instandhaltungsmaßnahmen, die Teil der umfangreichen Sanierung der Gebäude in den kommenden Jahren wurden.

Aktiva	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Anlagevermögen 1)	9.137	7.542	6.149	3.407	3.691
Umlaufvermögen	3.000	4.643	3.036	4.630	4.623
aktive RAP	11	12	10	14	14
Gesamtvermögen	12.148	12.197	9.195	8.051	8.328
Bilanzsumme	13.058	12.900	9.950	8.859	9.186

1) ohne Ertrags- und Investitionszuschüsse (Sonderposten), deshalb Differenz Gesamtkapital/Bilanzsumme

Das Gesamtvermögen der EurAka ging um 49 T€ zurück, wobei sich das Anlagevermögen um 1.595 T€ auf 9.137 T€ erhöhte. Diese Erhöhung liegt im Wesentlichen am Anstieg der Sachanlagen (+1.807 T€). Den Investitionen in das Anlagevermögen (2.317 T€) stehen Abschreibungen von 513 T€ und Abgänge zu Restbuchwerten von 15 T€ gegenüber. Die wesentlichen Investitionen betreffen die umfassende Sanierung des Schulgebäudes.

Passiva 1)	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Eigenkapital	7.705	7.596	7.569	7.618	7.825
Fremdkapital	4.307	4.433	1.501	288	419
davon langfristig	0	200	0	0	0
passive RAP	136	168	125	145	84
Gesamtkapital	12.148	12.197	9.195	8.051	8.328
Bilanzsumme	13.058	12.900	9.950	8.859	9.186

1) ohne Ertrags- und Investitionszuschüsse (Sonderposten), deshalb Differenz Gesamtkapital/Bilanzsumme

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich durch den Jahresüberschuss um 108 T€. Die Eigenkapitalquote stieg durch den Anstieg des Eigenkapitals und den

Rückgang des Gesamtvermögens auf 63,4 %. Das Fremdkapital ist im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Es beträgt nunmehr 4.307 T€ (Vorjahr: 4.433 T€). Die Verbindlichkeiten gingen auf insgesamt 4.198 T€ zurück (Vorjahr: 4.328 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken deutlich um 444 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen hingegen um 297 T€. Die Rückstellungen erhöhten sich von 104 T€ (Vorjahr) auf 110 T€. Die zum 31.12.2022 gebildeten Rückstellungen betreffen personalbezogene Verpflichtungen mit 29 T€, sowie die Verpflichtungen für den anteiligen Verlustausgleich der VICTORIA, Internationale Hochschule mit 28 T€. Soweit Entgelte für die Bildungsveranstaltungen im Voraus bezahlt wurden, wurden diese Umsatzerlöse um den in den Folgejahren zu erbringenden Anteil vermindert und – gegebenenfalls zeitanteilig – im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag waren diesbezüglich 136 T€ (Vorjahr: 168 T€) abzugrenzen.

VI. Aktuelle Entwicklung

Die Geschäftsführung unternimmt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat weitere Anstrengungen, um das Ergebnis der Gesellschaft zu verbessern. Im Jahr 2020 wurden Bereiche der Gesellschaft hierzu untersucht und Veränderungen im Jahr 2021 vorgenommen. Das Konzept der zentralen Beschaffung über eine Einkaufskooperation hat sich seitdem bewährt und wird fortgeführt. Der Energieverbrauch der Gebäude hat sich mit der Sanierung verbessert und wird auch in Zukunft regelmäßig durch externe Fachleute kontrolliert und auf mögliche Optimierungen hin untersucht. Dies ist vor dem Hintergrund der allgemeinen Energiepreissteigerungen von zunehmender Bedeutung. Im Bereich der Bildungsleistungen ist neben dem Ausbau der Inhouse-Seminare die langfristige Zusammenarbeit mit Unternehmen relevant. Die Gesellschaft strebt nach mehrjährigen Partnerschaften und engagiert sich auch stärker im Bereich der Bildungsberatung vor der eigentlichen Durchführung der Seminare.

Wie im Wirtschaftsbericht dargestellt, benötigt die Hochschule Victoria weiterhin einen Zuschuss für den laufenden Betrieb. Der Zuwachs der Studierendenzahlen aus den Coronajahren setzte sich in 2022 nicht fort und ist auch 2023 nicht zu erwarten. Positiv zu bewerten ist dem hingegen, dass im Jahr 2023 wieder ein Sommersemester gestartet werden konnte.

Ob die Gesellschaft bei den geplanten Personalkosten im Rahmen des Wirtschaftsplanansatzes bleiben kann, ist abhängig von den anstehenden Änderungen bei den Tariflöhnen des TVöD.

Für die Jahre 2024 und 2025 erstellt die Gesellschaft einen Doppelhaushalt, in dem die gestiegenen Personalkosten berücksichtigt werden. Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 zeigt ein nahezu ausgeglichenes Planergebnis.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Baden-Baden

Die Stammeinlage der Stadt blieb unverändert.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Die Zuwendungen der Stadt Baden-Baden beliefen sich in 2022 auf 1.504 T€ wovon 199 T€ aufgrund des guten Jahresergebnisses an die Stadt Baden-Baden rückgeführt werden.

Gegenüber der Gesellschafterin bestehen im Wirtschaftsjahr 2022 Verbindlichkeiten in Höhe von 113 T€.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2022	2021	2020	2019	2018
Voll- und Teilzeitkräfte	19	19	21	22	21
Auszubildende	5	5	5	5	4
Aushilfen	5	5	5	5	5
Summe	29	29	31	32	30

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2022	2021	2020	2019	2018
Gewinn-/Verlust	108	27	-49	-207	-225
Umsatzerlöse	2.792	2.298	2.177	2.441	2.353
Gesamtaufwand	4.116	3.724	3.731	4.126	4.012
FK-Zinsen	47	23	4	1	2
Abschreibungen	513	454	434	429	428
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	5	21	-47	-38	81

KENNZAHLEN	2022	2021	2020	2019	2018	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	75,2	61,8	66,9	42,3	44,3	% $= (AV / \text{Gesamtvermögen}) * 100$
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	63,4	62,3	82,3	94,6	94,0	% $= (EK / GK) * 100$
Fremdkapitalquote	35,5	36,3	16,3	3,6	5,0	% $= (FK / GK) * 100$
Anlagendeckung I	84,3	100,7	123,1	223,6	212,0	% $= (EK / AV) * 100$
Anlagendeckung II	84,3	103,4	123,1	223,6	212,0	% $= ((EK + \text{lfr. FK}) / AV) * 100$
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	3,9	1,2	-2,3	-8,5	-9,6	% $= (\text{Jahresüberschuss} / UE) * 100$
EK-Rentabilität	1,4	0,4	-0,6	-2,7	-2,9	% $= (\text{Jahresüberschuss} / EK) * 100$
GK-Rentabilität	1,3	0,4	-0,5	-2,6	-2,7	% $= ((JÜ + FK\text{-Zins}) / GK) * 100$
Kostendeckung	67,8	61,7	58,3	59,2	58,6	% $= (UE / \text{Gesamtaufwand}) * 100$
Cash-Flow	626	502	338	184	284	T€

Die Anlagenintensität ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Erhöhung des Anlagevermögens im Jahr 2022 gestiegen. Bei der Eigenkapitalquote gab es einen leichten Anstieg auf 63,4 % (Vorjahr: 62,3 %) und ist damit weiterhin hoch bemessen.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer, Menold Bezler GmbH, hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.9 Entwicklungsgesellschaft Cité mbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Umwandlung von Liegenschaften in Baden-Baden, insbesondere durch Erwerb, Neuordnung, Entwicklung und Verwertung um

- a) städtebauliche Entwicklungs-, Erschließungs- und Sanierungsmaßnahmen zu übernehmen,
- b) kommunal und regional die Städtebaupolitik und Maßnahmen der Infrastruktur und Wirtschaftsförderung zu unterstützen,
- c) Gewerbe und Dienstleistungsunternehmen anzusiedeln und damit zu einer Wirtschaftsförderung in Baden-Baden beizutragen,
- d) eine Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen.

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist erfüllt.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Entwicklungsgesellschaft Cité mbH ist am 27.12.2001 aus der Kommunalbau GmbH hervorgegangen. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 11.10.2021 (Drucksache-Nr. 21.249) dem Kauf der GmbH-Geschäftsanteile durch die EG Cité mbH, aufgrund des Ausstiegs der Volkswohnung GmbH, zugestimmt. Die Gesellschaft hat mit Wirkung zum 29. Dezember 2021 eigene Anteile mit Nennbetrag 2.000 T€ erworben. Damit reduziert sich der Ausweis des gezeichneten Kapitals entsprechend von 5.150 T€ um den Nennbetrag der eigenen Anteile in Höhe von 3.150 T€. Daran sind folgende Gesellschafter beteiligt.

- Stadt Baden-Baden mit 2.000.000 € (63,49 %)
- Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden mbH (GSE) mit Sitz in Baden-Baden mit 600.000 € (19,05 %)
- Baugenossenschaft Familienheim Baden-Baden eG mit Sitz in Baden-Baden mit 550.000 € (17,46 %)

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung ist bis 09.06.2022 Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, ab 10.06.2022 Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig, Vorsitzender,
- Herr Stadtrat Klaus Bloedt-Werner, stellv. Vorsitzender,
- Herr Stadtrat Tilman Pfannkuch, stellv. Vorsitzender (bis 02.06.2022),
- Herr Stadtrat Karl-Heinz Jooß, Schriftführer (bis 02.06.2022),
- Herr Stadtrat Werner Schmoll, Schriftführer,
- Herr Stadtrat Michael Borner (bis 02.06.2022),
- Herr Stadtrat Dr. Anton Huber (bis 02.06.2022),
- Herr Stadtrat Wolfgang Niedermeyer,
- Frau Stadträtin Barbara Nießen,
- Herr Tobias Wald, MdL

Gäste nur mit den Rechten eines beratenden Mitglieds:

- Herr Stadtkämmerer Thomas Eibl, Baden-Baden
- Herr Bürgermeister Roland Kaiser, Baden-Baden

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Markus Börsig, Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung (GSE) Baden-Baden mbH

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Eine geringfügige Beteiligung am Stammkapital besteht beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband in Karlsruhe in Höhe von 250 €.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Hauptaufgabe der Gesellschaft ist es, vor allem durch Erwerb, Neuordnung, Entwicklung und Verwertung die Konversion von Liegenschaften in der Stadt Baden-Baden durchzuführen. Damit soll vorrangig die Wohnraumraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sichergestellt, kommunal und regional die Städtebaupolitik und Maßnahmen der Infrastruktur und Wirtschaftsförderung unterstützt sowie

städtebauliche Entwicklungs-, Erschießungs- und Sanierungsmaßnahmen übernommen werden. Außerdem befinden sich im Vermögen der Entwicklungsgesellschaft Cité mbH vier Bestandsobjekte, die die Gesellschaft vermietet.

Nachdem die Entwicklung und Vermarktung in den städtischen Quartieren Paris und Normandie sowie im Bereich der ehemaligen Kaserne (heute Gewerbepark Cité) bereits seit Jahren abgeschlossen werden konnte, konzentrierte sich die Vermarktungstätigkeit im vergangenen Jahr ausschließlich noch auf das Gebiet Bretagne. Nachdem im Jahr 2021 in diesem Quartier die letzten Wohngrundstücke verkauft wurden, befinden sich im Umlaufvermögen noch drei Mischgebiets-Grundstücke. Hier haben sich im Berichtsjahr zwei Verkaufsansätze entwickelt. Da sich diese Projekte aber noch im Entwicklungsstadium befinden, kam es im Geschäftsjahr 2022 zu keinem erfolgswirksamen Verkauf.

Die Ertragslage hat sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr 2022 im Vergleich zu 2021 um 1.390 T€ auf 829 T€ gesunken. Einerseits sind die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung aufgrund der abgerechneten Heiz- und Betriebskosten um 7 T€ angestiegen. Da im Jahr 2022 keine Grundstücksveräußerung stattfand, wurden auch keine Umsatzerlöse aus Verkauf ausgewiesen. Dadurch reduzierten sich diese um 1.397 T€. Entsprechend hierzu sanken die Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke. Diese sind um 621 T€ auf 29 T€ zurückgegangen. Durch die Kündigung des Geschäftsbesorgungsvertrags mit der ehemaligen Gesellschafterin Volkswohnung GmbH sind einmalige Kosten für die Datenmigration entstanden. Dadurch sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 50 T€ auf 391 T€ im Vergleich zum Jahr 2021 angestiegen. Der Jahresüberschuss ist im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 564 T€ auf 62 T€ (Vorjahr 626 T€) gesunken, weil keine Verkäufe von Grundstücken stattfanden. Der Wirtschaftsplan für 2022 ging von einem Jahresüberschuss von 660 T€ aus.

Aktiva	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Anlagevermögen	2.846	2.919	2.991	3.076	3.212
Umlaufvermögen	1.868	1.827	8.570	7.839	7.615
aktive RAP	0	0	14	25	1
Gesamtvermögen	4.714	4.746	11.575	10.940	10.828

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr leicht um 32 T€ auf 4.714 T€ in 2022 gesunken. Dabei ist das Anlagevermögen abschreibungsbedingt um 73 T€ auf 2.846 T€ im Jahr 2022 zurückgegangen. Das Umlaufvermögen ist im Vergleich zu 2021 um 41 T€ auf 1.868 T€ angestiegen. Die Forderungen erhöhten sich im Berichtsjahr 2022 um 142 T€ auf 310 T€. Davon betroffen sind vor allem die Steuerforderungen. Die flüssigen Mittel haben sich stichtagsbedingt um 106 T€ auf 75 T€ im Vergleich zum Jahr 2021 reduziert.

Passiva	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Eigenkapital	4.161	4.098	9.958	9.250	8.038
Fremdkapital	553	648	1.617	1.687	2.784
<i>davon langfristig</i>	0	0	0	0	108
passive RAP	0	0	0	3	6
Gesamtkapital	4.714	4.746	11.575	10.940	10.828

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhte sich das Eigenkapital um 62 T€ auf insgesamt 4.161 T€ zum 31.12.2022. Durch den Jahresüberschuss 2021 erhöhte sich der Gewinnvortrag um 625 T€ auf 948 T€ im Jahr 2022 und somit auch das Eigenkapital. Das Jahresergebnis 2022 in Höhe von 62 T€ wirkt sich ebenfalls positiv auf das Eigenkapital aus. Das Fremdkapital ist insgesamt um 95 T€ auf 553 T€ zum 31.12.2022 zurückgegangen. Einerseits erhöhten sich die Rückstellungen leicht um 23 T€ aufgrund der Erhöhung der Rückstellungen für noch anfallende Baukosten. Andererseits reduzierten sich die Verbindlichkeiten im Berichtsjahr 2022 um 117 T€ auf 326 T€ (Vorjahr 443 T€). Diese Abnahme ist hauptsächlich dem kurzfristigen Bereich zuzuordnen.

VI. Aktuelle Entwicklung

Der Krieg in der Ukraine wirkt sich negativ auf die Wirtschaft insbesondere bezüglich der Verteuerung und Verknappung von Energie und Rohstoffen sowie des massiven Zinsanstiegs aus. Da bei der Entwicklungsgesellschaft Cité mbH aktuell keine eigenen Bauvorhaben anstehen, spielt das Zinsrisiko hier keine große Rolle. Jedoch ist die Versorgung und die Kostensituation in Bezug auf Energie hinsichtlich der Bestandbewirtschaftung für die Gesellschaft von großer Bedeutung.

Die Gesellschaft geht für das Geschäftsjahr 2023 von Umsatzerlösen in Höhe von 1.620 T€ und einem Jahresüberschuss von 480 T€ aus. Die Wirtschaftsplanung sieht vor, dass in den nächsten drei Jahren jeweils eines der noch vorhandenen drei

Mischgebietsgrundstücke veräußert werden soll. Dies hängt aber von der Akquise der passenden Käufer ab. Hinsichtlich der Hausbewirtschaftung geht die Gesellschaft von einer stabilen Entwicklung aus.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt

Die Stammeinlage der Stadt bleibt unverändert und beträgt 2.000 T€ (63,49 %) zum 31.12.2022.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt neben den Geschäftsführern keine eigenen Mitarbeiter.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2022	2021	2020	2019	2018
Gewinn-/Verlust	62	626	708	1.212	348
Umsatzerlöse	829	2.219	2.318	6.005	1.800
Gesamtaufwand	808	1.607	1.920	3.325	2.993
FK-Zinsen	1	8	33	31	34
Abschreibungen	72	73	85	136	193
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	23	-552	90	564	-59

KENNZAHLEN	2022	2021	2020	2019	2018	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	60,4	61,5	25,8	28,1	29,7	% $= (AV/Gesamtvermögen) * 100$
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	88,3	86,3	86,0	84,6	74,2	% $= (EK/GK) * 100$
Fremdkapitalquote	11,7	13,7	14,0	15,4	25,7	% $= (FK/GK) * 100$
Anlagendeckung I	146,2	140,4	332,9	300,7	250,2	% $= (EK/AV) * 100$
Anlagendeckung II	146,2	140,4	332,9	300,7	253,6	% $= ((EK + \text{lfr. FK})/AV) * 100$
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	7,5	28,2	30,5	20,2	19,3	% $= (\text{Jahresüberschuss}/UE) * 100$
EK-Rentabilität	1,5	15,3	7,1	13,1	4,3	% $= (\text{Jahresüberschuss}/EK) * 100$
GK-Rentabilität	1,3	13,4	6,4	11,4	3,5	% $= ((JÜ + FK\text{-Zins})/GK) * 100$
Kostendeckung	102,6	138,1	120,7	180,6	60,1	% $= (UE/Gesamtaufwand) * 100$
Cash-Flow	157,0	147,0	883,0	1.912,0	482,0	T€

Die Kennzahl Anlageintensität sowie die Kennzahlen der Finanzlage bewegen sich auf Vorjahresniveau. Der geringere Gewinn im Jahr 2022 wirkt sich auf die Kennzahlen der Ertragslage aus.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer KMPG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.10 Klinikum Mittelbaden gGmbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Kliniken Klinikum Mittelbaden Baden-Baden mit den Standorten Balg, Ebersteinburg und Annaberg, Klinikum Mittelbaden Rastatt, Klinikum Mittelbaden Bühl und Klinikum Mittelbaden Forbach und der Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen Klinikum Mittelbaden Hub, Klinikum Mittelbaden Erich-Burger-Heim, Klinikum Mittelbaden Theresienheim und Schafberg, Klinikum Mittelbaden Haus Fichtental und eines Ambulanten Pflegedienstes. Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflegeplätze sowie betreute Wohnangebote können das Leistungsspektrum der Kliniken und Pflegeeinrichtungen abrunden.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, des Wohlfahrtswesens, der Aus-, Fort- und Weiterbildung, der Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Medizin und Pflege.

Die erbrachten Leistungen stimmen mit dem Unternehmensgegenstand überein. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit gegeben.

II. Beteiligungsverhältnisse

Zum 01.01.2004 wurde der Eigenbetrieb Stadtklinik Baden-Baden und der Eigenbetrieb Kliniken und Pflegeeinrichtungen des Landkreises Rastatt in die gemeinsame Klinikum Mittelbaden gGmbH eingebracht, welche mit notarieller Beurkundung zum 01.10.2003 gegründet wurde.

Das Stammkapital zum 31.12.2022 beträgt 36.500.000 €. Daran sind die folgenden Gesellschafter beteiligt:

- Stadt Baden-Baden: 14.600 T€ (40 %)
- Landkreis Rastatt: 21.900 T€ (60 %)

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung ist Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen bis 09.06.2022, ab 10.06.2022 Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth.

Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr 2022 waren:

- Herr Landrat Prof. Dr. Christian Dusch (Vorsitzender)
- Frau OB Margret Mergen (Stellv. Vorsitzende bis 09.06.2022)
- Herr OB Dietmar Späth (Stellv. Vorsitzender ab 10.06.2022)

Stadträte der Stadt Baden-Baden:

- Herr Heinz Gehri
- Frau Sabine Iding-Dihlmann
- Frau Dr. Ingrid Kath
- Herr Prof. Dr. med. Heinrich Liesen
- Frau Barbara Nießen
- Herr Werner Schmoll

Kreisräte des Landkreises Rastatt:

- Frau Verena Bäuerle
- Herr Manuel Hummel
- Herr Walter Jüngling
- Herr Andreas Merkel
- Herr Arne Pfirrmann
- Herr Hans-Jürgen Pütsch
- Herr Hubert Schnurr
- Frau Simone Walker

Für die Arbeitnehmer der Gesellschaft:

- Herr Gerhard Klug
- Frau Jutta Trefzger

Der/die Finanzdezernent /-in oder Fachbeamter/in für das Finanzwesen des Landkreises Rastatt und des Stadtkreises Baden-Baden nehmen an den Sitzungen des Aufsichtsrates mit beratender Stimme teil.

Geschäftsführer der Gesellschaft sind

- Herr Daniel Herke (kaufmännischer Geschäftsführer)
- Herr PD. Dr. med. Thomas Iber (medizinischer Geschäftsführer).

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

- Aspichhof gGmbH
Stammkapital: 25 T€
Gesellschafter: Klinikum Mittelbaden gGmbH (49 %)

Herrn Dr. Ewald Glaser (51 %)

Gründung: mit Vertrag vom 05.08.2004

- Klinikum Mittelbaden Service GmbH

Stammkapital: 25 T€

Gesellschafter: Klinikum Mittelbaden gGmbH

Gründung: mit Vertrag vom 23.12.2004

- Klinikum Mittelbaden Catering GmbH

Stammkapital: 25 T€

Gesellschafter: Klinikum Mittelbaden gGmbH

Gründung: mit Vertrag vom 28.07.2008

- Klinikum Mittelbaden MVZ GmbH (Medizinisches Versorgungszentrum)

Stammkapital: 25 T€

Gesellschafter: Klinikum Mittelbaden gGmbH

Gründung: mit Vertrag vom 01./17.12.2008

- Klinikum Mittelbaden Durmersheim MVZ gGmbH

Stammkapital: 25 T€

Gesellschafter: Klinikum Mittelbaden gGmbH

Gründung: mit Vertrag vom 24.10.2013

- MRT-Betreibergemeinschaft GbR

Einlage: 315 T€ (RBW zum 31.12.2021: 0 T€)

Gesellschafter: Klinikum Mittelbaden gGmbH (70 %)

Radiologie Baden-Baden (30 %)

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Berichtsjahr 2022 wurden in den Kliniken insgesamt 32.639 Personen (Vorjahr 32.634 Personen) stationär behandelt. Somit ist die Zahl gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben. Im Vergleich zum Jahr 2019 vor der Corona-Pandemie liegt die Zahl der Patienten aber um 5.733 niedriger. Wichtigste Gründe für die stagnierenden Fallzahlen sind die weiter anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie die Schließung der Geburtsklinik Rastatt im Jahr 2020 und die temporären Stationsschließungen wegen brandschutztechnischer Baumaßnahmen vor allem in Baden-Baden.

Das Geschäftsjahr 2022 war für die Klinikum Mittelbaden gGmbH von folgenden Ereignissen geprägt:

- Dem Auslaufen und gelegentlichen Wiederaufflackern der SARS-CoV-2-Pandemie, vornehmlich verbunden mit zwischenzeitlich überdurchschnittlich hohen Personalausfällen,
- Auslaufen der entsprechenden Kompensationsfinanzierungen,
- Umfangreiche Brandschutzertüchtigungsmaßnahmen am Standort Baden-Baden Balg,
- Weiterhin bestehender, wenn auch leicht rückläufigen Fachkräftemangel, vor allem im Bereich der Pflege,
- Planungen und erste Umsetzungen von Maßnahmen und Projekten im Rahmen des Strategiepaktes „kmb 2025“,
- Fortführung der Planungen zum Bau eines Zentralklinikums,
- Mittelbare Auswirkungen des Ukrainekrieges.

Akutkliniken

	Stat. Patienten	Amb. OP	Pflegetage	Verweildauer	Bettenauslast.
Baden-Baden Bühl					
2018	24.304	2.652	137.487	5,66	66,08%
2019	24.620	2.765	141.864	5,76	68,19%
2020	21.753	2.486	125.348	5,76	60,08%
2021	22.381	2.440	128.486	5,74	61,76%
2022	22.596	2.477	125.346	5,55	60,25%
Rastatt-Forbach					
2018	14.695	863	89.942	6,12	77,01%
2019	13.752	711	86.397	6,28	73,97%
2020	10.689	402	69.645	6,52	59,46%
2021	10.253	398	63.466	6,19	54,34%
2022	10.043	396	68.648	6,84	58,77%

Die Zahl der stationär behandelten Personen im KMB Baden-Baden Bühl nahm im Jahr 2022 um 215 (0,96%) auf 22.596 zu. Mit Beginn der Pandemie Mitte März 2020 wurde die Geburtshilfe Rastatt nach Baden-Baden Balg verlegt. Die Anzahl der Geburten in der Klinik Baden-Baden Balg bewegten sich im Berichtsjahr 2022 mit 1.946 Geburten (Vorjahr 1.998 Geburten) auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr. Die durchschnittliche Verweildauer der Patienten lag mit 5,55 Tagen (Vorjahr 5,74 Tage) weiterhin deutlich unter dem Landesdurchschnitt. Das KMB Rastatt-Forbach, das seine stationären Patienten seit dem 01.07.2020 ausschließlich am Standort Rastatt

versorgt, erreichte im Jahr 2022 nahezu die Fallzahlen des Vorjahres. Die Zahl der stationären behandelten Personen im Krankenhaus KMB Rastatt-Forbach nahm im Vergleich zum Jahr 2021 um 210 auf 10.043 in 2022 ab.

Im fünften Betriebsjahr nach der Ende 2017 erfolgten Verlagerung des AOP-Zentrums von Balg nach Bühl stieg die Zahl der dort ambulant durchgeführten Eingriffe um 37 auf 2.477 Fälle an. Insgesamt schlossen die Akutkliniken den Berichtszeitraum mit einem Jahresfehlbetrag von -5.815 T€ (Vorjahr: -6.172 T€) ab.

Pflegeeinrichtungen

		KMB Hub	KMB Haus Fichtental	KMB Theresienheim/ Schafberg	KMB Erich-Burger-Heim	KMB Martha-Jäger-Haus Rastatt	KMB Forbach Pflegeheim	Hospiz Kafarnau
Bewohner / Gäste	2018	260	77	130	135	154	0	0
	2019	252	78	123	135	156	0	122
	2020	237	75	127	126	127	19	118
	2021	235	72	142	124	85	19	105
	2022	232	75	144	124	70	23	95
Pflegetage	2018	95.052	27.914	47.450	49.442	56.190	0	0
	2019	92.108	28.320	45.042	49.184	56.759	0	3.675
	2020	86.502	27.323	46.564	46.028	46.622	5.250	3.586
	2021	85.779	26.378	51.804	45.297	30.961	7.114	3.202
	2022	84.679	27.500	52.526	45.157	25.727	8.240	2.856
Auslastung der Plätze	2018	93,01%	94,42%	83,33%	98,16%	95,62%	0,00%	0,00%
	2019	90,13%	95,79%	79,10%	97,65%	96,59%	0,00%	83,90%
	2020	92,68%	92,16%	81,55%	94,08%	88,46%	68,15%	81,65%
	2021	92,16%	89,22%	81,55%	98,70%	76,90%	64,97%	72,91%
	2022	90,98%	93,02%	98,57%	98,97%	87,43%	75,25%	65,21%

Nach einem Jahresüberschuss von 1.277 T€ im Jahr 2021 weisen die Pflegeangebote im Berichtsjahr 2022 ein negatives Jahresergebnis von -99 T€ aus. Die baulichen Instandhaltungsmaßnahmen an der Gebäudeinfrastruktur im Haus Fichtental und im Theresienheim in Höhe von 337 T€ haben sich negativ auf das Betriebsergebnis ausgewirkt. Durch den Umzug des Martha-Jäger-Hauses im April 2022 standen an dem neuen Standort in der Kapellenstraße in Rastatt eine deutlich verminderte Platzzahl zur Verfügung. Dies führte im Vergleich zum Vorjahr zu Rückgängen der Leistungsentwicklung insbesondere der Bewohnerzahlen und der Pflegetage dieser Einrichtung. Die Auslastung der Angebote insgesamt lag dabei auf einem unverändert hohen Niveau.

Der Ambulante Pflegedienst schloss das Geschäftsjahr 2022 wieder mit einem Überschuss ab. Positiv dazu beigetragen hat neben der häuslichen Betreuung von Palliativpatienten in Kooperation mit PaTe e.V. Baden-Baden die Versorgung der betreuten Wohnungseinrichtungen in der KMB Hub, im KMB Lichtental Theresienheim und im KMB Erich-Burger-Heim.

Lage gesamt:

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2022 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um -1.040 T€ auf -5.710 T€ verschlechtert. Ursächlich für diese Entwicklung ist, dass die Umsatzerlöse und die sonstigen Erträge die gestiegenen Personalaufwendungen, Materialaufwendungen sowie die sonstigen Aufwendungen nicht kompensieren konnten. Die Erträge bestehend aus Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen sind im Vergleich zum Jahr 2021 um 9.334 T€ auf 259.985 T€ im Berichtsjahr 2022 angestiegen. Die Umsatzerlöse sind in 2022 insgesamt um 3.528 T€ auf 240.150 T€ angestiegen. Dieser Anstieg ist größtenteils auf das zugeflossene Pflegebudget 2022 zurückzuführen. Die sonstigen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 5.806 T€ auf 19.835 T€ im Berichtsjahr 2022 erhöht. Ursachen hierfür sind die Erstattung des Pflegebonus gemäß § 26e Krankenhausfinanzierungsgesetz sowie die Auflösung von Rückstellungen.

Hinsichtlich der Aufwendungen des Klinikums Mittelbaden gGmbH im Jahr 2022 können folgende Feststellungen gemacht werden. Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Jahr 2021 um 2.735 T€ auf 159.905 T€ angestiegen. Das Klinikum Mittelbaden gGmbH hat im Jahr 2022 insgesamt 2.935 Mitarbeiter (Vorjahr 2.890 Mitarbeiter) beschäftigt. Umgerechnet auf Vollkräfte entspricht dies 1.878 Vollkräften (Vorjahr 1.881 Vollkräfte) und somit 3 Vollkräfte weniger als im Vorjahr. Diese Personalreduktion konnte die tariflichen Kostensteigerungen nicht kompensieren. Die Auszahlung des Zuschusses des Pflegebonus gemäß § 26 Krankenhausfinanzierungsgesetz wird als Sondereffekt mit ca. 831 T€ im Personalaufwand angegeben. Hinsichtlich des Materialaufwands ist eine Steigerung im Vergleich zu 2021 von 1.632 T€ auf 64.488 T€ im Jahr 2022 zu verzeichnen. Als Ursache hierfür wird unter anderem ein Anstieg bei den Arzneimitteln und Implantaten genannt. Um den akutstationären Krankenhausalltag aufrecht zu erhalten, musste im Vergleich zum Vorjahr häufiger externes Personal eingesetzt werden. Dadurch kam es zu höheren Honorarleistungen für Pflegekräfte in den bezogenen Leistungen.

Außerdem sind die Preise für die Unterhaltsreinigung durch die Tochtergesellschaft im Berichtsjahr 2022 angestiegen. Die durch die erfolgten Tarifabschlüsse gestiegenen Personalkosten werden an die Klinikum Mittelbaden gGmbH weitergegeben.

Aktiva	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Anlagevermögen 1)	58.528	54.379	54.318	52.809	53.701
Umlaufvermögen	54.580	47.510	41.893	56.753	55.285
aktive RAP	1.394	1.033	1.176	1.789	1.911
Gesamtvermögen	114.502	102.922	97.387	111.351	110.897
Bilanzsumme	174.165	164.944	159.149	176.052	178.866

1) Abzüglich Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens und Ausgleichsposten aus Darlehensförderung
--> Abweichung zw. Gesamtvermögen und Bilanzsumme

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme um rund 9.221 T€ bzw. 5,6 % auf 174.165 T€ im Berichtsjahr 2022. Die wesentlichen Änderungen auf der Aktivseite betreffen das Anlagevermögen, das im Vergleich zu 2021 um 1.783 T€ auf 110.771 T€ angestiegen ist. Diese Veränderung resultiert aus Zugängen in Höhe von 12.869 T€, Abgängen zu Buchwerten in Höhe von 186 T€ sowie Abschreibungen in Höhe von 10.901 T€. Die Zugänge betreffen die immateriellen Vermögensgegenstände mit 770 T€, die Betriebsbauten mit 2.244 T€, die technischen Anlagen mit 1.405 T€, Einrichtung und Ausstattung mit 4.285 T€ sowie die Anlagen im Bau mit 4.165 T€. Größere Einzelinvestitionen waren unter anderem Brandschutzmaßnahmen in Balg (1.081 T€), Lüftungsanlagen (584 T€), die Umkleiden in Balg (347 T€) sowie Anlagen im Bau für Brandschutzmaßnahmen (1.867 T€) und das Mutter-Kind-Zentrum (672 T€). Das Umlaufvermögen hat sich um 7.070 T€ auf 54.580 T€ im Jahr 2022 erhöht. Einerseits sind die Forderungen aus dem Krankenhausfinanzierungsrecht um insgesamt 4.788 T€ auf 13.748 T€ zurückgegangen. Dies ist hauptsächlich auf die Forderungen für Corona-Hilfen zurückzuführen, da die Maßnahmen des Bundes im Jahr 2022 ausgelaufen sind. Dagegen sind die sonstigen Vermögensgegenstände um 9.708 T€ auf 10.563 T€ im Berichtsjahr 2022 aufgrund von Forderungen bezüglich der Fördermittel für das Krankenhauszukunftsgesetz angestiegen.

Passiva	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Eigenkapital 2)	18.888	19.936	-4.091	6.371	9.631
Fremdkapital	95.530	82.861	101.312	104.768	101.007
<i>davon langfristig</i>	<i>8.273</i>	<i>21.007</i>	<i>23.640</i>	<i>34.363</i>	<i>35.760</i>
passive RAP	84	125	166	212	259
Gesamtkapital	114.502	102.922	97.387	111.351	110.897
Bilanzsumme	174.165	164.944	159.149	176.052	178.866

2) Abzüglich Ausgleichsposten nach dem KHG
--> Abweichung zw. Gesamtkapital und Bilanzsumme

Das Eigenkapital setzt sich aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 36.500 T€, die Kapitalrücklage von 13.937 T€ und den Bilanzverlust von -24.128 T€ zusammen. Das Eigenkapital verminderte sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Jahresfehlbetrags. Das Fremdkapital zum 31.12.2022 in Höhe von 95.530 T€ beinhaltet Verbindlichkeiten von 80.742 T€ (Vorjahr: 61.593 T€) und Rückstellungen von 14.788 T€ (Vorjahr: 21.267 T€). Der Rückstellungsbedarf verringerte sich im Vergleich zum Jahr 2021 und liegt um 6.479 T€ unter dem Vorjahr. Die Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert aus dem Saldo der planmäßigen Tilgungen in Höhe von 1.805 T€ und der Erhöhung der Dispositionskredite um 3.251 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen zum 31.12.2022 einen Wert von 18.177 T€ aus. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern haben sich um 4.823 T€ auf 13.130 T€ (Vorjahr 8.307 T€) erhöht. Dies ist hauptsächlich auf die Aufstockung der Betriebsmittelkredite um 5.000 T€ zurückzuführen.

VI. Aktuelle Entwicklung

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 weist ein Jahresfehlbetrag von -8.779 T€ aus. Die Gesellschaft ist in den letzten Jahren aufgrund struktureller Gegebenheiten defizitär und erwirtschaftet dauerhaft ein negatives Betriebsergebnis, so dass sie weiterhin auf die Unterstützung der Gesellschafter angewiesen ist. Aktuell wird für das Geschäftsjahr 2024 mit einem Verlust von 20 Mio. € gerechnet, den die Gesellschafter ausgleichen werden.

Für die Klinikum Mittelbaden gGmbH besteht die Herausforderung darin, dass die sich anbahnenden Umwälzungen in der Krankenhauslandschaft in Strukturen und Prozessen abgebildet werden müssen. So muss beispielsweise im Jahr 2023 die Ambulantisierung geplant und umgesetzt werden. Nach aktuellen Analysen müssen 7,5 % der bisher stationär behandelten Patienten mittelfristig in geeigneten ambulanten Settings versorgt werden. Dabei kann der erwartete Erlösrückgang im stationären Bereich nur teilweise durch entsprechende Zunahme der Erlöse im ambulanten Bereich aufgefangen werden.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Baden-Baden

Die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden blieb im Berichtsjahr 2022 mit 14.600 T€ unverändert.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Die Stadt Baden-Baden zahlte im Jahr 2023 einen Verlustausgleich für das Jahr 2022 in Höhe von 2.284.121,00 €. Außerdem wurde im Jahr 2023 ein weiterer Betrag als Verlustausgleich für Vorjahre in Höhe von 1.628.630,00 € sowie ein Investitionskostenzuschuss in Höhe von 4.000.000,00 € ausbezahlt. Ein entsprechender Gemeinderatsbeschluss vom 25.09.2023 liegt hierzu vor.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer (Vollkräfte) einschließlich sonstigem Personal - getrennt nach Einrichtungen - betrug im Berichtsjahr 2022:

Einrichtungen:	2022	2021	2020	2019	2018
KMB Baden-Baden Bühl	983	978	980	961	940
KMB Rastatt-Forbach	484	488	514	513	501
Klinik für Geriatrische Reha. Gernsbach	0	0	6	19	23
KMB Hub	130	130	128	130	126
KMB Haus Fichtental in Kuppenheim	45	43	39	36	38
KMB Theresienheim und Schafberg	73	68	65	58	57
KMB Ambulanter Pflegedienst	11	12	12	12	12
KMB Erich-Burger-Heim	62	62	62	62	61
KMB Martha-Jäger-Haus	54	61	89	99	0
KMB Pflege Forbach	22	22	0	0	0
KMB Baden-Baden Ebersteinburg/Hospiz	16	17	17	16	13
Gesamt:	1.880	1.881	1.912	1.906	1.771

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2022	2021	2020	2019	2018
Gewinn-/ Verlust	-5.710	-4.670	-10.454	-3.253	-5.890
Umsatzerlöse	240.150	236.622	234.394	218.013	201.608
Sonstige betriebl. Erträge	12.287	6.712	5.460	8.955	9.182
Gesamtaufwand	279.822	258.915	261.168	246.500	237.028
FK-Zinsen	990	916	1.084	1.120	1.202
Abschreibungen	10.901	10.927	10.999	10.697	10.544
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	-6.479	5.271	5.417	-928	1.772

KENNZAHLEN	2022	2021	2020	2019	2018	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	51,1	52,8	55,8	47,4	48,4	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	16,5	19,4	-4,2	5,7	8,7	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	83,4	80,5	104,0	94,1	91,1	% =(FK/GK)*100
Anlagendeckung I	32,3	36,7	-7,5	12,1	17,9	% =(EK/AV)*100
Anlagendeckung II	46,4	75,3	36,0	77,1	84,5	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	-2,4	-2,0	-4,5	-1,5	-2,9	% =(Jahresüberschuss/UE)*100
EK-Rentabilität	-30,2	-23,4	-	-51,1	-61,2	% =(Jahresüberschuss/EK)*100
GK-Rentabilität	-4,1	-3,6	-9,6	-1,9	-4,2	% =((JÜ+FK-Zins)/GK)*100
Kostendeckung I	85,8	91,4	89,7	88,4	85,1	% =(UE/Gesamtaufwand)*100
Kostendeckung II	90,2	94,0	91,8	92,1	88,9	% =((UE+sonst betr. Ertr.) /Gesamtaufwand)*100
Cash-Flow	-1.288	11.528	5.962	6.516	6.426	T€

Die Kennzahl der Anlagenintensität hat sich nur geringfügig auf 51,1 % verringert und bewegt sich auf ähnlichem Niveau wie die Vorjahre. Die Kennzahlen der Finanzlage haben sich aufgrund des geringeren Eigenkapitals aufgrund des Bilanzverlustes verschlechtert. Die Kennzahlen der Ertragslage bewegen sich unter anderem wegen dem negativen Jahresergebnis auf ähnlichem Niveau der Vorjahre. Im Berichtsjahr hat sich der Cash-Flow wesentlich verschlechtert.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer BW Partner Bauer Schätz Hasenclever Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.11 Krematorium Baden-Baden GmbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Aufgabenstellung nach den §§ 17 bis 19 Bestattungsgesetz Baden-Württemberg der Betrieb eines Krematoriums für das Gemeindegebiet sowie das Umland zur Gewährleistung einer würdevollen örtlichen Kremation der Toten unter Berücksichtigung der bestehenden Bestattungskultur. Die erbrachten Leistungen stimmen mit dem Unternehmensgegenstand gemäß Gesellschaftsvertrag überein. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit erfüllt.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Baden-Baden ist alleiniger Gesellschafter. Das Stammkapital beträgt 30.000 €.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung war bis 09.06.2022 Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, ab 10.06.2022 Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Alexander Uhlig, Erster Bürgermeister, Vorsitzender
- Herr Thomas Eibl, Leiter des Fachbereichs für Finanzen der Stadt Baden-Baden
- Herr Stadtrat Jürgen Louis
- Herr Stadtrat Uwe Serr

Als Geschäftsführer war im Berichtsjahr 2022 Herr Frank Geyer bestellt.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Eine geringfügige Beteiligung am Stammkapital besteht beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband in Karlsruhe in Höhe von 50 €.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Der Geschäftsverlauf verlief analog der Vorjahre positiv. Die Gesellschaft hat 2.748 Kremationen (Vorjahr: 2.372) im Geschäftsjahr 2022 durchgeführt. Das Planziel von 2.100 Einäscherungen konnte somit deutlich übertroffen werden. Die prägende Ergebnisquelle stellen die Einäscherungsentgelte dar. Insgesamt wurden Umsatzerlöse von 1.431 T€ erzielt. Die Gebühren wurden dabei nach den mit Satzung festgelegten Entgelten festgesetzt. Die betrieblichen Aufwendungen liegen insgesamt bei 942 T€ (Vorjahr: 848 T€), wobei die Personalkostenerstattung an die Stadt 263 T€ (Vorjahr: 225 T€), die Raummiete mit 160 T€ (Vorjahr: 160 T€) sowie die Abschreibungen mit 106 T€ (Vorjahr: 109 T€) die größten Positionen darstellen.

Aktiva	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Anlagevermögen	1.015	1.108	1.177	485	39
Umlaufvermögen	1.063	399	331	628	691
aktive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtvermögen	2.078	1.507	1.508	1.113	730

Das Anlagevermögen hat sich, nach der Inbetriebnahme der neuen Einäscherungsanlage im August 2020, abschreibungsbedingt leicht auf 1.015 T€ (Vorjahr: 1.108 T€) verringert. Die Forderungen nahmen zu, von 88 T€ auf 96 T€, was in erster Linie auf den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen ist. Der Kassenbestand erhöhte sich um 656 T€ auf 967 T€. Insgesamt stieg das Gesamtvermögen von 1.507 T€ auf 2.078 T€ an.

Passiva	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Eigenkapital	1.276	931	786	845	508
Fremdkapital	802	576	722	268	222
<i>davon langfristig</i>	162	212	0	0	0
passive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtkapital	2.078	1.507	1.508	1.113	730

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich aufgrund des Jahresüberschusses auf 1.276 T€ erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich nach Abzug der Tilgung auf 411 T€ zum 31.12.2022 (Vorjahr 460 T€). Das übrige

Fremdkapital setzt sich aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 72 T€, Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von 183 T€ sowie aus Rückstellungen von 136 T€ zusammen.

VI. Aktuelle Entwicklung

Für das **Jahr 2023** wird mit betrieblichen Erträgen von 932 T€ und einem betrieblichen Aufwand von 880 T€ gerechnet, sodass ein positives Betriebsergebnis von 52 T€ erwartet wird. Die Geschäftsführung geht weiterhin von einer positiven Entwicklung des Unternehmens aus, auch wenn zu erwarten ist, dass der Anteil an Feuerbestattungen nur noch geringfügig wachsen wird. Aufgrund der gesellschaftlichen Altersstruktur ist in den nächsten Jahren ein weiterer moderater Anstieg der Sterbefallzahlen von durchschnittlich ein bis zwei Prozent zu erwarten. Die Auswirkungen auf die künftigen Einäscherungszahlen lassen sich, wie auch die Entwicklungen im Energiebereich, nur schwer prognostizieren. Um die gute Entwicklung des Unternehmens zu unterstützen, wird weiterhin an der Kundenzufriedenheit durch überdurchschnittlichen Service gestärkt. Die im Sommer 2021 in Betrieb genommene leistungsfähigere Ofenanlage wird die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft auch technisch unterstützen.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt

Die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden blieb im Berichtsjahr unverändert.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Die Geschäftsbesorgung der Gesellschaft wird durch die Stadt Baden-Baden durchgeführt. Dafür erhält sie gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag vom 05.12.2005, in der Fassung vom 18.12.2012, ein Entgelt. Im Berichtsjahr 2022 waren für die Personalkostenerstattung für den technischen Einäscherungsbetrieb, für die Verwaltungsleistungen und für die Geschäftsführung 263 T€ (Vorjahr: 225 T€) zu zahlen. Der Verwaltungskostenbeitrag (Sach- und Gemeinkosten) betrug 66 T€ (Vorjahr 56 T€). Ferner erhält die Stadt Baden-Baden aus dem Mietvertrag vom 08.12.2005, zuletzt geändert mit Wirkung zum 01.01.2016, einen jährlichen Gesamtmietzins in Höhe von 160 T€.

Im Berichtsjahr belaufen sich zum 31.12.2022 die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt auf 183 T€ (Vorjahr: 35 T€), was insbesondere auf die zum Bilanzstichtag noch offene Schlusszahlung für 2022 aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag zurück zu führen ist.

In der Gesellschafterversammlung im Jahr 2023 wurde beschlossen, das Jahresergebnis, bestehend aus Jahresüberschuss in Höhe von 345.493,72 € zuzüglich Gewinnvortrag in Höhe von 651.264,68 €, auf das Geschäftsjahr 2023 vorzutragen.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal. Die Aufgaben der Gesellschaft werden von städtischem Personal wahrgenommen, wofür Kostenerstattungen an die Stadt Baden-Baden entrichtet werden. Näheres regelt der Geschäftsbesorgungsvertrag.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2022	2021	2020	2019	2018
Gewinn-/Verlust	345	145	-59	87	124
Umsatzerlöse	1.430	1.043	962	888	850
Gesamtaufwand	1.087	899	1.045	806	725
FK-Zinsen	5	5	0	0	0
Abschreibungen	106	109	38	4	4
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	114	-45	0	27	32

KENNZAHLEN	2022	2021	2020	2019	2018	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	48,85	73,5	78,1	43,6	5,3	% = (AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	61,41	61,8	52,1	75,9	69,6	% = (EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	38,59	38,2	47,9	24,1	30,4	% = (FK/GK)*100
Anlagendeckung I	125,71	84,0	66,8	174,2	1.302,6	% = (EK/AV)*100
Anlagendeckung II	141,67	103,2	66,8	174,2	1.302,6	% = ((EK+ lfr. FK)/AV)*100
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	24,13	13,9	-6,1	9,8	14,6	% = (Jahresüberschuss/UE)*100
EK-Rentabilität	27,04	15,6	-7,5	10,3	24,4	% = (Jahresüberschuss/EK)*100
GK-Rentabilität	16,84	10,0	-3,9	7,8	17,0	% = ((JÜ+FK-Zins)/GK)*100
Kostendeckung	131,51	116,0	92,1	110,2	117,2	% = (UE/Gesamtaufwand)*100
Cash-Flow	565	209	-21	118	160	T€

Da das Anlagevermögen durch die Abschreibung leicht gesunken ist, das Gesamtvermögen allerdings stark um über 500 T€ gestiegen ist, senkte sich die Anlageintensität deutlich von 73,5 % im Vorjahr auf 48,85 %. Demgegenüber steht ein Anstieg bei der Anlagendeckung. Sie beträgt nunmehr 126 %. Dadurch, dass das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr um 345 T€ angestiegen, das Gesamtkapital insgesamt aber noch stärker angestiegen ist, senkte sich die Eigenkapitalquote leicht von 61,8 % auf 61,41 %.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer Residenz Treuhand Dr. Eichhorn, Oberle und Partner GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.12 Gewerbeentwicklung Baden-Baden GmbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen einschließlich öffentlicher Flächen und Flächen von Gemeindebedarfseinrichtungen sowie die Wirtschaftsförderung. Zur Erreichung dieses Gesellschaftszwecks kann die Gesellschaft Grundstücke erwerben, veräußern, verpachten, bewirtschaften oder verwalten.

Die erbrachten Leistungen stimmen mit dem Unternehmensgegenstand überein. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit gegeben.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Baden-Baden ist alleinige Gesellschafterin. Das Stammkapital beträgt 100.000 €.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung ist bis 09.06.2022 Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, ab 10.06.2022 Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende (bis 09.06.2022)
- Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth, Vorsitzende (seit 10.06.2022)
- Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig, stellv. Vorsitzender
- Herr Stadtrat Hans Schindler
- Herr Stadtrat Hans-Jürgen Schnurr (bis 25.04.2022)
- Herr Stadtrat Alfons Seiterle (ab 23.05.2022)
- Herr Stadtrat Markus Fricke
- Herr Stadtrat Martin Kühne
- Herr Stadtrat Kurt Jülg
- Frau Stadträtin Dr. Ingrid Kath (ab 23.05.2022)
- Herr Stadtrat Jürgen Louis (bis 23.05.2022)
- Frau Stadträtin Ulrike Mitzel

- Frau Stadträtin Barbara Nießen
- Frau Stadträtin Ursula Opitz
- Herr Stadtrat Sven Jäger (vom 29.11.2021 bis 23.05.2022)
- Herr Stadtrat Heinz Gehri (ab 23.05.2022)

Geschäftsführer im Geschäftsjahr sind Herr Markus Börsig und Herr Alexander Wieland.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Eine geringfügige Beteiligung am Stammkapital besteht beim Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband in Karlsruhe in Höhe von 100 €.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Wesentliche Geschäftszwecke der Gesellschaft sind die Planung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen sowie die Wirtschaftsförderung. Diese wurden im Berichtsjahr 2022 wie nachfolgend dargestellt, umgesetzt.

Die Nachfrage nach Flächen im Gewerbepark Oos-West ist aufgrund der äußerst verkehrsgünstigen Lage (unmittelbarer BAB-Anschluss, direkte Bahnhofslage) weiterhin hoch.

In der Vergangenheit konnten insgesamt fünf Investorenprojekte zur Ansiedlung von attraktiven Firmen und zur langfristigen Sicherstellung von Einnahmen aus der Vermietung für die Gesellschaft realisiert werden. Ein weiteres attraktives und nachhaltiges Bürogebäude (KFW 40-Standard) soll in Oos-West auf ca. 4.000 m² Grundstücksfläche für ein in der Region ansässiges Ingenieurbüro errichtet werden. Außerdem wurde ein weiteres Investorenprojekt in Oos-West beschlossen. Auf einer Fläche von ca. 1.900 m² wird die Gewerbeentwicklung Baden-Baden GmbH ein Bauwerk im KFW 40 NH-Standard erstellen, für das es bereits einen Mieter aus dem Bereich Biomaterialien gibt. Für das im Jahr 2021 beschlossene Projekt „Green_Future_Office“ konnte im Berichtsjahr 2022 weder Käufer noch Investoren gefunden werden. Aufgrund der aktuell schwierigen wirtschaftlichen Lage ist momentan nicht sichergestellt, ob dieses Projekt zeitnah zum Erfolg geführt werden kann.

Im Gewerbepark Oos-West wurden im Berichtsjahr 2022 zwei Verkaufsbeschlüsse gefasst. Ein Grundstück mit 2.800 m² und eines mit 1.000 m² sollen an zwei Firmen verkauft werden.

Im Gewerbepark Wörnersangewand steht lediglich noch ein Grundstück mit 1.594 m² zur Verfügung, welches durch ein dort ansässiges Unternehmen optioniert wurde.

Im Gewerbepark Bollgraben wurde der Verkauf einer Teilfläche von 3.494 m² zum Bau eines zweistöckigen Gebäudes für Büros, Produktion und Logistik beschlossen.

Im Gewerbepark Braunmatt wurden in den Jahren 2019 und 2021 zwei Grundstücke für zwei Firmen optioniert. Die geplanten Bauprojekte wurden aus verschiedenen Gründen nicht umgesetzt. Die Gewerbeflächen des 22.778 m² großen Gewerbeparks Braunmatt sind noch im Eigentum der Gewerbeentwicklung Baden-Baden GmbH.

Das im Jahr 2018 erworbenen ehemaliges Zollamt wird auf dem Markt mit dem Ziel, einen geeigneten Nutzer zu finden, angeboten. Bis dahin wird das Gebäude befristet vermietet.

Im Jahr 2019 wurde die Gesellschaft von der Stadt Baden-Baden mit der Erschließungsträgerschaft für den Gewerbepark „Hüfenau-Erweiterung Firma Grenke“ beauftragt. Für den Teilbereich der Grenke AG gibt es einen rechtskräftigen Bebauungsplan und die erforderlichen Erschließungsverträge mit der Stadt. Somit müsste dieser Bereich nur noch erschlossen werden und könnte dann bebaut werden. Aufgrund der derzeitigen Unsicherheiten wurden die Expansionsabsichten der Grenke AG zurückgestellt, sollen aber mittelfristig umgesetzt werden. In direkter Nachbarschaft soll der Gewerbepark Hüfenau entstehen Als Erschließungsträger für die Entwicklung wurde die GEBB beauftragt. Es ist mit einem Zeithorizont von 3 bis 5 Jahren zu rechnen, bis baureife Grundstücke zur Verfügung gestellt werden können.

Seit 01.01.2010 besteht das ELAN Gründerzentrum. Im Geschäftsjahr 2022 konnte eine gute Auslastung der Mietflächen verzeichnet werden. Dass sich das Engagement in die Gründerszene lohnt, zeigt sich in der Statistik des statistischen Landesamtes über Neugründungen pro 10.000 Einwohner dahingehend, dass Baden-Baden 2022 den zweiten Platz in Baden-Württemberg belegt. Die Geschäftsführung des ELAN wurde ab dem 1. Juli 2019 an das CyberForum e. V. übertragen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden insgesamt 16 Gründende vorwiegend online mit Beratungsangeboten

unterstützt. Als Gelegenheit zur Vernetzung und Vermittlung von unternehmerischem Wissen wurden 24 Veranstaltungen für Gründungsinteressierte, Gründende sowie für Unternehmerinnen und Unternehmer angeboten.

Die Gesellschaft hat außerdem die Förderung des Wirtschaftsstandorts Baden-Baden zur Aufgabe. Neben der Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen, Schaffung von Mietflächen in Investorenprojekten sowie der Bereitstellung des Gründerzentrums ELAN ist die Gewerbeentwicklung Baden-Baden GmbH Dienstleister für sonstige Belange Baden-Badener Unternehmen. Sie vermittelt Kontakte, gibt Hilfestellung bei Verkauf- oder auch Vermietungsabsichten und dient als Networking-Plattform.

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss von 45.955,28 € (Vorjahr 882.481,89 €) ab. Der Wirtschaftsplan für 2022 ging von einem Jahresüberschuss von 371 T€ aus. Es war geplant, dass drei Grundstücke verkauft werden, tatsächlich wurde nur eines verkauft. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zu 2021 um 2.134 T€ auf 1.222 T€ aufgrund des Sondereffekts im Vorjahr zurückgegangen. Grund für die Abweichung im Vergleich zum Vorjahr war der sehr hohe Umsatz aufgrund des Verkaufs eines großen Gewerbegrundstücks im Jahr 2021. Die Fläche im Jahr 2022 fiel geringer aus, so dass die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Grundstücken von 2.415 T€ im Vorjahr auf 281 T€ im Berichtsjahr 2022 zurückgegangen sind. Die Erlöse aus der Hausbewirtschaftung sowie aus anderen Lieferungen und Leistungen bewegen sich auf Vorjahresniveau. Der Materialaufwand ist um 30 T€ auf 398 T€ zurückgegangen. Dies ist auf geringere Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke und Rückgängen bei den Instandhaltungen zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 99 T€ auf 488 T€ angestiegen. Grund hierfür ist die für Vorjahre in Rechnung gestellte Umsatzsteuer auf Dienstleistungsüberlassung von Seiten der Stadt Baden-Baden.

Aktiva	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Anlagevermögen	7.255	7.428	7.541	7.435	6.642
Umlaufvermögen	5.702	5.690	5.679	5.939	6.067
aktive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtvermögen	12.957	13.118	13.220	13.374	12.709

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 161 T€ auf 12.957 T€ reduziert. Das Anlagevermögen ist in Höhe des Saldos aus Investitionen (87 T€,

Vorjahr 141 T€), Abgängen aufgrund von Gutschriften eines Bauunternehmers (11 T€) und Abschreibungen (249 T€, Vorjahr 254 T€) um 173 T€ zurückgegangen. Das Umlaufvermögen nahm um 12 T€ im Vergleich zum Vorjahr auf insgesamt 5.702 T€ zu. Es setzt sich aus den Positionen Verkaufsgrundstücke (3.678 T€, Vorjahr 3.913 T€), unfertige Leistungen (69 €, Vorjahr 28 T€), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (844 T€, Vorjahr 1.441 T€) sowie flüssige Mittel (1.111 T€, Vorjahr 308 T€) zusammen. Die zum Verkauf bestimmten Grundstücke reduzierten sich um ein Grundstück im Gewerbepark Bollgraben und die Übernahme eines Grundstücks im Gewerbepark Oos-West ins Anlagevermögen. Die geringfügigen, zu aktivierenden Aufwendungen in den Gewerbegebieten Bollgraben, Braunmatt und Wörnersangewand, vermindert um eine zu aktivierende Gutschrift für das Gewerbegebiet Bollgraben, reduzierten die zum Verkauf bestimmten Grundstücke um weitere 40 T€. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 597 T€. Einerseits kam es zu einer Darlehensrückzahlung der Schwestergesellschaft GSE Baden-Baden GmbH (900 T€), jedoch erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch schlussgerechnete Baukosten um 232 T€. Die Forderungen gegenüber der Gesellschafterin Stadt Baden-Baden erhöhten sich um 45 T€.

Passiva	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Eigenkapital	8.296	8.249	7.367	7.546	7.818
Fremdkapital	4.661	4.869	5.853	5.828	4.891
<i>davon langfristig</i>	<i>2.350</i>	<i>2.644</i>	<i>3.110</i>	<i>3.269</i>	<i>2.712</i>
passive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtkapital	12.957	13.118	13.220	13.374	12.709

Auf der Passivseite der Bilanz hat sich das Eigenkapital in Höhe des Jahresüberschusses um 46 T€ erhöht. Die Position Fremdkapital beinhaltet auch die Darlehensverbindlichkeiten. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr um 332 T€ hauptsächlich aufgrund der planmäßigen Tilgungen auf 3.939 T€ zum 31.12.2022 zurückgegangen.

VI. Aktuelle Entwicklung

Das Ergebnis der Gesellschaft hängt im Wesentlichen von den Verkaufserlösen aus Grundstücksverkäufen ab. Wobei dabei zu Bedenken ist, dass der Grundstücksbestand endlich ist. Im Geschäftsjahr 2023 konnten bereits zwei

Gewerbegrundstücke veräußert werden, so dass ein positives Jahresergebnis 2023 prognostiziert werden kann. Unabhängig davon ist die Nachfrage nach Gewerbegrundstücken aufgrund der schwierigeren wirtschaftlichen Lage deutlich zurückgegangen.

Weiterhin ist der Schwerpunkt der Arbeit der Gewerbeentwicklung die Entwicklung weiterer Gewerbeflächen. Für das Geschäftsjahr 2023 sowie die Folgejahre wurden insbesondere folgende Aktivitäten genannt:

- Nachhaltige Vermarktung von Grundstücken in den Gewerbeparks Oos-West, Bollgraben und Braunmattstraße, dabei dienen Vergabekriterien für objektive Entscheidungen für die Auswahl geeigneter Unternehmen.
- Begleitung der Baugenehmigungsverfahren mit anschließender Umsetzung der bereits durch geschlossener Mietverträge gesicherten Investorenprojekte für zwei attraktive Unternehmen im Gewerbepark Oos-West und die Entwicklung weiterer Investorenprojekte zur Generierung kontinuierlicher Erträge aus der Hausbewirtschaftung.
- Wahrnehmung Baden-Badens als Gewerbestandort stärken. Daran wird kontinuierlich mit den Partnern städtische Wirtschaftsförderung, Entwicklungsgesellschaft Cité mbH, ELAN Gründerzentrum und dem CyberForum e.V. gearbeitet.
- Entwicklung weitere Gewerbeparks.
- Umsetzung des Bebauungsplanes und Erschließung weiterer Flächen für ein Finanzdienstleistungsunternehmen sowie Umlegung des angrenzenden Gewerbeparks Hüfenau.
- Stärkung Baden-Badens als attraktiver Gründerstandort.
- Vermarktung des Grundstücks ehemaliges Zollamt gegenüber dem Bahnhof an einen geeigneten Investor, der einen Mehrwert für den Standort bietet.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt

Die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden beträgt unverändert 100 T€.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die Gewerbeentwicklung Baden-Baden GmbH verfügt über kein eigenes Personal. Im Rahmen eines Dienstleistungsüberlassungsvertrages waren drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Gesellschaft tätig. Des Weiteren besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung mbH (GSE), der die Bereiche Geschäftsführung, Sekretariat, Rechnungswesen und EDV abdeckt.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2022	2021	2020	2019	2018
Gewinn-/Verlust	46	882	-179	-326	-185
Umsatzerlöse	1.222	3.356	1.006	1.130	804
Gesamtaufwand	1.241	1.308	1.372	1.633	1.858
FK-Zinsen	92	102	127	183	152
Abschreibungen	249	254	254	213	207
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	21	138	-320	-16	-34

KENNZAHLEN	2022	2021	2020	2019	2018	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	56,0	56,6	57,0	55,6	52,3	% $= (AV/Gesamtvermögen) * 100$
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	64,0	62,9	55,7	56,4	61,5	% $= (EK/GK) * 100$
Fremdkapitalquote	36,0	37,1	44,3	43,6	38,5	% $= (FK/GK) * 100$
Anlagendeckung I	114,3	111,1	97,7	101,5	117,7	% $= (EK/AV) * 100$
Anlagendeckung II	146,7	146,6	138,9	145,5	158,5	% $= ((EK + \text{lfr. FK})/AV) * 100$
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	3,8	26,3	-17,8	-28,8	-23,0	% $= (\text{Jahresüberschuss}/UE) * 100$
EK-Rentabilität	0,6	10,7	-2,4	-4,3	-2,4	% $= (\text{Jahresüberschuss}/EK) * 100$
GK-Rentabilität	1,1	7,5	-0,4	-1,1	-0,3	% $= ((JÜ + FK\text{-Zins})/GK) * 100$
Kostendeckung	98,5	256,6	73,3	69,2	43,3	% $= (UE/Gesamtaufwand) * 100$
Cash-Flow	316	1.274	-245	-129	-12	T€

Die Anlageintensität und Kennzahlen der Finanzlage bewegen sich auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr. Die Kennzahlen der Ertragslage liegen unter dem Vorjahr, weisen aber positive Werte aus. Diese sind abhängig vom Jahresergebnis.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer EversheimStuible Treuberater GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart hat zu keinen Einwendungen geführt.

I. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.13 Baden-Baden Award GmbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsausbildung einschließlich der Studentenhilfe, insbesondere die Förderung der bundesweit ausgelobten Bildungspreise. Der Gesellschaftszweck soll durch Auslobung und Verleihung des „Baden-Baden Award“, eines Nachwuchspreises für Theater-, Film- und Veranstaltungsberufe, verwirklicht werden. Weitere Preise für eine Weiterentwicklung des Baden-Baden Award sind möglich.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die EurAka Baden-Baden gGmbH (Stadt Baden-Baden) ist alleinige Gesellschafterin. Das Stammkapital beträgt 25.000 €.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung war bis 09.06.2022 Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, ab 10.06.2022 Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Herr Bürgermeister Roland Kaiser, Vorsitzender
- Herr Stadtrat Dr. Hans-Peter Ehinger (bis 23.05.2022)
- Herr Stadtrat Rainer Lauerhaß (ab 23.05.2022)
- Frau Stadträtin Karin Fierhauser-Merkel
- Herr Stadtrat Dr. Fabrice Gireaud
- Herr Stadtrat Kurt Hermann
- Frau Stadträtin Sabine Iding-Dihlmann
- Frau Stadträtin Reinhilde Kailbach-Siegle
- Herr Stadtrat Prof. Dr. med. Heinrich Liesen
- Frau Stadträtin Angelina Louis
- Herr Stadtrat Hans Schindler
- Herr Stadtrat Uwe Serr

Geschäftsführer der Gesellschaft war Herr Sven Pries.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Die Baden-Baden Award GmbH ist an keinen Gesellschaften beteiligt.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Baden-Baden Award GmbH wurde im Jahr 2009 als 100 %-ige Tochter der EurAka Baden-Baden gGmbH gegründet, um jährlich die Preisverleihung der von der IHK ermittelten Preisträger des Baden-Baden Awards durchzuführen. Anlass der Preisausschreibung ist die zunehmende Bedeutung der künstlerisch-kreativen Berufe in der heutigen Mediengesellschaft. Vor diesem Hintergrund sollen die Berufsgruppen Maskenbildner, Bühnenmaler, Bühnenplastiker, Veranstaltungskaufleute, Veranstaltungstechniker und Mediengestalter für Bild und Ton, die hinter den Kulissen Herausragendes leisten, ins Rampenlicht gerückt und geehrt werden.

Die Veranstaltung der Preisverleihung findet jährlich im November oder Dezember eines Jahres in der Akademiebühne der EurAka Baden-Baden gGmbH statt. Im Jahr 2022 wurde erstmals seit 2019 wieder eine Veranstaltung mit Gästen im Publikum durchgeführt. Infolgedessen erhöhten sich, im Vergleich zu den beiden Vorjahren, die Aufwendungen für bezogene Leistungen – vor allem durch den Aufwand für das Catering – wesentlich.

Das Geschäftsjahr 2022 schließt ab mit einem betrieblichen Ertrag von 31.701,68 € und einem betrieblichen Aufwand (einschl. Zinsen und Steuern) von 30.768,72 €.

Insgesamt ermittelt sich ein Jahresüberschuss von 932,96 € (Vorjahr: Jahresüberschuss von 7.746,77 €). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags 2021 in Höhe von 701,64 € ergibt sich zum 31.12.2022 ein Bilanzgewinn in Höhe von 1.634,60 €. Dieser soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Aktiva	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Anlagevermögen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	32	36	26	33	41
aktive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtvermögen	32	36	26	33	41

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft beinhaltet kein eigenes Anlagevermögen. Es besteht ausschließlich aus liquiden Mitteln.

Passiva	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Eigenkapital	27	26	18	22	23
Fremdkapital	5	10	8	11	18
<i>davon langfristig</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
passive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtkapital	32	36	26	33	41

Das Eigenkapital erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 aufgrund des Jahresüberschuss auf nunmehr 27 T€. Das Gesamtkapital sank auf 32 T€, was vor allem auf den Rückgang des Fremdkapitals zurückzuführen ist.

VI. Aktuelle Entwicklung

Mit dem neuen Konzept langfristiger Partnerschaften mit branchennahen Unternehmen, das 2022 erfolgreich eingeführt wurde, soll eine dauerhaft stabile Basis für die Finanzierung der Preisverleihung geschaffen werden. Im Jahr 2022 wurde das Ziel, mit Unterstützung dieser externen Sponsoren ein positives Betriebsergebnis zu erzielen erreicht. Dies gelang bei gleichzeitiger Reduktion der betrieblichen Aufwendungen, vor allem im Bereich der Mieten und Leihgebühren. Sollten im Jahr 2023 diese beiden wesentlichen Faktoren für das Ergebnis in ähnlicher Höhe anfallen, kann das Ziel auch im Jahr 2023 erreicht werden.

Die Gesellschaft hofft auf einen Nachholeffekt nach Corona und eine deutliche Steigerung der Attraktivität der Ausbildung im Bereich Medien und Veranstaltungswirtschaft. Dadurch entstünden auch Impulse für die Preisverleihungs-Veranstaltung. Das Risiko der Gesellschaft besteht nach wie vor in der Abhängigkeit von den Sponsoren und den Kosten der Veranstaltung, woraus sich ein bestandsgefährdendes Risiko für die Gesellschaft ergeben kann. Hiervon geht die Geschäftsführung derzeit nicht aus.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Baden-Baden

Das Stammkapital wurde durch die Gesellschafterin EurAka Baden-Baden gGmbH, einer 100 %-igen Tochtergesellschaft der Stadt Baden-Baden, mit 25 T€ voll einbezahlt.

Finanzbeziehung zur Stadt Baden-Baden:

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Baden-Baden.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die Baden-Baden Award GmbH hat keine eigenen Mitarbeiter.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**Positionen aus der GuV (in T€)**

	2022	2021	2020	2019	2018
Gewinn-/Verlust	1	8	-4	-1	-2
Umsatzerlöse	32	30	0	45	55
Gesamtaufwand	30	22	4	46	57
FK-Zinsen	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	-2	1	0	0	-1

KENNZAHLEN	2022	2021	2020	2019	2018	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	% $=(AV/Gesamtvermögen)*100$
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	84,4	72,2	69,2	66,7	56,1	% $=(EK/GK)*100$
Fremdkapitalquote	15,6	27,8	30,8	33,3	43,9	% $=(FK/GK)*100$
Anlagendeckung I	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	% $=(EK/AV)*100$
Anlagendeckung II	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	% $=(EK+ lfr. FK)/AV)*100$
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	0,0	0,0	0,0	-2,2	-3,6	% $=(Jahresüberschuss/UE)*100$
EK-Rentabilität	3,7	30,8	-22,2	-4,5	-8,7	% $=(Jahresüberschuss/EK)*100$
GK-Rentabilität	3,1	22,2	-15,4	-3,0	-4,9	% $=(JÜ+FK-Zins)/GK)*100$
Kostendeckung	106,7	136,4	0,0	97,8	96,5	% $=(UE/Gesamtaufwand)*100$
Cash-Flow	-1	9	-4	-1	-3	T€

Die Gesellschaft hat kein eigenes Anlagenvermögen, weshalb die Anlagenintensität sowie die Anlagendeckung einen Wert von 0 % ausweisen. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich um 12 % auf nunmehr 84,4 % (Vorjahr: 72,2 %), was in erster Linie der Zunahme des Gesamtkapitals, im Vergleich zur Steigerung des Eigenkapitals geschuldet ist. Dagegen reduzierte sich die Fremdkapitalquote auf 15,6 % (Vorjahr: 27,8 %). Die Kennzahlen der Ertragslage fallen aufgrund des Jahresüberschusses positiv aus.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer Menold Bezler GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.14 Gemeinnützige Gesellschaft zum Erwerb und anschließender Nutzungsüberlassung des Festspielhauses Baden-Baden mbH (gGENF mbH)

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des gemeinnützigen Unternehmens ist die Förderung von Kunst und Kultur in Baden-Baden. Die Gesellschaft verwirklichte diesen Zweck bis zum 30.06.2020 durch die Beschaffung von Mitteln für den Erwerb der Immobilie „Am Alten Bahnhof“. Seit dem 01.07.2020 ist die gGENF mbH Eigentümerin der Immobilie und vermietet diese unentgeltlich an die Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH (kurz: FSH gGmbH).

Der öffentliche Zweck wurde erfüllt, da die Gesellschaft im Berichtsjahr 2022 für die Beschaffung von Mitteln für den Erwerb der Immobilie „Am Alten Bahnhof“ tätig war und darüber hinaus diese unentgeltlich an die FSH gGmbH vermietet.

II. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Baden-Baden ist alleinige Gesellschafterin. Das Stammkapital beträgt 25.000 €.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung war bis 09.06.2022 Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, ab 10.06.2022 Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth.

Geschäftsführer der Gesellschaft war Herr Thomas Eibl, Fachbereichsleiter für Finanzen der Stadt Baden-Baden.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gemeinnützige Gesellschaft zum Erwerb und anschließender Nutzungsüberlassung des Festspielhauses Baden-Baden mbH (gGENF mbH) ist an keinen Gesellschaften beteiligt.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die gGENF mbH wurde im Jahr 2010 als 100 %-ige Tochter der Stadt Baden-Baden für den Erwerb und zur Sicherung der Anschlussfinanzierung der Immobilie Festspielhaus errichtet.

Die Immobilie Festspielhaus stand bis zum 30.06.2020 im Eigentum der TANJA Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Objekt Festspielhaus-KG (TANJA) und wurde von dieser bis dahin an die FSH gGmbH vermietet. Der Grund und Boden steht im Eigentum der Stadt Baden-Baden. Mit Erbbaurechtsvertrag vom 02.04.1996 hatte die Stadt der TANJA an diesem Grund und Boden ein Erbbaurecht eingeräumt. Am 30.08.2018 wurde ein Kaufvertrag zwischen der gGENF mbH und der TANJA geschlossen. In diesem ist geregelt, dass das Festspielhaus zum 01.07.2020 in das Eigentum der gGENF mbH übergeht. Es wurde ein Kaufpreis von 22.496.842,77 € vereinbart. Neben den angesparten Mitteln wurden die fehlenden Finanzierungsmittel über ein Darlehen bei der Sparkasse Baden-Baden Gaggenau (11,3 Mio. €) sichergestellt. Seit dem 01.07.2020 ist die gGENF mbH damit Eigentümerin der Immobilie Festspielhaus und vermietet diese unentgeltlich an die FSH gGmbH. Ein entsprechender Mietvertrag mit Zweckbindungsvereinbarung mit einer Laufzeit von 25 Jahren wurde zwischen der Stadt, der gGENF mbH sowie der FSH gGmbH geschlossen. Darüber hinaus erfolgte am 03.12.2020 die Neufassung eines Erbbaurechtsvertrags zwischen der Stadt Baden-Baden und der gGENF mbH, da der Erbbaurechtsvertrag vom 02.04.1996 zwischen der Stadt und der TANJA im Zuge des Abkaufs des Festspielhauses durch die gGENF mbH nicht ohne weiteres übernommen werden konnte. In der Neufassung des Erbbaurechtsvertrags gewährt die Stadt als Grundstückseigentümerin der gGENF mbH die alleinige Berechtigung eines Erbbaurechts an dem Erbbaurechtsgrundstück „Festspielhaus“, welches mit Ablauf des 31.12.2060 endet. Das neben der Immobilie Festspielhaus auf dem Erbbaugrundstück vorhandene Gebäude „Alter Bahnhof“ ist wesentlicher Bestandteil des Erbbaurechts und befindet sich ebenfalls im Eigentum der gGENF mbH. Um die

Verwirklichung gemeinnütziger Zwecke zu gewährleisten war im Jahr 2022, aufgrund von Änderungen im Steuerrecht, sowohl die Anpassung des Gesellschaftsvertrages, als auch des Mietvertrages notwendig.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde keine Kapitalzuführung realisiert, da der Abkauf der Immobilie Festspielhaus im Geschäftsjahr 2020 vollzogen wurde. Das Land Baden-Württemberg hat der Stadt Baden-Baden mit Schreiben vom 21.07.2021 eine Zuwendung aus dem Nothilfefonds für Kunst- und Kultureinrichtungen in Höhe von 2 Mio. € zur Teilfinanzierung der Restschuld für die zum 01.07.2020 erworbene Immobilie Festspielhaus sowie für die Bauunterhaltung des Gebäudes ausgestellt. Im Vorjahr hat das Land Baden-Württemberg bereits eine Zuwendung in Höhe von 4 Mio. € gewährt. Diese Mittel von 2 Mio. € wurden wie im Vorjahr und gemäß Beschluss des Gemeinderats vom 26.07.2021 an die gGENF mbH zur Teilfinanzierung der Restschuld weitergeleitet, wo sie für die Zins- und Tilgungsleistungen verwendet werden. Es wurde ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, welcher jährlich in Höhe der Zins- und Tilgungsleistungen aufgelöst wird. Im Geschäftsjahr 2022 belief sich der Auflösungsbetrag auf 831.997,08 €. Zum 31.12.2022 weist der passive Rechnungsabgrenzungsposten einen Stand von 4.058.673,48 € aus.

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -548.790,71 € ab (2021: - 565 T€ / 2020: -280 T€ / 2019: +39 T€). Der Nachtragswirtschaftsplan für 2023 ging von einem Jahresverlust von -551 T€ aus. Seit der Gründung der Gesellschaft im Jahr 2010 muss zum dritten Mal in Folge ein Fehlbetrag verbucht werden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass mit dem Erwerb der Immobilie Festspielhaus zum 30.06.2020 Abschreibungen für das Gebäude anfallen. Diese belaufen sich im Geschäftsjahr auf 1.250 T€. Neben den Abschreibungen sind weiterhin Aufwendungen für Zinsen in Höhe von 234 T€ angefallen. Davon entfallen 101 T€ auf die Zahlung einer Avalprovision an die Stadt Baden-Baden für die Übernahme einer Bürgschaft zur Absicherung des aufgenommenen Darlehens in Höhe von ursprünglich 11,3 Mio. €. Die Zahlung der Avalprovision erhält die Gesellschaft in gleicher Höhe als Zuschuss von der Stadt zurück. Der restliche Betrag der Zinsaufwendungen von 133 T€ betrifft die angefallenen Zinsen für das Sparkassendarlehen.

Da die gGENF mbH aufgrund ihres Unternehmenszwecks, der Förderung von Kunst und Kultur in Baden-Baden, durch die unentgeltliche Vermietung der erworbenen

Immobilie Festspielhaus an die FSH gGmbH keine eigenen Einnahmen generiert, ist sie in erster Linie auf die Zuschüsse der Stadt Baden-Baden angewiesen. Auf der Ertragsseite konnten insgesamt 1.091 T€ vereinnahmt werden. Dabei handelt es sich um Zuschüsse der Stadt Baden-Baden. Den größten Posten neben dem bereits erwähnten Zuschuss für die Avalprovision (101 T€) machte dabei mit 832 T€ der Zuschuss für Zins- und Tilgungsleistungen für das Sparkassendarlehen aus.

Aktiva	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Anlagevermögen	19.656	20.906	21.871	6.650	6.150
Umlaufvermögen	4.016	4.745	3.872	93	165
aktive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtvermögen	23.672	25.651	25.743	6.743	6.315

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft, welches in erster Linie aus Sachanlagen und liquiden Mitteln besteht, hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.979 T€ auf 23.672 T€ verringert. Das Anlagevermögen weist nunmehr einen Wert von 19.656 T€ aus, was einer Minderung von 1.250 T€ entspricht. Beim Umlaufvermögen verringerten sich die liquiden Mittel. Diese sanken von 4.745 T€ im Vorjahr auf 4.016 T€.

Passiva	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Eigenkapital	5.848	6.397	6.961	6.741	6.202
Fremdkapital	13.765	14.363	15.059	2	113
<i>davon langfristig</i>	<i>10.024</i>	<i>10.771</i>	<i>11.508</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
passive RAP	4.059	4.891	3.723	0	0
Gesamtkapital	23.672	25.651	25.743	6.743	6.315

Das Eigenkapital der Gesellschaft verringerte sich zum 31.12.2022 um 549 T€ auf 5.848 T€. Zurückzuführen ist dies auf den Bilanzverlust von 1.393 T€ (Vorjahr 844 T€). Beim Fremdkapital kam es zu einer Reduzierung auf 13.765 T€ (Vorjahr: 14.363 T€). Geschuldet ist dies den gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt 4.059 T€ und betrifft die Zuschusszahlung des Landes Baden-Württemberg bzw. der Stadt Baden-Baden für das zur Finanzierung des Festspielhauses aufgenommenen Darlehen. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wird mit der Begleichung von Zins und Tilgung aufgelöst.

VI. Aktuelle Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2023 verläuft bislang ohne Risiken. Auch für den weiteren Jahresverlauf sind keine Risiken absehbar. Im Rahmen der Gesamtplanung wird mit

einem negativen Jahresergebnis von -542 T€ gerechnet, welches nach derzeitigem Stand auch eintreten wird. Grund für das negative Ergebnis sind in erster Linie die für das Gebäude anfallenden Abschreibungen. Die Gesellschaft ist so angelegt, dass am Ende der Nutzungsdauer des Festspielhauses das Kapital der Gesellschaft durch die Abschreibungen aufgebraucht wurde.

Zur Teilfinanzierung der Restschuld für den Abkauf des Festspielhauses hat die Stadt Baden-Baden vom Land Baden-Württemberg über die 4 Mio. € aus dem Jahr 2020 hinaus, einen weiteren zweckgebundenen Förderbescheid in Höhe von 2 Mio. € erhalten. Mit Beschluss des Gemeinderats vom 26.07.2021 wurden die Mittel an die Gesellschaft weitergeleitet, wo diese wiederum für Zins- und Tilgungsleistungen für das im Zuge des Abkaufs aufgenommene Darlehen über 11,3 Mio. € verwendet werden.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt Baden-Baden

Das Stammkapital wurde durch die Gesellschafterin Stadt Baden-Baden mit 25 T€ voll einbezahlt.

Finanzbeziehung zur Stadt Baden-Baden:

Die Gesellschaft bildete in der Vergangenheit durch Einzahlungen der Gesellschafterin Rücklagen, um im Jahr 2022 den Gesellschaftszweck zu erreichen.

Die Stadt Baden-Baden übernimmt als Gesellschafterin eine Ausfallbürgschaft gegenüber der Sparkasse Baden-Baden Gaggenau für das Darlehen über 11,3 Mio. €.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die gGENF mbH hatte im Berichtsjahr keine eigenen Mitarbeiter.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2022	2021	2020	2019	2018
Gewinn-/Verlust	-549	-844	-280	39	10
Umsatzerlöse	0	0	0	0	0
Gesamtaufwand	1.639	1.634	860	114	140
FK-Zinsen	234	250	185	0	0
Abschreibungen	1.250	1.250	626	0	0
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	101	0	1	0	0

KENNZAHLEN	2022	2021	2020	2019	2018	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	83,0	81,5	85,0	98,6	97,4	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	24,7	24,9	27,0	99,9	98,2	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	58,1	56,0	58,5	0,0	1,8	% =(FK/GK)*100
Anlagendeckung I	29,8	30,6	31,8	101,4	100,8	% =(EK/AV)*100
Anlagendeckung II	80,7	82,1	84,4	101,4	100,8	% =(EK+ lfr. FK)/AV)*100
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	-	-	-	-	-	% =(Jahresüberschuss/UE)*100
EK-Rentabilität	-9,4	-13,2	-4,0	0,6	0,2	% =(Jahresüberschuss/EK)*100
GK-Rentabilität	-1,3	-2,3	-0,4	0,6	0,2	% =((JÜ+FK-Zins)/GK)*100
Kostendeckung	-	-	-	-	-	% =(UE/Gesamtaufwand)*100
Cash-Flow	802	406	347	39	10	T€

Die Anlagenintensität erhöhte sich um 1,5 % auf 83 %. Die Eigenkapitalquote ist rückläufig, sie beträgt 24,7 % (Vorjahr: 24,9 %). Grund hierfür ist das gesunkene Gesamtkapital im Vergleich zum Eigenkapital. Aufgrund des Rückgangs des Gesamtvermögens ist die Fremdkapitalquote trotz der erbrachten Tilgung von 56,0 % auf 58,1 % gestiegen. Die Kennzahlen der Ertragslage bewegen sich aufgrund des Jahresfehlbetrags – wie im Vorjahr – im negativen Bereich. Die Gesellschaft verfügt über keine Umsatzerlöse, weshalb die Kennzahlen „Umsatzrentabilität“ und „Kostendeckungsgrad“ keine Werte aufweisen.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer gkm.glück.kock.mäschke Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

4.15 Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung von Kommunen, Landkreisen und sonstigen öffentlichen Körperschaften sowie ggf. Privaten aus der Region an der als Tochtergesellschaft der Flughafen Stuttgart GmbH gegründeten Baden Airpark Erwerbsgesellschaft mbH, künftig Baden Airpark GmbH. Deren Zweck ist im Wesentlichen die Einrichtung und der Betrieb des Gewerbeparks Baden-Airpark sowie des Regionalflughafens Baden Airport Karlsruhe/Baden-Baden und die Übernahme der dafür erforderlichen Grundstücke und Anlagen, sowie die Einrichtung und der Betrieb bzw. die Ermöglichung von Freizeiteinrichtungen (Golfplatz, Eissporthalle, Bogenschützen etc.) auf dem Konversionsgelände.

Die Gesellschaft Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH ist an der Baden-Airpark GmbH beteiligt. Diese erbrachten Leistungen stimmen mit dem Unternehmensgegenstand gemäß Gesellschaftsvertrag überein. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit erfüllt.

II. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 32.800 € und wird wie folgt gehalten:

- Stadt Karlsruhe: 14.400 € (ca. 44 %)
- Stadt Baden-Baden: 5.100 € (ca. 15 %)
- Landkreis Karlsruhe: 4.150 € (ca. 13 %)
- Landkreis Rastatt: 4.150 € (ca. 13 %)
- Stadt Bühl: 1.400 € (ca. 4 %)
- Gemeinde Hügelshausen: 1.600 € (ca. 5 %)
- Gemeinde Rheinmünster: 1.600 € (ca. 5 %)
- Stadt Rheinau: 400 € (ca. 1 %)

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und der Geschäftsführer.

Der gesetzliche Vertreter der Stadt Baden-Baden in der Gesellschafterversammlung ist Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen bis 09.06.2022, ab 10.06.2022 Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth.

Der Geschäftsführer der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft GmbH ist Herr Dieter Au bis 31.12.2022, ab 01.01.2023 Herr Thomas Eibl.

IV. Beteiligungen der Gesellschaft

Die Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH ist am Stammkapital der Baden-Airpark GmbH von 25,050 Mio. € mit 34,17 % bzw. 8,559 Mio. € beteiligt.

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Am 30. Juli 2003 haben sich die Gesellschafter der Baden-Airpark GmbH und das Land Baden-Württemberg in einer Rahmenvereinbarung verpflichtet, in den Jahren 2003 bis 2015 zur Fortentwicklung der Baden-Airpark GmbH in jährlich gleichen Teilbeträgen insgesamt 114 Mio. € aufzubringen. Am 22. Dezember 2015 unterzeichneten die Vertreter des Landes Baden-Württemberg, der Flughafen Stuttgart GmbH und der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH eine Vereinbarung, die die Zukunft des Baden-Airparks sichert. In dieser Vereinbarung wird neben der Absicht, den Baden-Airpark über das Jahr 2015 hinaus weiter zu betreiben, gemeinsam festgestellt, dass hierfür kein weiterer Finanzbedarf besteht.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH ist an die Entwicklung der Baden-Airpark GmbH gekoppelt.

Auch in Zukunft wird der internationale Luftverkehr den unterschiedlichsten wirtschaftlichen und politischen Risiken ausgesetzt sein. Neben den Nachwirkungen der Corona-Pandemie kommt seit Februar 2022 der Ukraine Konflikt und die damit zusammenhängende Verknappung der Ressourcen hinzu.

Insgesamt wurden im Jahr 2022 1.315.525 Personen (Vorjahr 618.687 Personen) am Flughafen Karlsruhe / Baden-Baden abgefertigt. Damit liegt die Zahl der abgefertigten Passagiere 64 % über dem Planwert. Insgesamt fanden 37.464 Flugbewegungen (Vorjahr 36.894) statt. Durch Frachtflugzeuge wurden 1.783 t Luftfracht befördert (Vorjahr 2.013 t) und damit um 11,0 % weniger als geplant. Insgesamt erwirtschaftete der Flughafenbereich im Jahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von 10.473 T€ (Vorjahr 6.889 T€).

Der Bereich Immobilien erholte sich analog des Flughafenbereichs. Die sogenannten „Non Aviation Erlöse“ im Bereich Gastronomie, Parkierung, Mietwagen etc. sind zum Großteil direkt von Passagierzahlen abhängig. Insgesamt erwirtschaftete der Bereich Immobilien im Jahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von 8.500 T€ (Vorjahr 5.935 T€) und lag damit um 24,4 % über dem Plan.

Insgesamt weist die Baden-Airpark GmbH im Jahr 2022 ein positives Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und sonstigen Steuern in Höhe von 1.419 T€ (Vorjahr 1.273) aus. Die Abschreibungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 6.674 T€ (Vorjahr 6.804 T€). Investitionen wurden in einem Umfang von 2.296 T€ getätigt. Das Geschäftsjahr 2022 der Baden-Airpark GmbH schloss mit einem negativen Jahresergebnis von -5.233 T€ (Vorjahr -5.510 T€) und lag damit 42,7 % besser als geplant, ab. Das bessere Ergebnis resultierte hauptsächlich aus höheren Erlösen infolge der besseren Verkehrszahlen im Vergleich zum Wirtschaftsplan.

Aufgrund der im Berichtsjahr 2022 weiteren schlechten betriebswirtschaftlichen Entwicklung der Baden-Airpark GmbH in der Folge der Maßnahmen der Behörden zur Eindämmung der Folgen der Corona-Pandemie war die Beteiligung erneut Wert zu berichtigen. Die Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH musste eine Abschreibung der Finanzanlagen in Höhe von 1.788 T€ vornehmen. Dadurch entstand ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -1.788 T€

Aktiva	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
	T€	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen	32.421	34.209	36.091	44.512	46.424
Umlaufvermögen	48	42	47	42	43
aktive RAP	0	0	0	5	0
Gesamtvermögen	32.469	34.251	36.138	44.559	46.467

Das Anlagevermögen der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH hat sich durch Wertberichtigung der Beteiligung an der Baden-Airpark GmbH wie oben beschrieben vermindert.

Passiva	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
	T€	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital	32.453	34.241	36.124	44.545	46.457
Fremdkapital	16	10	14	14	10
<i>davon langfristig</i>	0	0	0	0	0
passive RAP	0	0	0	0	0
Gesamtkapital	32.469	34.251	36.138	44.559	46.467

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresverlusts im Berichtsjahr 2022 auf 32.453 T€ reduziert. Der Jahresverlust ergab sich aufgrund der Wertberichtigung der Finanzanlage hinsichtlich der Beteiligung an der Baden-Airpark GmbH.

VI. Aktuelle Entwicklung

Es werden im Jahr 2023 mit der Beförderung von 1,2 Mio. Passagieren gerechnet. Dies entspricht 90 % des Vorkrisenniveaus. Aufgrund der Ankündigung Erhöhung der am Flughafen Karlsruhe Baden-Baden stationierten Flugzeuge durch die Airlines und einer entsprechenden Auslastung könnten eventuell sogar 1,5 Mio. Passagiere erwartet werden. Außerdem wird für 2023 mit einem Luftfrachtvolumen von 2.000 t gerechnet.

Die Jahresfehlbeträge reduzieren das Eigenkapital. Um dem entgegenzuwirken versucht die Gesellschaft bei der Baden-Airpark GmbH auf eine Ergebnisverbesserung hinzuwirken.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt

Die Stammeinlage der Stadt blieb im Berichtsjahr 2022 unverändert.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Die Stadt Baden-Baden zahlte im Jahr 2022 eine Betriebskostenumlage in Höhe von 4.424 Euro.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich ein Arbeitnehmer.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2022	2021	2020	2019	2018
Gewinn-/Verlust	-1.788	-1.883	-8.421	-1.912	0
Umsatzerlöse	0	0	0	0	0
Gesamtaufwand	1.816	2.084	8.448	1.942	28
FK-Zinsen	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme '(-)	-1	1	-3	3	0

KENNZAHLEN	2022	2021	2020	2019	2018	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	% =(AV/Gesamtvermögen)*100
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	% =(EK/GK)*100
Fremdkapitalquote	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	% =(FK/GK)*100
Anlagendeckung I	100,1	100,1	100,1	100,1	100,1	% =(EK/AV)*100
Anlagendeckung II	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	% =((EK+ lfr. FK)/AV)*100
Ertragslage						
Umsatzrentabilität						% =(Jahresergebnis/UE)*100
EK-Rentabilität	-5,5	-5,5	-23,3	-4,3	0,0	% =(Jahresergebnis/EK)*100
GK-Rentabilität	-5,5	-5,5	-23,3	-4,3	0,0	% =((Jahresergebnis+FK-Zins)/GK)*100
Kostendeckung						% =(UE/Gesamtaufwand)*100
Cash-Flow	-1.789	-1.882	-8.424	-1.909	0	T€

Die Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage sind nur begrenzt aussagekräftig, da das Vermögen der Gesellschaft hauptsächlich aus der Beteiligung an der Baden-Airpark GmbH besteht. Die Kennzahlen der Ertragslage werden beeinflusst vom negativen Jahresergebnis.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Residenz Treuhand Dr. Eichhorn, Oberle und Partner GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

5. Eigenbetrieb

5.1 Stadtwerke Baden-Baden

I. Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Zweck des Eigenbetriebs ist die Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Gas, Wärme, Wasser und Telekommunikation und den damit verbundenen Dienstleistungen, Personenbeförderung durch Verkehrsmittel verschiedener Art, den Betrieb von Bädern sowie die Sicherstellung der Entsorgung in den Bereichen Abwasser und Abfall. Diese Leistungen wurden im Berichtsjahr erbracht und stimmen mit dem Unternehmensgegenstand gemäß Betriebssatzung überein.

II. Beteiligungsverhältnisse

Das von der Stadt Baden-Baden erbrachte Stammkapital beträgt 24.500 T€.

III. Besetzung der Organe

Die Organe der Stadtwerke Baden-Baden sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss und die Geschäftsführung.

Der Betriebsausschuss setzte sich im Jahr 2022 wie folgt zusammen:

- Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende (bis 09.06.2022)
- Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth (ab 10.06.2022)
- Herr Erster Bürgermeister Alexander Uhlig, ständiger Vertreter der Vorsitzenden/des Vorsitzenden
- Herr Stadtrat Klaus Bloedt-Werner
- Herr Stadtrat Michael Bollinger (bis 24.05.2022)
- Frau Stadträtin Ute Förderer-Heers
- Herr Stadtrat Robert Hauns
- Herr Stadtrat Werner Henn
- Herr Stadtrat Kurt Hermann
- Herr Stadtrat Rainer Lauerhaß
- Herr Stadtrat Prof. Dr. Heinrich Liesen (bis 24.05.2022)
- Frau Stadträtin Cornelia von Loga
- Herr Stadtrat Rolf Pilarski
- Herr Stadtrat Thomas Schindler
- Herr Stadtrat Werner Schmoll
- Herr Stadtrat Hans-Jürgen Schnurr (bis 24.05.2022)
- Herr Stadtrat Heinz Gehri (ab 24.05.2022)
- Herr Stadtrat Michael Velten

Die Geschäftsführung setzte sich im Berichtsjahr 2022 wie folgt zusammen:

- Herr Dipl. Ing. Helmut Oehler,

- Herr Dipl-Verwaltungswirt (FH) Günter Heller.

IV. Beteiligungen des Eigenbetriebs

- Parkgaragengesellschaft Baden-Baden mbH (PGG)
Stammkapital: 4.800.000 €
Der Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden ist alleiniger Gesellschafter.
Zwischen den Stadtwerken und der PGG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.
- Windpool GmbH & Co. KG
Die Stadtwerke Baden-Baden halten einen Kommanditanteil an der Windpool GmbH & Co. KG im Wert von 747.500 € (2,5 %).
- Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH (GKB)
Stammkapital: 512.000 €
Die Stadtwerke Baden-Baden halten eine Stammeinlage von 256.000 € (50 %).
- TelexX Telekommunikation GmbH:
Der Anteil der Stadtwerke Baden-Baden beläuft sich auf 242.104 € (9,09 %).
- Endica GmbH
Der Anteil der Stadtwerke Baden-Baden beläuft sich auf 70.000,00 € (1 %).
- Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV):
Stammkapital: 63.911,49 €.
Der Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden ist mit einer Stammeinlage von 5.113 € (8 %) beteiligt.
- Energieagentur Mittelbaden gGmbH:
Stammkapital: 26.250 €
Der Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden ist mit 3.750 € (14,29 %) beteiligt.
- badenova AG & Co. KG
Die Stadtwerke Baden-Baden sind mit einem Kommanditanteil in Höhe von 149.950,00 Euro (rund 0,25 %) beteiligt.
- Solaranlage MLG:
Im Rahmen eines mit der Gemeinschafts-Solaranlage Baden-Baden geschlossenen Vertrages erwarben die Stadtwerke Baden-Baden drei Eigentumsanteile an der Gesellschaft des bürgerlichen Rechts in Höhe von 2.358 €.
- ASEW Energie und Umwelt Service GmbH & Co. KG:
Der Eigenbetrieb Stadtwerke ist als Kommanditist mit einer Einlage in Höhe von 1.300 € (7,14 %) beteiligt.
- espot GmbH:
Die Stadtwerke Baden-Baden sind mit einem Anteil von 12.000 € (2,5 %) beteiligt.

Beteiligung an Zweckverbänden:

- Abwasserverband Murg
- Abwasserverband Sandbach

V. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Stadtwerke sichern mit ihren Dienstleistungen wesentliche Bestandteile der kommunalen Daseinsvorsorge wie die Strom- und Gasversorgung, die Belieferung der Bürger mit Trinkwasser und Wärme. Darüber hinaus sind die Stadtwerke Baden-Baden für den ÖPNV inklusive der Standseilbahn sowie für den Betrieb von vier kommunalen Frei- und Hallenbädern zuständig. Ein relativ neues Geschäftsfeld stellt die Vermarktung der Telekommunikationsdienstleistungen dar. Zum 01.01.2021 wurde die Fusion mit dem ehemaligen Eigenbetrieb Umwelttechnik vollzogen, wodurch auch alle Entsorgungsaktivitäten bei den Stadtwerken Baden-Baden nun integriert sind. Diese beinhalten den Bereich Abwasser- und Abfallentsorgung. Außerdem übernehmen die Stadtwerke auf Rechnung der Stadt Baden-Baden die Sanierung der kommunalen Altlasten.

Die wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere die Energiewirtschaft, war durch einschneidende Ereignisse geprägt. Die gestörten Lieferketten in Kombination mit dem Ukrainekrieg stellten in der Phase der Erholung der Wirtschaft von der Corona-Pandemie erneut große Herausforderungen für unterschiedliche Bereiche der Wirtschaft dar. Neben der Bewältigung der Herausforderungen aufgrund der krisenhaften Verhältnisse an den Großhandelsmärkten für Energie gehörten die steigende Netzlast aufgrund der zunehmenden Elektrifizierung durch Wärmepumpen und Elektromobilität, fehlende Arbeitskräfte aufgrund des demografischen Wandels und weiterhin die Digitalisierung zu den Herausforderungen in 2022.

Investitionsschwerpunkte sind der Ausbau der Telekommunikationsdienstleistungen mit der zugehörigen Infrastruktur (Glasfaser), die Erhaltung der Infrastruktur im Bereich Entsorgung vor allem in Bezug auf die Sanierung des Kanalnetzes und der Faultürme sowie der Bau einer 4. Reinigungsstufe auf der Gemeinschaftskläranlage Baden-Baden/Sinzheim, welche zukünftig Stoffe wie Medikamente und Hormone aus dem Abwasser entfernen wird. Im Bereich der Wasser- und Gasversorgung wurden umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen im Bereich der Netze vorgenommen. Der begonnene Einbau von zusätzlichen Aktivkohlefiltern im Rebland und im Grundwasserwerk Sandweier wird es ermöglichen auch zukünftig die Grenzwerte der Europäischen Trinkwasserrichtlinie einzuhalten.

Die erfreuliche Entwicklung des Ergebnisses der Versorgungsaktivitäten im Geschäftsjahr 2021 konnte im Jahr 2022 fortgeführt werden. Zusammen mit besser als in der Planung vorgesehenen Ergebnissen im Verkehrssektor aufgrund des Rettungsschirms, in der Entsorgung und bei der Parkgaragengesellschaft konnte in 2022 eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Wirtschaftsplan und ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis von 68 T€ (Vorjahr -1.348 T€) erzielt werden. Dies bedeutet eine Verbesserung gegenüber dem Wirtschaftsplan von rund 7.070 T€. Die Versorgungsbetriebe erwirtschafteten dabei einen Gewinn von 7,7 Mio. € (Vorjahr 8,2 Mio. €), während die Bäderbetriebe mit einem Verlust von -2,6 Mio. € (Vorjahr -2,5 Mio. €) und die Verkehrsbetriebe einschließlich der Bergbahn mit einem Verlust in Höhe von -5,2 Mio. € (Vorjahr -7,0 Mio. €) abschlossen. Die Entsorgungsbetriebe erwirtschafteten einschließlich der Betriebe gewerblicher Art einen Gewinn in Höhe von 0,2 Mio. €.

Insgesamt konnte der Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden im Jahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von 121.375 T€ erzielen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Erhöhung um 3.310 T€. Die Umsatzerlöse je Betriebszweig stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse je Betriebszweig	2022 T€	2021 T€	2020 T€	2019 T€	2018 T€
Stromversorgung	50.455	49.211	50.135	49.689	47.271
Gasversorgung	21.379	18.681	16.181	16.894	15.300
Wasserversorgung	10.224	11.115	9.747	10.232	9.343
Wärmeversorgung	781	789	707	716	664
Bäderbetrieb	524	272	363	516	554
Verkehrsbetriebe	11.179	9.513	9.998	10.587	10.608
Bergbahnbetrieb	692	412	420	363	456
Abwasserentsorgung	15.013	15.313	0	0	0
Abfallentsorgung	10.709	12.402	0	0	0
Betriebe gewerblicher Art	321	231	0	0	0
Altlasten kommunal	98	126	0	0	0
Betriebe insgesamt	121.375	118.065	87.551	88.997	84.196

Beim Betriebszweig **Stromversorgung** ist der Stromabsatz im Berichtsjahr mit 166,4 GWh (Vorjahr 157,6 GWh) um 8,8 GWh im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Dadurch sind hier auch die Umsatzerlöse im Vergleich zu 2021 um 1.244 T€ auf 50.455 T€ angestiegen. An Netzkunden, die vertriebsseitig nicht durch die Stadtwerke versorgt werden, wurden insgesamt 85,3 GWh (Vorjahr 80,6 GWh) Strom durchgeleitet. Das anteilige Unternehmensergebnis im Strombereich mit den Teilen

Vertrieb, Netz und sonstige Aktivitäten beläuft sich im Berichtsjahr auf einen Gewinn in Höhe von 3.337 T€ (Vorjahr 3.742 T€).

Die Stadtwerke versorgen das Stadtgebiet Baden-Baden (ohne Reblandstadtteile) sowie die Gemeinden Iffezheim und Hügelshaus mit Erdgas. Aufgrund des warmen Winters und der Sparmaßnahmen der Energiekrise ist der Gasabsatz im Betriebszweig **Gasversorgung** im Wirtschaftsjahr 2022 um 63,0 GWh auf 342,5 GWh gesunken. Dagegen sind die Umsatzerlöse aus der Gasversorgung um 2.698 T€ auf 21.379 T€ im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Die Versorgung der Kunden erfolgte störungsfrei und mit immer ausreichender Mengenverfügbarkeit. An Netzkunden, die vertriebsseitig nicht durch die Stadtwerke Baden-Baden versorgt werden, wurden insgesamt 202,0 GWh (Vorjahr 222,9 GWh) Gas durchgeleitet. Das anteilige Unternehmensergebnis der Gasversorgung mit den Teilen Vertrieb, Netz und sonstige Aktivitäten beläuft sich auf einen Gewinn in Höhe von 3.643 T€ (Vorjahr 4.064 T€).

Im Betriebszweig **Wasserversorgung** ist die Wasserabgabe im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 317 Tsd. m³ auf insgesamt 3.678 Tsd. m³ (Vorjahr 3.361 Tsd. m³) angestiegen. Die Umsatzerlöse dieses Betriebszweigs sind jedoch um -891 T€ auf 10.224 T€ gesunken, weil niedrigere Erlöse aus Nebengeschäften erzielt werden konnten. Das anteilige Unternehmensergebnis im Bereich der Wasserversorgung beläuft sich auf einen Gewinn von 915 T€ (Vorjahr 525 T€).

Der wärmere Winter 2022 hat die Abgabemenge im Bereich der **Wärmeversorgung** sinken lassen. Diese lag im Berichtsjahr 2022 mit 7.416 MWh (Vorjahr 8.591 MWh) unter dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse sind um -8 T€ auf 781 T€ gesunken. Der Verlust im Betriebszweig Nahwärme hat sich im Vergleich zum Jahr 2021 auf -168 T€ (Vorjahr -149 T€) erhöht.

Im Bereich der **Abwasserentsorgung** wurden durch die Gemeinschaftskläranlage Baden-Baden Sinzheim 9,2 Mio. m³ Abwasser behandelt. Insgesamt sind 104 Tsd. Einwohner an die Gemeinschaftskläranlage angeschlossen. Die neue Abwassersatzung trat zum 01.01.2023 in Kraft. Die Schmutz- und Niederschlagswassergebühren wurden für die Jahre 2023 bis 2025 kalkuliert. Die Erlöse der Abwasserentsorgung sind im Vergleich zum Vorjahr um -300 T€ auf 15.013 T€ zurückgegangen. Dieser Betriebszweig weist ein ausgeglichenes Ergebnis im Jahr 2022 aus.

Im Bereich **Müllabfuhr** wurden 5.778 Tonnen Restmüll, 6.404 Tonnen Biomüll, 2.090 Tonnen Leichtverpackungen und 4.229 Tonnen Altpapier eingesammelt. Auf der Deponie Tiefloch wurden 38.700 Tonnen und der Grünschnittanlage 9.100 Tonnen angeliefert. Es wurden insgesamt 8.300 Tonnen Biomasse verwertet. Die Erlöse aus der Abfallentsorgung sind im Vergleich zum Vorjahr um -1.693 T€ auf 10.709 T€ zurückgegangen. Die neue Abfallwirtschaftssatzung vom 28.11.2022 trat zum 01.01.2023 in Kraft. Die Gebühren wurden für die Jahre 2023 bis 2025 neu kalkuliert und festgesetzt. In diesem Betriebszweig konnte im Berichtsjahr 2022 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden.

Der **Bäderbetrieb** besteht aus dem Hallen- und Freibad Bertholdbad, den Freibädern Hardbergbad und Steinbach sowie dem Strandbad Sandweier. Die Besucherzahlen im Bäderbetrieb im Jahr 2022 sind im Vergleich zum Vorjahr auf 236.171 (Vorjahr 108.788) Badegäste wieder auf ein Niveau wie vor der Pandemie angestiegen. Dies macht sich auch bei den Umsatzerlösen bemerkbar. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr um 252 T€ auf 524 T€ angestiegen. Das anteilige Unternehmensergebnis für diesen Bereich beläuft sich im Jahr 2022 auf einen Verlust von -2.621 T€ (Vorjahr - 2.472 T€).

Die **Verkehrsbetriebe** sind in die Karlsruher Verkehrsverbund GmbH integriert. Es werden die Linien im Stadtkreis Baden-Baden und auch einige Linien in den Landkreis Rastatt hinein bedient. Die Umsatzerlöse beliefen sich im Jahr 2022 auf 11.179 T€ (Vorjahr 9.513 T€) und sind im Vergleich zum Vorjahr um 1.666 T€ angestiegen. Der Gemeinschaftstarif wurde zum 01.08.2022 um durchschnittlich 2,34% angehoben. Aufgrund der Schlüsselungen des Karlsruher Verkehrsverbundes ergaben sich bei der Baden-Baden Linie 8,1 Mio. Personenbeförderungen (Vorjahr 6,5 Mio. Personen). Das anteilige Unternehmensergebnis verbesserte sich zum Vorjahr um 1.503 T€ auf -4.926 T€ (Vorjahr -6.429 T€). Das bessere Ergebnis ist jedoch auf die Rettungsschirme aus Vorjahren zurückzuführen.

Die Erlöse des **Bergbahnbetriebs** verbesserten sich im Vorjahresvergleich um 280 T€ auf 692 T€. Diese Steigerung ist auf das Ende der Corona-Pandemie zurückzuführen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 288 Tsd. Fahrgäste (Vorjahr 170 Tsd. Personen) befördert. Das Jahresergebnis des Berichtsjahres weist mit -324 T€ ein besseres Ergebnis gegenüber dem Vorjahr (-590 T€) aus.

Der Bereich der **Betriebe gewerblicher Art** beinhaltet das Duale System Deutschland, die Elektroaltgeräte, das Blockheizkraftwerk sowie die Handelswaren. Das Ergebnis dieses Betriebszweigs beläuft sich im Berichtsjahr 2022 auf einen Gewinn in Höhe von 211 T€ (Vorjahr Verlust -39 T€).

Der Bereich der **kommunalen Altlasten** ist im Vergleich zu den anderen Betriebszweigen wirtschaftlich unbedeutend. Die Differenz zwischen den Erträgen und den Aufwendungen wird von der Stadt Baden-Baden ausgeglichen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden vom städtischen Haushalt ein Betrag von 98 T€ erstattet. Dadurch ergibt sich ein ausgeglichenes Ergebnis beim Betriebszweig kommunale Altlasten.

Die Konzessionsabgaben für die Betriebszweige Strom-, Gas- und Wasserversorgung wurden im Verbund voll erwirtschaftet. An die Stadt Baden-Baden und die Gemeinden Hügelshausen und Iffezheim sind 3,2 Mio. € abzuführen.

Bei den Aufwendungen der Stadtwerke Baden-Baden insgesamt liegt der Materialaufwand mit 67.214 T€ (Vorjahr 67.788 T€) auf ähnlichem Niveau wie das Vorjahr. Davon entfielen auf die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 49.133 T€ (Vorjahr 45.748 T€). Während sich die bezogene Strommenge um 3,06 % erhöhte, reduzierte sich die bezogene Gasmenge um 15,11 %. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich im Vergleich zum Jahr 2021 um 3.960 T€ auf 18.080 T€ (Vorjahr 22.040 T€) reduziert. Darin sind die Fremdleistungen in Höhe von 14.900 T€ (Vorjahr 18.796 T€) enthalten. Diese betreffen überwiegend die Abwasserentsorgung, Abfallbeseitigung, Wartungsarbeiten, Reparaturen und bezogene Fahrleistungen. Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 2.308 T€ auf 35.522 T€ (Vorjahr 33.214 T€) im Jahr 2022 angestiegen. Grund hierfür sind die Inflationsprämien, Tarif- und Besoldungserhöhungen sowie höhere Entgelte im Bezirkstarifvertrag für die kommunalen Nahverkehrsbetriebe Baden-Württemberg. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 862 T€ auf insgesamt 7.210 T€ (Vorjahr 6.348 T€) angestiegen. Hier sind insbesondere Fremdleistungen, Gebühren, Wartungskosten sowie Versicherungs- und Verwaltungskosten an die Stadt enthalten.

Das Beteiligungsergebnis ist von 610 T€ im Vorjahr auf 544 T€ zurückgegangen. Die Ausschüttung der badenova AG & Co. KG beträgt 130 T€. Die Ausschüttungen aus der Beteiligung an der TelemaxX Telekommunikations GmbH sind gesunken. Aus der Beteiligung am Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH beträgt die

Ausschüttung 200 T€. Die Erträge aus der Gewinnabführung in Höhe von 438 T€ resultieren aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Parkgaragengesellschaft Baden-Baden GmbH. Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme in Höhe von 287 T€ betreffen die Betriebskostenzuschüsse an die Karlsruher Verkehrsverbund GmbH.

Aktiva	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€*	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Anlagevermögen 1)	191.724	182.877	85.352	80.116	71.682
Umlaufvermögen	75.874	62.273	37.421	41.950	42.491
aktive RAP	79	71	38	42	34
Gesamtvermögen	267.677	245.221	122.811	122.108	114.207
Bilanzsumme	284.630	261.332	131.159	130.026	121.869

* Ab 01.01.2021 Fusion der Eigenbetriebe Stadtwerke und Umwelttechnik. Zahlen nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

1) Abzüglich Sonderposten, deshalb Differenz Gesamtvermögen/Bilanzsumme

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 23.298 T€ auf 284.630 T€ zum 31.12.2022 angestiegen. Das Anlagevermögen ist aufgrund von Investitionen vermindert um die Abschreibungen angestiegen. Im Jahr 2022 haben die Stadtwerke Baden-Baden insgesamt 22.095 T€ (Vorjahr 20.187 T€) investiert. Diesen standen Abschreibungen in Höhe von 11.951 T€ gegenüber.

Die Investitionen verteilen sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

In T€	2022	2021
Sachanlagen		
Stromversorgung	4.822	3.371
Gasversorgung	213	542
Wasserversorgung	1.350	1.253
Wärmeversorgung	29	119
Bäderbetrieb	145	47
Verkehrsbetriebe	2.273	2.942
Abwasserentsorgung	11.658	8.948
Abfallentsorgung	372	375
Betriebe gewerblicher Art	27	214
Sonstige Bereiche	750	756
Immaterielle Anlagenwerte	456	56
Finanzanlagen	0	1.564
Gesamt	22.095	20.187

Die Investitionstätigkeit der Stromversorgung lag hauptsächlich in der Erneuerung und Erweiterung des Leitungsnetzes, Maßnahmen in den Umspannungs- und Umformungsanlagen (Neubau des Betriebsgebäudes Umspannwerk Oos/Bauernfeld) sowie in der Installation von Photovoltaikanlagen und Elektro-Ladestationen. Investitionsschwerpunkt in der Gas- und Wasserversorgung waren die Erneuerung und Erweiterung des Leitungsnetzes sowie die Erneuerung von

Wassergewinnungsanlagen im Grundwasserwerk Sandweier. Im Betriebszweig Wärmeversorgung wurde vor allem in Verteilungsanlagen und im Betriebszweig Bäderbetrieb vor allem in die Verlegung und Neugestaltung des Strandbades Sandweier sowie des Freibades Steinbach investiert. Investitionsschwerpunkte bei den Verkehrsbetrieben waren die Beschaffung von fünf Gelenkbussen sowie die Sanierung der Berg- und Talstation der Merkurbergbahn.

Die Investitionstätigkeit des Technischen Bereichs Entsorgung lag hauptsächlich in der Sanierung des Kanalnetzes sowie im Neubau eines Regenklärbeckens. Die Investitionen der sonstigen Bereiche betreffen im Wesentlichen Erneuerungen beim Fuhrpark, eine neue Schrankenanlage auf dem Werksareal und die Beschaffung von Hardware. Bei den immateriellen Anlagen wurde in die Erhöhung der Grenzleistung Strom sowie in Software investiert. Die Anlagen im Bau belaufen sich zum 31.12.2022 auf 25.532 T€ (Vorjahr 19.595 T€). Bei den Zugängen der Anlagen im Bau handelt es sich im Wesentlichen um Erneuerungen und Erweiterungen des Leitungsnetzes und von Umspannungs- und Umformungsanlagen sowie um den Bau der 4. Reinigungsstufe der Gemeinschaftskläranlage.

Das Umlaufvermögen beläuft sich auf 75.875 T€ und ist im Vergleich zum Jahr 2021 um 13.601 T€ angestiegen. Dies liegt hauptsächlich im Anstieg der flüssigen Mittel begründet. Diese belaufen sich zum 31.12.2022 auf 27.660 T€ (Vorjahr 15.002).

Passiva 1)	31.12.2022 T€	31.12.2021 T€*	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
Eigenkapital 2)	32.798	32.730	45.446	49.360	49.508
Fremdkapital	233.819	211.314	77.352	72.726	64.656
<i>davon langfristig</i>	<i>115.816</i>	<i>107.850</i>	<i>28.262</i>	<i>24.681</i>	<i>19.152</i>
<i>passive RAP</i>	<i>1.060</i>	<i>1.177</i>	<i>13</i>	<i>22</i>	<i>43</i>
Gesamtkapital	267.677	245.221	122.798	122.086	114.164
Bilanzsumme	285.630	261.332	131.159	130.026	121.869

* Ab 01.01.2021 Fusion der Eigenbetriebe Stadtwerke und Umwelttechnik. Zahlen nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

1) Ohne Ertrags- und Investitionszuschüsse, deshalb Differenz Gesamtkapital/Bilanzsumme

2) Einschließlich ggf. abzuführender Gewinn

Das Eigenkapital der Stadtwerke Baden-Baden liegt im Berichtsjahr 2022 aufgrund des Jahresgewinnes um 68 T€ über dem Vorjahr. Die Verbindlichkeiten belaufen sich zum 31.12.2022 auf insgesamt 190.958 T€ (Vorjahr 172.953 T€). Darin enthalten sind die Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 148.690 T€ (Vorjahr 137.141 T€). Im Berichtsjahr 2022 wurde ein Darlehen über 20.000 T€ neu aufgenommen.

VI. Aktuelle Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2023 ist wie das Vorjahr im Wesentlichen durch die Folgen des russischen Überfalls auf die Ukraine geprägt. Die extremen Preisentwicklungen an den Großhandelsmärkten des Vorjahres sind einer überraschend schnellen Gegenbewegung gewichen. Dennoch haben die Stadtwerke Baden-Baden auch noch Mengen aus der hochpreisigen Periode in ihrem Beschaffungsportfolio. Dadurch können die sinkenden Großhandelspreise erst nach und nach an die Endkunden weitergegeben werden. Eine erste Preissenkung in der Grundversorgung erfolgte zum 1. Juli 2023, eine weitere zum 01. November 2023.

Trotz dieser positiven Entwicklung hat sich die Situation für die Stadtwerke auf den Beschaffungsmärkten für Strom und Gas grundlegend geändert. Das bisher angewendete sogenannte Tranchenmodell, bei dem der Energiebedarf zu mehreren Zeitpunkten in Teilmengen beschafft wird, sind am Markt nicht mehr oder nur noch zu inakzeptablen Konditionen verfügbar. Die bisherige sehr risikoarme Beschaffungsstrategie kann nicht fortgeführt werden und muss durch das Modell der strukturierten Beschaffung mit aktivem Portfoliomanagement ersetzt werden.

Der Stromverbrauch entwickelte sich erwartungsgemäß, während sich beim Gasverbrauch Einsparbemühungen der Kunden und insbesondere der milde Winter bemerkbar machen. Die Stadtwerke rechnen mittelfristig mit einem deutlichen Rückgang des Gasabsatzes aufgrund des vermehrten Einsatzes von Wärmepumpenheizungen. In Bezug auf das Stromnetz wird mit einer gegenteiligen Entwicklung gerechnet. Durch die Elektrifizierung des Wärmemarktes einerseits (Wärmepumpen) und der Mobilität andererseits (Wallboxen) wird der Investitionsbedarf in die elektrischen Verteilnetze neue Größenordnungen erreichen.

Um die zu erwartenden Umsatzrückgänge im Gasbereich auszugleichen, sollen weiterhin die bisherigen Geschäftsfelder ausgeweitet und neue Geschäftsfelder erschlossen werden.

Die Investitionsschwerpunkte im Jahr 2023 sind bei den Versorgungsbetrieben Erneuerungen und Erweiterungen der Leitungsnetze, der Telekommunikationskabel und –anlagen, der Schaltanlagen und Stationen sowie Photovoltaikanlagen und Elektro-Ladestationen. Bei den Verkehrsbetrieben ist die Beschaffung von zwei Elektro-Gelenkbussen und die Ertüchtigung des Betriebshofs geplant. Außerdem sind

Investitionen in die Infrastruktur vorgesehen. Bei der Abwasserentsorgung sind Investitionen bezüglich der Sanierung des Kanalnetzes sowie der Erneuerung und Erweiterung der Gemeinschaftskläranlage eingeplant. Im Bereich der Abfallentsorgung ist die Erweiterung der Deponie „Tiefloch“ geplant.

Aufgrund der veränderten Bedingungen werden Gewinnabführungen an den städtischen Haushalt unwahrscheinlicher. Hinsichtlich des Geschäftsjahres 2024 hat die Stadt Baden-Baden einen Verlustausgleich in Höhe von 6.000 T€ eingeplant.

VII. Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt

Die Stammeinlage der Stadt Baden-Baden blieb im Berichtsjahr unverändert.

Finanzbeziehungen zur Stadt Baden-Baden:

Die Konzessionsabgaben für die Betriebszweige Strom-, Gas- und Wasserversorgung sowie Fernwärme wurden im Verbund voll erwirtschaftet.

VIII. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2022	2021	2020	2019	2018
Summe*	617	615	451	451	447

* Aufgrund der Fusion mit dem Eigenbetrieb Umwelttechnik Baden-Baden ist die Mitarbeiterzahl ab 2021 höher.

IX. Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Positionen aus der GuV (in T€)

	2022	2021*	2020	2019	2018
Gewinn (+) / Verlust (-)	68	-1.348	-3.422	552	492
Umsatzerlöse	121.375	118.064	87.124	88.556	83.743
Gesamtaufwand	125.461	122.447	93.593	93.605	88.357
FK-Zinsen	2.550	2.739	407	393	244
Abschreibungen	11.951	11.463	6.370	5.735	5.537
Veränderung Rückstellungen, Zunahme/Abnahme (-)	4.500	32.820	-186	-1.754	430

* Ab 01.01.2021 Fusion der Eigenbetriebe Stadtwerke und Umwelttechnik. Zahlen nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

KENNZAHLEN	2022	2021	2020	2019	2018	
Vermögenslage						
Anlagenintensität	71,6	74,6	69,5	65,6	62,8	% $= (AV / \text{Gesamtvermögen}) * 100$
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	12,3	13,3	37,0	40,4	43,4	% $= (EK / GK) * 100$
Fremdkapitalquote	87,4	86,2	63,0	59,6	56,6	% $= ((FK + \text{Rückstellungen}) / GK) * 100$
Anlagendeckung I	17,1	17,9	53,2	61,6	69,1	% $= (EK / AV) * 100$
Anlagendeckung II	77,5	76,9	86,4	92,4	95,8	% $= ((EK + \text{lfr. FK}) / AV) * 100$
Ertragslage						
Umsatzrentabilität	0,1	-1,1	-3,9	0,6	0,6	% $= (\text{Jahresergebnis} / UE) * 100$
EK-Rentabilität	0,2	-4,1	0,0	0,0	0,0	% $= (\text{Jahresergebnis} / EK) * 100$
GK-Rentabilität	1,0	0,6	-2,5	0,8	0,6	% $= ((\text{Jahresergebnis} + \text{FK-Zins}) / GK) * 100$
Kostendeckung	96,7	96,4	93,1	94,6	94,8	% $= (UE / \text{Gesamtaufwand}) * 100$
Cash-Flow	16.519	42.935	2.762	4.533	6.459	T€

Durch die Fusion der beiden Eigenbetriebe Stadtwerke und Umwelttechnik ist ein Vergleich mit den Jahren vor 2021 nicht aussagekräftig. Durch die Zusammenführung ist hinsichtlich der Finanzlage in den Jahren 2021 und 2022 zu erkennen, dass die Eigenkapitalquote gesunken und die Fremdkapitalquote entsprechend angestiegen ist, da der frühere Eigenbetrieb Umwelttechnik kein Eigenkapital besessen hat. Die Ertragslage im Jahr 2022 hat sich aufgrund des Jahresgewinns im Berichtsjahr 2022 leicht verbessert. Der Cash-Flow ist durch die geringere Zunahme der Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr auf 16.519 T€ zurückgegangen.

X. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer EversheimStuible Treueberater GmbH hat zu keinen Einwendungen geführt.

XI. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

6. Stiftungen

6.1 Stiftung Altenpflegeheim Schafberg

I. Zweck der Stiftung

Zweck der Stiftung ist die Altersfürsorge, und zwar vorrangig und soweit möglich, durch den Betrieb eines Altenpflegeheims. Dabei ist Wert auf die Bereitstellung angemessener Pflegeleistungen zu legen. Soweit der Betrieb nicht in eigener alleiniger Trägerschaft möglich ist und die Organe es für erforderlich halten, kann das Altenpflegeheim auch durch einen Dritten betrieben werden, wenn ausreichender Einfluss verbleibt.

II. Rechtsform

Rechtsfähige kommunale Stiftung des öffentlichen Rechts.

III. Organe

Das Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat.

Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

- Frau Oberbürgermeisterin Magret Mergen, Vorsitzende (bis 09.06.2022)
- Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth, Vorsitzender (ab 10.06.2022)
- Herr Pfarrer Michael Teipel, Stiftskirchengemeinde, Stellvertretender Vorsitzender
- Frau Stadträtin Reinhilde Kailbach-Siegle
- Frau Stadträtin Ute Förderer-Heers
- Herr Richard Schmitz
- Herr Dr. Gerhard Kittel

IV. Geschäftsentwicklung

Aufgrund der geänderten Landesgesetzgebung für den Pflegebereich musste das Altenpflegeheim so umgebaut werden, dass Einzelzimmer zur Verfügung stehen. Der Einzug bzw. die Eröffnung des Pflegeheims nach dem Umbau fand am 16. September 2020 statt. Insgesamt stehen jetzt 75 Bewohnerzimmer zur Verfügung.

Ab dem Einzugsdatum ist eine Pacht nach Bettenbelegung nicht mehr vorgesehen. Über die neue Pacht laut Kostenfeststellung vom 14.04.2022 werden die Umbaukosten, mit denen die Stiftung in Vorleistung ging, refinanziert.

Entgegen dem Wirtschaftsplan 2022, bei dem noch mit einem Jahresverlust von 58.640 € gerechnet wurde, erzielte die Stiftung einen Gewinn in Höhe von 41.331,73 €. In den Jahren 2023 bis 2025 geht die Stiftung laut dem mittelfristigen Erfolgsplan von einem Jahresverlust von jährlich ca. 60 T€ aus.

V. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

6.2 Friederike-Kroes-Stiftung

I. Zweck der Stiftung

Zweck der Stiftung ist die Verbesserung der technischen und musikalischen Leistungsfähigkeit der Baden-Badener Philharmonie sowie der Präsentation des Orchesters in der Öffentlichkeit.

II. Rechtsform

Nichtrechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts.

III. Organe

Das Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat.

Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

- Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Vorsitzende (bis 09.06.2022)
- Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth, Vorsitzender (ab 10.06.2022)
- Frau Stadträtin Ursula Opitz
- Herr Chefdirigent Pavel Baleff (bis 30.07.2022)
- Herr Heiko Mathias Förster (ab 01.09.2022)
- Herr Malte Rettberg, (Mitglied des Orchestervorstandes der Baden-Badener Philharmonie),
- Herr Dr. Roland Schenkel (Präsident der Patronatsgesellschaft für das Theater u. Orchester Baden-Baden e.V.)
- Herr Stadtkämmerer Thomas Eibl

IV. Geschäftsentwicklung

Die Stiftung erwirtschaftete im Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von 1.537,84 €. Die betrieblichen Erträge belaufen sich auf insgesamt 5.640,97 € und haben sich somit gegenüber dem Vorjahr um 305,31 € reduziert. Die Erträge bestehen ausschließlich aus Zinserträgen. Die betrieblichen Aufwendungen der Friederike-Kroes-Stiftung betragen 4.103,13 € für die Kontoführung und Zuschussprojekte. Damit hat sich der Aufwand um 853,46 € gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Im Jahr 2022 unterstützte die Friederike-Kroes-Stiftung die Baden-Badener Philharmonie durch einen Zuschuss in Höhe von insgesamt 3.000 € für das Konzert mit dem Solisten Kolja Blacher am 21.01.2022. Hierfür standen Erträge aus der Auflösung der Projektrücklage in Höhe von 1.059,20 € und Zinserträge zur Verfügung. Aus den Erträgen der Zustiftung Stennebrüggen wurde der Stennebrüggen-Preis in Höhe von 1.000 € an Herr Dayoon You (Violine) vergeben.

V. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

6.3 Michael-Schuncke-Stiftung

I. Zweck der Stiftung

Zweck der Stiftung ist die Förderung kultureller Zwecke. Dieser wird insbesondere durch die Förderung der lyrischen Hornmusik verwirklicht und beinhaltet auch die Verleihung eines Preises an einen besonders begabten jungen Musiker.

II. Rechtsform

Nichtrechtsfähige treuhänderische Stiftung des öffentlichen Rechts.

III. Organe

Das Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat.

Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

- Frau Oberbürgermeisterin Margret Mergen (bis 09.06.2022)
- Herr Oberbürgermeister Dietmar Späth (ab 10.06.2022)
- Herr Chefdirigent Pavel Baleff (bis 30.07.2022)
- Herr Heiko Mathias Förster (ab 01.09.2022)
- Frau Christina Schuncke-Touray
- Herr Stadtkämmerer Thomas Eibl

IV. Geschäftsentwicklung

Mit Beschluss des Stiftungsrats vom 12.05.2014 wurde die Stiftungssatzung dahingehend geändert, dass die bislang jährliche Preisverleihung durch eine nicht mehr jährlich stattfindende Preisverleihung ersetzt wird. Diese trat zum 05.11.2014 in Kraft. Der erste Hornpreiswettbewerb wurde 2015 durchgeführt. Der 3. Hornpreiswettbewerb fand am 17.06.2022 statt.

Im Jahr 2022 konnten Einnahmen in Höhe von 11.518,62 € erzielt werden. Diese setzen sich aus 1.003,00 € Zinserträgen, 9.565,00 € Spenden sowie 950,62 € Servicegebühren des Hornpreiswettbewerbs zusammen. Auf Seite der Ausgaben sind im Jahr 2022 Gebühren für das Girokonto bei der Sparkasse in Höhe von 94,20 € entstanden. Für den

Hornwettbewerb 2022 sind Kosten in Höhe von 13.853,10 € angefallen, die durch die Auflösung der Projektrücklage in gleicher Höhe gedeckt wurden.

V. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in der barrierefreien Fassung leider nicht möglich.

7. Sonstige Beteiligungen und Geschäftsanteile

Beteiligungen der Stadt Baden-Baden unter 25 Prozent

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
Abwasserverband Murg	Der Zweckverband setzt sich für die Reinhaltung der Murg und ihrer Zuflüsse ein.	Die Städte Baden-Baden, Gaggenau, Kuppenheim und Rastatt sowie die Gemeinden Bischweier, Muggensturm, Ötigheim und Steinmauern bilden einen Zweckverband im Sinne des Gesetzes für kommunale Zusammenarbeit.
Abwasserverband Sandbach	Der Zweckverband hat die Aufgabe, zur Reinhaltung der Gewässer im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen, gewerblichen und industriellen Abwässer in einem Verbandskanalnetz zu sammeln und sie dem Übergabeschacht an der Großkläranlage Baden-Baden / Sinzheim zuzuleiten.	Die Mitglieder des Zweckverbands sind die Stadt Baden-Baden für ihre Ortsteile Steinbach, Neuweier, Varnhalt und die Stadt Bühl für ihren Ortsteil Weitenung sowie Sinzheim ohne die Ortsteile Leiberstung und Schiftung.
Affentaler Winzer eG (bis 30.10.2018 Baden-Badener Winzergenossenschaft eG)		Die Stadt Baden-Baden hält Anteile im Wert von 10.685,67 €.
ASEW Energie und Umwelt Service GmbH & Co. KG		Die Stadt Baden-Baden/Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden ist mit 7,14 % bzw. 1.300 € beteiligt.
Badenova AG & Co. KG	Gegenstand des Unternehmens ist: a) Erzeugung, Gewinnung, Förderung, Speicherung, Beschaffung, Nutzung, Fortleitung, Übertragung, Verteilung, Wandlung und Transport von Energie, Wasser, Wärme und Kälte; b) Versorgung mit sowie Handel und Vertrieb von Energie, Wasser, Wärme und Kälte; c) Entsorgung und Behandlung von energetisch verwertbaren	Die stille Beteiligung der Stadt Baden-Baden/Eigenbetriebs Umwelttechnik an der badenova AG & Co. KG in Höhe von 1.564.000,00 Euro wurde mit Ablauf des 31.03.2020 von der badenova AG & Co. KG gekündigt. Nach der Auflösung der stillen Beteiligung soll die Einlage in eine weitere Kommanditbeteiligung zum 01.01.2021 umgewandelt werden. Der Wert der Aufstockung beläuft sich auf nominal 91.870,00 Euro. Die Stadt Baden-Baden (Stadtwerke Baden-Baden) ist nach der

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
	<p>Abfällen zur Energieerzeugung und Entsorgung Abwasser;</p> <p>d) Planung, Errichtung, Betrieb, Verpachtung, Vermietung und sonstige Überlassung von Anlagen für die n lit. a) und c) beschriebenen Zwecke;</p> <p>e) Öffentliche Infrastrukturmaßnahmen zum Zwecke der Umsetzung und nachhaltigen Implementierung der Energiewende;</p> <p>f) Planung, Errichtung, Betrieb, Verpachtung, Vermietung und sonstige Überlassung von Anlagen der Telekommunikation, Datenverarbeitung und Informationstechnologie;</p> <p>g) Erbringen von Dienstleistung aller Art in den vorgenannten Bereichen sowie zur Förderung der Elektromobilität und Energieeffizienz;</p> <p>h) Entwicklung, Implementierung sowie beratende Begleitung von Energiemanagementsystemen (Systemlösungen).</p>	<p>Aufstockung mit einem Kapitalanteil von 149.950 € als Kommanditistin bzw. beschränkt haftende Gesellschafterin beteiligt. Das Kommanditkapital zum 31.12.2022 beläuft sich auf 61.067.220,00 €.</p>
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband BGV		Die Stadt Baden-Baden ist Mitglied beim „Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband BGV“.
Endica GmbH		Die Stadt Baden-Baden/Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden ist mit 1 % bzw. 70.000 € beteiligt.
Energieagentur Mittelbaden gGmbH	Gegenstand des gemeinnützigen Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen im	<p>Das Stammkapital beträgt 26.250 € und wird wie folgt gehalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Landkreis Rastatt: 10.000 € (38,1 %) - Stadt Baden-Baden: 2.500 € (9,52 %)

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
	<p>Landkreis Rastatt und im Stadtkreis Baden-Baden zur Erreichung folgender Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Öffentlichkeitsorientierte Energieberatung - Erschließung von Energieeffizienzpotentialen - Förderung regenerativer Energien - Wissenstransfer 	<ul style="list-style-type: none"> - Stadt Baden-Baden über den Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden: 3.750 € (14,29 %) - Stadtwerke Bühl GmbH: 3.750 € (14,29 %) - star. Energiewerke GmbH & Co. KG: 3.750 € (14,29 %) - Stadtwerke Gaggenau: 1.250 € (4,76 %) - Gemeindewerke Sinzheim: 1.250 € (4,76 %)
Espot GmbH		Die Stadt Baden-Baden/Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden ist mit 2,5 % bzw. 12.000 € beteiligt.
<p>Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) Eurodistrikt PAMINA</p> <p>Durch Veröffentlichung des Präfektoralerlasses am 15.12.16 gegründet. Der Zweckverband Regio Pamina wurde durch den Europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) Eurodistrikt PAMINA übernommen.</p>	<p>Die Kernaufgabe des Eurodistrikts PAMINA besteht darin, die Zusammenarbeit zu erleichtern und zu intensivieren zugunsten einer ausgewogenen und nachhaltigen Entwicklung des Raumes und zur Erleichterung des Alltags seiner Bewohner in allen Lebenslagen.</p> <p>Der Eurodistrikt versteht sich somit als Plattform zur Bündelung von Kompetenzen, als Vermittler zur Förderung des territorialen Zusammenhalts, ohne den Anspruch, die bestehenden zuständigen Behörden zu ersetzen.</p> <p>Der Eurodistrikt PAMINA kann Aktivitäten entwickeln, Programme und Projekte erarbeiten und umsetzen, finanzielle Mittel beantragen.</p> <p>Der Eurodistrikt PAMINA berät Bürgerinnen und Bürger, Betriebe und Vereine, lokale und sonstige Gebietskörperschaften in allen Fragen, die sich aus der</p>	<p>Mitglieder sind das Département du Bas-Rhin, die Région Alsace –Champagne-Ardenne-Lorraine, die Stadt Haguenau, der Regionalverband Mittlerer Oberrhein, der Landkreis Karlsruhe, der Landkreis Rastatt, der Stadtkreis Karlsruhe, der Stadtkreis Baden-Baden, die Stadt Rastatt, der Verband Region Rhein-Neckar, der Landkreis Südliche Weinstraße, der Landkreis Germersheim, die Stadt Landau, der Landkreis Südwestpfalz und die Stadt Germersheim.</p>

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
	<p>grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ergeben. Die Aufgabe erstreckt sich auf die Zusammentragung, Zusammenfassung und Verteilung relevante Daten, um einerseits die Bürger bestmöglich zu informieren und andererseits die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Stellen zu unterstützen. Dies betrifft insbesondere folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Information über die Lebens- und Arbeitsbedingungen im Nachbarland und die im Grenzraum geltenden Bestimmungen, - Informationen über die Verwaltungsabläufe und die Kompetenzen öffentlicher und privater Akteure, - Erstbehandlung der Anfragen von Privatpersonen, öffentlichen Akteuren, Betrieben und Weitervermittlung an die zuständigen Fachstellen. 	
Gemeinnützige Baugenossenschaft		Die Stadt Baden-Baden hält 120 Geschäftsanteile zu insgesamt 24.000,00 €.
Grundstückseigentümergeinschaft Regionales Rechenzentrum Karlsruhe GbR (RRZ Karlsruhe GbR)	Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung und Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Karlsruhe, Pfannkuchstraße 4, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Das Gebäude und sein Inventar dienen zur Vermietung an die Komm.ONE AöR, den	Die Höhe der Beteiligung der Stadt Baden-Baden beträgt 230.834,35 €, das entspricht 3,3 % des Eigenkapitals.

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
	<p>Zweckverband 4IT sowie deren Unternehmen und Einrichtungen. Diese Regelung gilt auch für Unternehmen und Einrichtungen, an denen die Komm.ONE AöR und der Zweckverband 4 IT beteiligt sind. Eine Vermietung an Dritte ist möglich.</p> <p>Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.</p> <p>Geschäfte der Komm.ONE AöR und dem Zweckverband 4IT, deren Unternehmen und Einrichtungen oder Unternehmen und Einrichtungen an denen Komm.ONE AöR und der Zweckverband 4IT beteiligt sind, obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.</p>	
Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG	<p>Gegenstand des Unternehmens ist:</p> <p>a) Der Handel mit Holz und anderen forst- und holzwirtschaftlichen Produkten.</p> <p>b) Die Abstimmung der für die forstwirtschaftliche Erzeugung wesentlichen Vorhaben und der Absatz des Holzes oder sonstiger Forstprodukte.</p> <p>c) Die Unterstützung der Mitglieder bei der Aushaltung und Sortierung.</p> <p>d) Die fachliche Information der Mitglieder zu aktuellen Themen und zum Holzmarkt</p>	<p>Die Stadt Baden-Baden ist an der Gesellschaft mit einem Geschäftsanteil in Höhe von 460,16 € beteiligt.</p> <p>Die Anteile der Holzof Oberschwaben eG gingen nach Schließung dieser Genossenschaft auf die Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG über.</p>
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH	<p>Die Gesellschaft dient Zwecken des öffentlichen Personennahverkehrs. Sie nimmt im Rahmen eines Verkehrsverbundes vor allem Aufgaben der</p>	<p>Das Stammkapital beträgt 120.000 DM (61.355,03 €). Die Gesellschafter bringen folgende Stammeinlagen ein:</p> <p>- Stadt Karlsruhe 33.233,97 €</p>

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
	Verkehrsplanung, der Abstimmung des verkehrlichen und betrieblichen Leistungsangebotes sowie des Vertriebssystemes, der Erstellung und Weiterentwicklung eines Gemeinschaftstarifs (Verbundtarif) und der Beförderungsbedingungen, des Marketings und der Aufteilung von Einnahmen wahr. Sie betreibt Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für den Verbundverkehr.	<ul style="list-style-type: none"> - Landkreis Karlsruhe 12.782,30 € - Landkreis Germersheim 5.112,92 € - Landkreis Rastatt 5.112,92 € - Stadt Baden-Baden 5.112,92 € (8 %)
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	Die Stiftung dient der Förderung der Kunst vornehmlich in Baden-Württemberg.	Das Stammkapital beträgt 102.258,00 Euro. Die Stadt Baden-Baden ist mit einem Gesellschafteranteil in Höhe von 511,29 Euro an der Kunststiftung Baden-Württemberg beteiligt.
Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH	Die Gesellschaft hat den Zweck zur Verbesserung der Lebensverhältnisse in ländlich geprägten Gebieten beizutragen. Zu diesem Zweck führt sie Untersuchungen und Planungen und Projekte durch, übernimmt die Trägerschaft oder Betreuung von Maßnahmen in den Aufgabenfeldern: -Verbesserung der Agrarstruktur und Unterstützung der Landwirtschaft -Sicherung und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen und Ressourcen sowie eines naturnahen, umweltverträglichen Tourismus in ländlich geprägten Gebieten -Vorhaben zur Sanierung und Entwicklung von Städten	Das Stammkapital beträgt 3.120 T€. Daran sind beteiligt: <ul style="list-style-type: none"> - Land Baden-Württemberg 2.672,8 T€ - Landeskreditbank Baden-Württemberg –Förderbank- 299,0 T€ - Sparkassenverband Baden-Württemberg 107,12 T€ - Neckar-Odenwald-Kreis 2,6 T€ - Städte, Gemeinden und Gemeindetag Baden-Württemberg (darunter die Stadt Baden-Baden mit 2,6 T€) - Bäuerliche Berufsorganisationen 8,32 T€ - Landsiedlung 14,04 T€.

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
	und Gemeinden aufgrund der jeweiligen Bundes- und Landesbestimmungen sowie - die Erfüllung weiterer, im Interesse des Landes liegender Aufgaben.	
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e.V.	Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e.V. verfolgt zwei Hauptziele: - Die Schwarzwaldlandschaft zu erhalten und Natur und Landschaft für den Menschen erlebbar zu machen. - Die touristische Infrastruktur im Schwarzwald zu verbessern und Aktiv-Erlebnisse für die Erholung des Menschen in der Natur zu schaffen. Dazu gehören auch Angebote zur Natur- und Umweltbildung. Zusammengefasst ist die Aufgabe des Naturparks, die Vielfalt im Schwarzwald zu erhalten und Wege in eine nachhaltige Zukunft der Region aufzuzeigen.	Die Stadt Baden-Baden ist Mitglied im „Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e. V.“.
Raiffeisenwarengenossenschaft Yburg e.G.		Das Geschäftsguthaben der Stadt Baden-Baden beträgt 1.353,83 €.
Regionalentwicklung Mittelbaden "Schwarzwaldhochstraße" e.V.	Zweck des Vereins ist die Förderung der Regionalentwicklung in der Raumschaft Mittelbaden mit dem Schwerpunkt Schwarzwaldhochstraße insbesondere durch die Teilnahme am Förderprogramm LEADER als sogenannte lokale Aktionsgruppe (mittleres Murgtal mit den Kommunen Loffenau, Gernsbach, Weisenbach, Forbach, der südlichen Gemarkung der Stadt Baden-Baden	Die Stadt Baden-Baden ist Mitglied im Verein „Regionalentwicklung Mittelbaden Schwarzwaldhochstraße e.V.“

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
	(Gemarkungen Baden-Baden, Varnhalt, Steinbach, Neuweier, Lichtental) und den Kommunen des Reblands Sinzheim, Bühl, Bühlertal, Ottersweier und Lauf). Er unterstützt die strukturelle Entwicklung in den ländlich geprägten Raumschaften dieser Region, entwickelt eigene Ansätze und Strategien zur Gesamtentwicklung und bewirbt sich um entsprechende Fördermittel.	
Regionalverband Mittlerer Oberrhein	Der Regionalverband ist Träger der Regionalplanung in der Region Mittlerer Oberrhein. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und verwaltet als solche seine Angelegenheiten im Rahmen des Gesetzes in eigener Verantwortung. Rechtsgrundlage ist das Landesplanungsgesetz Baden-Württemberg. Wichtigste Aufgabe des Verbands ist die Aufstellung und Fortschreibung des Regionalplans für den Verbandsbereich. Der Regionalplan ist ein rechtsverbindliches Leitbild für die Entwicklung der Siedlungs- und Wirtschaftsstruktur und der Sicherung und Verbesserung der natürlichen Lebensgrundlagen in der Region.	Die Region Mittlerer Oberrhein ist eine von zwölf Raumordnungs- und Planungsregionen in Baden-Württemberg. Sie umfasst die Stadtkreise Baden-Baden und Karlsruhe, den Landkreis Karlsruhe und den Landkreis Rastatt.
Solaranlage MLG	Die Stadt-Stadtwerke Baden-Baden haben auf dem Dach des städtischen Anwesens „Markgraf-Ludwig-Gymnasium“ eine Anlage zur Erzeugung regenerativer elektrischer Energie gebaut.	Die Stadt Baden-Baden /Stadtwerke Baden-Baden haben 3 Eigentumsanteile zum Gesamtpreis von 2.358,29 Euro erworben.

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
	Eigentumsanteile an der Gesamtanlage wurden verkauft. Die Stadtwerke mieten die verkauften Anteile von den Anteilseignern zurück und betreiben die Anlage.	
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung und Weiterentwicklung der Wirtschafts-, Wissenschafts-, Innovations- und TechnologieRegion Karlsruhe durch intensive Zusammenarbeit aller Gesellschafter und Gesellschaftergruppen untereinander.	Der Anteil der Stadt Baden-Baden beträgt 1.200 Euro bzw. 3,448 %.
TelemaxX Telekommunikation GmbH		Die Stadt Baden-Baden/Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden ist mit 242.104 € bzw. 9,09 % beteiligt.
Volksbank pur eG (ab 01.07.2021 bis Oktober 2022 Volksbank Karlsruhe Baden-Baden eG).		Die Stadt Baden-Baden hält 15 Geschäftsanteile in Höhe insgesamt 800,00 €.
Volksbank Bühl eG		Der Geschäftsanteil der Stadt Baden-Baden beträgt 150,00 €.
VR Bank in Mittelbaden eG		Die Stadt Baden-Baden hält Anteile in Höhe von 320,00 €.
Windpool GmbH & Co. KG		Die Stadt Baden-Baden/Eigenbetrieb Stadtwerke Baden-Baden ist mit 2,5 % bzw. 842.500 € beteiligt.
Zweckverband Gewerbepark mit Regionalflyghafen Söllingen	Ziel des Zweckverbands ist es für die Ansiedlung von Gewerbe- und Industriebetrieben, Einrichtung eines Regionalflyghafens und Nutzung von Freizeitflächen für Golf und andere Feldsportarten die planerischen Voraussetzungen zu schaffen.	Mitglieder des Zweckverbands sind die Gemeinden Rheinmünster, Hügelsheim sowie die Städte Baden-Baden, Bühl, Ettlingen und Karlsruhe sowie der Landkreis Rastatt.

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
Zweckverband Hochwasserschutz Raum Baden-Baden/Bühl	Aufgaben des Verbandes sind die Regelung der Hochwasserschutzmaßnahmen an den im Verbandsgebiet befindlichen Gewässern II. Ordnung, Ausbau, Sanierung und Renaturierung von Gewässern II. Ordnung, Neubau, Erweiterung und Sanierung von Hochwasserrückhaltebecken und die Unterhaltung der Verbandsanlagen.	Mitglieder des Zweckverbands Hochwasserschutz sind die Stadt Baden-Baden, die Stadt Bühl und die Gemeinde Sinzheim. Der nicht durch Zuwendungen gedeckte Aufwand wird dem Verband von den Mitgliedern in voller Höhe oder entsprechend dem von der Verbandsversammlung festgelegten Umlageschlüssel zur Verfügung gestellt.
Zweckverband 4IT.	Der Verband ist einer der Träger von Komm.ONE (ab 01.07.2020, davor ITEOS), Anstalt öffentlichen Rechts, mit dem Sitz in Stuttgart (§ 2 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes über die Zusammenarbeit bei der automatisierten Datenverarbeitung (ADV-Zusammenarbeitsgesetz)). Er hat die Trägerschaft in der Komm.One unter Berücksichtigung der Interessen seiner Mitglieder auszuüben, insbesondere die Geschäftsführung des Vorstandes zu überwachen, über grundlegende Angelegenheiten der Komm.ONE zu beschließen, deren Ausführung und Aufgabenerfüllung zu überwachen, die Verwendung des in die Komm.ONE als Stammkapital eingebrachten Vermögens zu kontrollieren und die Vertreter des Verbands in den Verwaltungsrat der Komm.ONE zu bestellen.	Mitglieder des Verbandes sind Städte, Gemeinden, Landkreise, weitere Körperschaften des öffentlichen Rechts und sonstige Mitglieder.
Zweckverband Riedkanal	Aufgabe des Verbandes ist es, die Verbandsstrecke und die Verbandsanlagen zu unterhalten und zu betreiben, die der Entwässerung des	Die Mitglieder des Zweckverbandes sind die Stadt Baden-Baden, die Gemeinde Iffezheim, die Stadt Rastatt und die Gemeinde Steinmauern. Die

	Unternehmensgegenstand	Beteiligungsverhältnisse
	<p>natürlichen Geländes und der Siedlungsflächen dienen, die die Riedkanalstrecke als Vorfluter haben. Insbesondere ist es Aufgabe des Verbandes</p> <p>a) die Verlegung, Vertiefung, Renaturierung und die Verbesserung des Riedkanals,</p> <p>b) die regelmäßige Räumung des Riedkanals,</p> <p>c) die Unterhaltung und Reinigung des Dükers,</p> <p>d) die Unterhaltung und den Betrieb des Schöpfwerkes auf der Gemarkung Steinmauern,</p> <p>die im Interesse des Riedkanals erforderliche Offenhaltung des Durchstiches im Steinmauerner Altrhein bis ca. 300 m unterhalb des Schöpfwerkes.</p>	<p>Verbandsumlage für die Stadt Baden-Baden beträgt 9,31 %.</p>
Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken	<p>Aufgabe des Zweckverbandes ist eine umweltfreundliche und wirtschaftliche Entsorgung von tierischen Nebenprodukten unter Beachtung der VO (EG) 1774 / 2002 um Gefahren für Mensch, Tier und Umwelt durch auftretende Tierseuchen zu beseitigen.</p>	<p>Die Mitglieder des Zweckverbandes sind die Stadtkreise Baden-Baden, Heilbronn, Heidelberg, Karlsruhe, Pforzheim, Stuttgart sowie die Landkreise Enzkreis, Heilbronn, Hohenlohekreis, Karlsruhe, Ludwigsburg, Main-Tauber-Kreis, Neckar-Odenwald-Kreis, Ostalbkreis, Rastatt, Rems-Murr-Kreis, Schwäbisch Hall und Miltenberg (Bayern).</p>